

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Direct-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 9.

Sonntag, den 11. Januar

1891.

Schweine-Metzgerei und Wurstwaaren-Fabrik

habe ich in dem Hause Häfnergasse 7 mit dem heutigen Tage eröffnet und halte ich mich einem P. T. Publikum unter Zusicherung prompter Lieferung von nur **prima Waaren** zu den billigsten Tagespreisen angelegentlichst empfohlen.

814

Carl Hartmann,

7. Häfnergasse 7.

Für Masken-Garderobe

empfehlen:

Velvets	in allen Farben Meter	Mk. 1.—
Atlasse	" " " "	" —.60
Satins	" " " "	" —.75
Kleider-Mulls	" " " "	" —.50

Sämmtliche Gold- und Silber-Flitter, Gehänge, Borten etc.

Grossartige Auswahl der neuesten Maskenbilder
steht den geehrten Käufern zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.

Gerstl & Israel

Webergasse 14.

Nürnberg: Josephsplatz 13.

885

In Qualität blaue Pfälzer Kartoffeln, frostfreie Waare, sind zu haben und wird jedes Quantum frei in's Haus geliefert. Proben und Aufstellungen bei **Daniel Kahn**, Schwalbacherstraße 55, 1 St. 800

Ein Blasebalg, Patent-Schmiedfeuer, 1 Ambos, 2 St. Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, Richtplatte, Rohrwalze, sowie sämmtliches Werkzeug sof. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 810

Cäcilien-Verein.

Heute Sonntag, den 11. Jan.: Probe für Damen (Sopran und Alt) Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal. 231

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 11. Januar, Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein. 173

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, Abends pünktlich 7 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels:

Dritte Hauptversammlung.

Mitwirkende:

Fräulein **Gisela Gulyás** aus Fünfkirchen in Ungarn (Pianoforte, Jankó-Claviatur) und Frau **Emilie Herzog**, Königl. Preuss. Hof-Opernsängerin aus Berlin (Sopran).

Programm:

1. **Clavier-Vorträge:**
 - a) Orgelfuge, C-moll J. S. Bach.
 - b) Nachtstück Schumann.
 - c) Scherzo, H-moll Chopin.
2. **Lieder:**
 - a) Die Rose (aus „Zemire und Azor“) Späth.
 - b) Die Post Schubert.
 - c) Unbefangenheit Weber.
3. **Sigfried und die Rheintöchter.**
Scene aus Richard Wagner's „Götterdämmerung“, transcribirt von Jos. Rubinstein.
4. **Lieder:**
 - a) „Es klingt der Lärm der Welt“ L. Thuille.
 - b) Wiegenlied R. Wagner.
 - c) Ständchen R. Strauss.
5. **Clavier-Vorträge:**
 - a) Idylle Pembaur.
 - b) Valse-Etude Saint-Saëns.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Eine geringe Anzahl numerirter Plätze im Saal zu vier, auf der Gallerie zu zwei Mark für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel Nachf. (Messing & Reubke)**, Langgasse. 180

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe bezahlt im Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in jedem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld u. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstrasse 68. 237

Ein wenig gebrauchtes braunes Plüsch-Sofa und ein Nachtlisch zu verkaufen Adelhaidstrasse 33, Stb. 1 Et.

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
Hier heisst es Wohlthun durch Humor.

**Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunne-
Kreppel-, Kaffeemühl- und warme
Bröcher-Zeitung kommt! Hurrah!**

Der 19. Jahrgang ist bald da!



Am Fastnacht-Sonntag erscheint diese sich weit und breit der colossalen Beliebtheit erfreuende **Union des rheinischen Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter dem Schlachtruf: „Wer Aan will, der laaf nur laaft, sonst sein se all-minizigenanner mit Stump un Stiel verrotte un verkauft!“

Fester Preis für Jedermann
Ist pro Nummer 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden. 568

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.

Maskengarderobe.

Meine seit 14 Jahren bestehende Maskengarderobe mit besseren Herren- und Damen-Costümen, Dominos u. Schuhen gegenständ, bin ich geneigt, im Ganzen zu verkaufen. Reflectanten können sehr günstige Bedingungen erhalten werden.

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Madame Edouard's Salon.

Pariser Hüte.

Der Rest der Hüte wird unter dem Preise verkauft, auch französische und englische Luxus-Artikel.

Brüsseler Glacé-Handschuhe.

Prämirt 1889 mit der goldenen Medaille.
Adolphstrasse 7.

Schlittschuhe

in größter Auswahl, nur Prima-Qualität, als Specialität Rumlund Schlittschuhe: Petersburger Sport, Petersburger Jackson, Saines, Rink 1c. empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr zu verkaufen Friedrichstrasse 18.

Diese Krankheiten der Brust sind unheilbar, wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Ausschüttung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bestehe sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg, beschaffen ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (L.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 19.

286

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT

Nur echt

wenn jeder Topf
den Namenszug

Liebig
in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Droguengeschäften, Apotheken etc.

135

Prachtvolle Neuheit!

Altdeutsches Emaille-Schild mit schmiedeisernem
Rahmen und eingetragener Schrift, passend als
Wohnungs-, Haus- u. Firmenschild

Vorräthig in 4 Grössen in dem
Special-Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **Conrad Krell**

Saalgasse 38 & Nerostrasse 1.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Ladies.

Anglo Oriental Tea Room.

7 Adolf Strasse.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Quellenhof,

Ecke Nerostrasse.

Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

sowie

873

Kanzler-Bräu.

Ein Tafel-Clavier für 60 Mk. zu verkaufen
Emmerstrasse 88, 1. 850

Gummi-Artikel,

feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr.
Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne
Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronaplatz.

Preisliste gratis.

(à 583/3 B.) 10

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-
kaufe ich billigt: Hochstämmige und wurzelächtige Rosen, Reissenkener
und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
Posten russischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kaltpflanzen etc. etc.

Gartendesignern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Große Burgstrasse 3.

20695

Eine Hochhaar-Zupfmachine und 1 Federnreinigungs-
Apparat billig zu verkaufen Webergasse 14, 1. 23437

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Bäcker-Genossenschaft.

Zu der am **Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr**, in der „Herberge zur Einheit“ stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

werden sämtliche Herren Mitglieder dringend eingeladen mit dem höflichen Ersuchen, doch alle pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage des Kassirers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Sprechmeister-Wahl.
6. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

875

Lina Aha, Ellenbogen-



gasse 15, empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billig.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 14162

Der Rest meines Lagers von **Bett- u. Weißwaaren** wird

18. Webergasse 18,
im „**Rheinstein**“,
ausverkauft.

318

Emil Straus,
bisher Webergasse 14.

Ein großer Kassafrank (von **Philippi**) ist per 1. April 265
billig zu verkaufen.
Bl. Lugenbühl, Museumstraße 3.

Von heute bis zum 30. Januar werden zum

Inventur-Preis

verkauft:

70 Stück lange Winter-Dolmans,
darunter hochfeine Modelle.

60 Stück kurze Winter-Dolmans,
hauptsächlich Plüsch-Piëcen.

80 Stück lange Winter-Paletots,
ganz neue Façons und Stoffe.

120 Stück Winter-Jaquettes,
kurze und halblange Façons.

80 Stück anschliessende u. runde Röder
abgesteppt Mk. 9 anf., Pelz gefüttert Mk. 25 anf.

110 Stück Kinder-Wintermäntel.

150 „ „ Regenmäntel.

120 „ „ Jaquettes.

90 „ „ Kleidchen.

Diese Gegenstände für Kinder
zur Hälfte des Preises.

800 Stück Winter-Tricot-Taillen.

150 „ Blousen in Seide u. Wolle.

In Tricot-Taillen und Blousen führe das **beste Fabrikat** in allen Farben und Grössen.

70 Stück Jupons in Wolle und Seide,
mit Flanell gefüttert.

Dieser Artikel wird zu jedem Preis
total ausverkauft.

200 Stück Wollplüsch-Kragen,
mit Seide abgesteppt,

auffallend billig.

Sämtliche Gegenstände sind Neuheiten dieser Saison.
Mäntel vorigjähriger Saison werden zu jedem
Preis verkauft.

Der Verkauf findet Parterre und erster Stock statt

**S. Hamburger's
Confectionshaus,**

11. Langgasse 11.

643

Die angesammelten Reste!!!

für Blousen geeignet, sowie



Roben knapper Maasse



werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen abgegeben.

14

Bitte, auf Firma
zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reell Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,
Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvales-
centen, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7, und Herrn **Jean Haub**,
Mühlgasse 13. 21401

^{la} Astrachan- **Caviar**, ^{la} Elb-

Sardines à l'huile, fct. Kronen-Hummer, Aal in Gelée,
Appetit-Sild, Bismarck- und Delicatess-Ostsee-Fett-
häringe, Anchovis, Sardinen und Rollmops in Gläsern,
Schinken, roh und gekocht, Cervelat, Zungen- und Leber-
wurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter
Würstchen, Maronen, Teltower Rübchen, neue
Haselnüsse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln,
Conserven und Weine empfiehlt

21003

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse 7.

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete **Garnitur**: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne
Sophas, Sophasetten (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei
Wilh. Bullmann, Tapezierer,
13. Frankenstrasse 13. 22008



Ball- u. Carneval-Saison.

Chantilly-Tüll per Meter 3.50 Mk.	Farbige Tülle, 2 Meter breit, 1.50 Mk.	Schärpen-Bänder. Bänder zu allen Preisen. Cotillon-Bänder.
Chantilly-Volant per Meter 4 Mk.	Schwarz gepunktter Tüll 1.80 Mk. per Meter.	Fächer von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten in grosser Auswahl.
Valencienne-Volant per Meter 2.50 Mk.	Ballayeusen von 25 Pf. bis zu den allerfeinsten.	Gold- und Silberspitzen, Schellen, Flitter, Quasten, Fransen etc.
Valencienne-Spitze, 25 Ctm. breit, per Meter 80 Pf.	Atlasse in allen Farben, von 70 Pf. an.	Baumwoll-Sammet von 1 Mk. an per Meter.
Stickereien für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.	Neueste Masken-Zeichnungen zur Ansicht.	Tarlatanne in allen Farben und verschiedenen Quali- täten.

2 Webergasse.

Sal. Bacharach, am Theaterplatz.

141



Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag, den 11. Januar:

Früh-Concert

bei freiem Entrée.

Am Abend:

Concert im oberen Lokale.

Entrée 20 Pf. — Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Zimmermann.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag:

Große Tanzmusik.

8241

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf.

15748

Achtungsvoll H. Trog.

„Weißes Lamm“, Markt-

straße 14.

Heute und jeden Sonntag:

23426

Frei-Concert.

!Zur Dachshöhle!

Heute: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

28780

J. Ettingshaus.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie

J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Chr. Hertrter.

„Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

W. Kriessing, Albrechtstraße,

empfiehlt

Peters Bunsch-Essenzen u. Liqueure,

sowie den preisgekrönten und verdauungsfördernden

Magenliqueur Crac

von

(K. a. 897/11) 16

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Ein zugfestes braunes Pferd

zu verkaufen Emserstraße 38.

851

Gg. With. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,

ähnlich wie Portwein, per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas

($\frac{1}{4}$ Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück ge-

nommen werden).

Zu haben in Wiesbaden zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21620



Vollständiger

Ersatz

für theuern französ.

Champagner

und genau wie dieser durch

natürliche Flaschengährung

dargestellt.

Feinste am Markte be-

findliche Marke; ferner

Zickenheimer Silber.

do. schwarz Etq.

Engros-Lager

in

Wiesbaden

bei

22581

Hoflieferant

A. Schirg

(Inhaber Carl Mertz),

Schillerplatz.



Marca Hungaria,

kräftiger rother Tischwein,

aus den unter Controle des Herrn Dr. Th. Petersen in Frankfurt a. M. stehenden Kellereien von Franz Schiemann in Frankfurt a. M. empfiehlt

M. J. Viehöver, Marktstraße 23,

J. C. Kelper, Kirchgasse 32,

F. Klitz, Ede Lantus- und Adelsstraße,

J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1,

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8,

Th. Leber, Saalgasse 2,

A. Nicolay, Adelhaid- und Karlstraße 22,

Adolf Wirth, Ede Rheinstraße und Kirchgasse.

Stadt Weilburg,

Albrechtstraße 33 b.

Bergasse fortwährend prima Weilburger Exportbier aus der

Kurzischen Brauerei.

Achtungsvoll

Heinrich Birk.

Ein Milchwagen für 2 Hunde, noch so gut wie neu, mit dem

2 Hunden billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

811

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas

(Sedgas-Sauerstoff), durchaus unschädlich und gefahrlos.

Max Beck,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite.

Sprechst.: Vm. 9-12, Nm. 2-6, Unbeuntelte 8-9.

634



**Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,**

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrjähriger Garantie.

799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,

neben dem Ronnenhof.

18691

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

jetzt Ellenbogengasse 5.

Aufforderung!

Durch Vereinbarung der Erben der hier verstorbenen
Frau P. Blum sen., Wwe.,
ist den Unterzeichneten Vollmacht erteilt worden. Wir ersuchen Alle,
welche

Forderungen resp. Rechnungen

noch an die Verstorbene **14 Tagen** bei uns einzureichen.
haben, innerhalb Spätere Forderungen
können nicht berücksichtigt werden.

682

Heinrich Reitz,
Bleichstraße 21.

Wilh. Blum,
Marktstraße 22.



Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Bis zur Vollendung des Neubau Webergasse 6

wohne ich in meinem Kellereigebäude

Nerenthal 69.

C. Christmann senior.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft, den geehrten Herrschaften zur Nach-
richt, daß ich jetzt **Albrechtstraße 31a** wohne und bitte, das mir
geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

867

Achtungsvoll

Wilh. Klein, Tapezirer u. Decorateur.

Private,

auch Damen, können mit
wenig Capital, das dieselben
selbst verwalten sollen, auf
sichere Art große Gewinne er-
zielen. Offert. an **R. Mosse,**
(Auftrag No. 1801) 18

Wiesbaden, unter S. E.

Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu
verkaufen.

618

Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,

Zaunusstraße 2.



Grösstes Masken-Magazin



VON

F. Brademann,

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (Amerikanerin) billig zu ver-
leihen Friedrichstraße 8, 1 l.

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug billig zu verleihen
Selenenstraße 11, 1.

Für Regelliebhaber!

Meine Regelbahn ist für Samstag Abend anderweit zu vergeben.
Hochachtungsvoll 167

Chr. Hebinger.

Stimmungen

besorgt bestens

W. Michaelis, Weisstr. 14.

23560

Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie prompt und billigt ausgeführt.

Adolf Rumpf, Mechaniker, S. Goldgasse 5.



Wer

Möbel oder Betten gut und zu sehr billigen Preisen aufgearbeitet oder
neu angefertigt haben will, der sende seine Adresse unter **S. C. 9** an
den Tagbl.-Verlag. Günstig für Hotel und Pensionate. Der kleinste
Beruch lohnt.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ein armer Blinder, der lange Zeit krank war und jetzt sehr
hilfsbedürftig ist, bittet geehrte Wohl-
thäter um eine Unterstützung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 871

Bur Aufklärung!

Auf die Annonce der Frau **C. Möbus, Wwe.,** in No. 4 und 7
d. Bl., betreffs Vermietung meiner Metzgerei und Bäckerei, ist die Frau
Möbus irrtümlich belehrt und theilen dem geehrten Publikum ergebenst
mit, daß Frau **Möbus** diese Geschäfte nicht selbst betreiben, sondern nur
die Räder und die dazu nötigen Räume mit einigem Inventar vermie-
thet hatte. Wir werden diese Geschäfte in einem anderen Hause vom 1. Juli
1891 nach wie vor weiter betreiben, da wir Unterzeichnete wegen zu
hoher Ladenmiete obige Lokale gekündigt haben.

Hochachtungsvoll

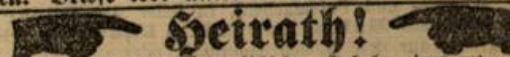
Joh. Gils, Metzgermeister.

Ph. Schupp, Bäckermeister.

Damen

haben freundl. Aufnahme bei Frau **Wietz,**
Gebamme, Faulbrunnstraße 5. 5021

Ein j. vermög. Herr, Mitte zwanzig, wünscht
m. e. hübschen interessanten j. Dame in Ver-
bindung zu treten, um die Maskenbälle u. gemeinschaftl. zu
besuchen. Briefe erb. unter **P. R. 4** an den Tagbl.-Verlag.



Heirath!

Ein Wittwer, mit zwei lieben Mädchen, Inhaber eines guten Geschäfts,
wünscht ein häuslich erzogenes Mädchen evangelischer Confession (auch
Dienstmädchen, oder vom Lande) mit sanftem Character, im Alter von
20-30 Jahren, behufs baldiger Heirath kennen zu lernen. Ernstgemeinte
Offerten mit Angabe von Vermögensverhältnissen u. möglichst mit Photo-
graphie bis längstens 25. Januar unter **S. R. 25** hauptpostlagernd
Wiesbaden erbeten. — Vermittler verbeeten. Nur Mädchen, welche auch
Liebe zu den Kindern haben, wollen sich melden. Strenge Verschwiegen-
heit wird zugesichert und ist Ehrensache.

Dem stillen Verehrer für die gesandten Glückwünsche besten
Dank. Erwarte bis 20. d. M. Brief mit genauer Angabe der
Adresse unter Chiffre:

Ziether!!!

Bad Langen-Schwalbach.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferddecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen** in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, **Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsché, Reisedecken, Divandeken, Bettvorlagen** etc. etc.

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

356

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln.

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 34.** Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerel**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. 15718

Moritz Viotor.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

Anglo Oriental Tea room.

English cakes.

Madame Edouard, 7. Adolphstrasse.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**



Haarketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von **5.50 Mk. an.**

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Trauringe

von 7 Mk. an.

Ein **Perlrock** und ein **Rassenschrank** billig zu verkaufen **Karlstrasse 31, 2 St. links.**

Verantwortlich für die Redaktion: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenteil: **C. Rötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 9.

Sonntag, den 11. Januar

1891.

Am 17. Januar 1891, 10 Uhr, soll die Abnahme der im Lazarethshaus in der Zeit vom 1. April 1891 bis Ende März 1892 gewonnenen Knochenabfälle, Knochen und Brodröste im öffentlichen Angebot an den Meistbietenden vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben.

(a/Cto. 855/12a) 175
Die Angebote, welche den Bedingungen genau entsprechen müssen, sind spätestens am 17. Januar 1891, 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

1) Am Montag, den 12. Januar, in den Waldorten: Girschuhle, Randelbornshaus, Kimpelshaus, Unkenbornshaus und Unterer Dangenstein.

Eichen: 70 Stämmchen (Bagnerholz), 50 Stangen I. Classe, 70 Stangen II. Classe, 20 Stangen III. Classe, 6 Raummeter Kuchelkuppel, 1,8 Meter lang, 4 Raummeter Brennholz, 10 Hdt. Wellen.

Buchen: 26 werthvolle Werthholzstämme bis 65 Ctm. stark, 20 Stangen I. Classe, 50 Stangen II. Classe, 450 Raummeter Scheite, 180 Raummeter Knüppel, 80 Hdt. Wellen und 30 Raummeter Stochholz.

Zusammenkunft: Morgens 10 Uhr im Schläge Girschuhle.

2) Am Mittwoch, den 14. Januar, in den Waldorten Winterbuch und Hoftorf.

Buchen: 10 Werthholzstämme bis zu 80 Ctm. Stärke, 500 Raummeter Scheite, 150 Raummeter Knüppel u. 50 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft: Morgens 10 Uhr im Schläge Winterbuch auf dem von der „Eiserne Hand“ nach dem Tannenstück führenden neuen Wege.

Credit bis 1. September c.

Försthaus Chausseehaus, am 3. Januar 1891. 301
Der königliche Oberförster.
Eulner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich wegen Todesfall im Auftrage der Wittve des Schreinermeisters Ph. Moog hier in dem Hause Steingasse 25 nachverzeichnete Gegenstände, als:

3 Hobelbänke mit vollst. Werkzeug, 1 zweiräderiges Karrchen, 4 Böcke mit Tafeln, eine große Parthie verschied. Glas, 12 Schraubzwingen, 10 versch. Hobel, 10 versch. Sägen, 2 Bohrwinden mit sämtlichen Schrauben, 1 Raubbank, 5 Meißel, 1 Schraubstock, 1 Hobelschrank, 2 Schleifsteine, 1 Leimpfanne u. dgl. m., gegen baare Zahlung öffentlich. 196

Wiesbaden, den 9. Januar 1891.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 13. L. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Stadtwald, District „Kumpelstetter“, folgendes Holz versteigert:

3 Eichen-Stämme von 4,14 Festmtr.,
3 Kmr. Eichen-Schicht-Rupholz (6'),
2 „ „ Knüppel,
193 „ „ Buchen-Scheit,
34 „ „ Knüppel,
2125 Stüd „ „ Wellen,
2 Tannen-Stämme von 18 Dec.,
300 St. dco. Stenzen 5r und 6r Klasse.

Zusammenkunft am Kornweg.
Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. Sept. l. J.
Diebstahl, den 7. Januar 1891. 49

Die Bürgermeisterei.

Prima Mauskartoffeln per Stumpf 80 Pf., im Centner Mt. 3.50
im's Haus, empfiehlt

W. Schuck, Meßgergasse 18.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 15. Januar c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Dohheimer Gemeindevwald

a. im District Süttenhaag:

1 Raumtr. Buchen-Knüttelholz und
2150 Buchen-Wellen, sowie

b. im District Untere Weisenberg, Abth. 3:

1075 Ausbushreisig-Wellen

öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt im District Süttenhaag. Dohheim, den 7. Januar 1891. 268

Der Bürgermeister.
Seil.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevwald, District Eichelgarten, Eichte-Kleinlaut und Beilstein:

82 Stüd Eichen-Werthholzstämme von 44 Festmtr.,
200 Stüd Eichen- und Birken-Stangen I. und 2. Classe,
39 Raumtr. Eichen-Scheit- und Knüttelholz,
12 Raumtr. Stochholz,
102 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüttelholz,
1400 Stüd Eichen- und
2800 Stüd Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

Von 9 bis 10 Uhr findet die Versteigerung des Brennholzes im „Eichelgarten“ statt.

Frauenstein, den 4. Januar 1891. 228

Sinz, Bürgermeister.

Die Mitglieder der

katholischen Kirchen-Gemeinde

hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1890/91 noch im Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann J. Poulet, Marktstraße 36, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891. 274

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

Landwirthschaftliche Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Ph. Schmidt, Wwe., in ihrem Hause Moritzstraße 30 folgende landwirthschaftliche Geräthe, als:

Zwei 4-räder. Wagen mit Ernteleitern, 1 Windmühle, 1 fast neue Füttererschneidemaschine, 3 Eggen, 5 verschiedene Pflüge, 1 große Scheunenleiter, Malzbütten, Latrinensack, 1 Pflumpumpe, 1 Balkenwaage, Pferdegeschirr und Kummel, Leberzeug, Zug-, Spann- und andere Ketten, Sensen, Rechen, 6 Zuckerrübensaemaschinen, 4 do. Hacken, Messer, Krippen, Ochsenjoch, Stalleimer, Baumstüben, circa 100 Säcke, mehrere 100 Ctr. Dickwurz, Sen, Grummet, Korn- und Weizenstroh, Kohl-Säemaschine und andere landwirthschaftliche Geräthe.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Gegenstände sind gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und
Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22. 210

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhutlgasse 9, W. Biekel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Heleneustraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Schöne Äpfel das Pfund zu 10 Pf. zu verkaufen Langgasse 34. 22955

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Kaps, Schiedmayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. A. zu Original-Fabrikpreisen.

Miet-Anstalt für Pianos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Spezialität in neuen u. alten (ächten) Meißnergeigen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Accordeons, Bandoneons. Italien. Saiten, Bogen, Pulte u. s. w.

Clavinas von 50 Pf. bis 5 Mk.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Notenverzeichnisse gratis. 23055

Rheinstrasse 37, C. Wolff, Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith.

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Kbach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. H. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Katenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14961

Drei große antike Schränke werden billig abgegeben Dieblicherstraße 11.

Große Auswahl

completer Schlafzimmers-Einrichtungen, verschiedener garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Schminktische, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

H. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

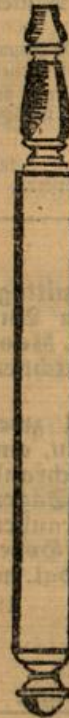
Ueberrahme ganzer Ausstattungen.

So lange mein großer Vorrath reicht

verlaufe zu nachstehenden Preisen:

Polirte Aufb.-Bettsstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Matratzen und Seegrasteil zu 130 Mk., dito lackirt zu 100 Mk., starke Bettsstelle mit Rahmen, Seegrasteil und Kell (guter Arbeit) 65 Mk., einzelne Seegrasteile von 10 Mk. an, gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, Chaiselongues von 50 Mk. an, (gute Arbeit, guter Bezug), Kommoden von 25 Mk. an, Waschkommoden lackirt, von 22 Mk. an, Waschkommoden, polirt, mit Marmor, 40 Mk. an, Samettaschen-Sophas von 110 Mk. an, polierte Sesseltische von 28 Mk. an, ganze Plüschgarnituren von 200 Mk. an, vollständige Schlafzimmer, bestehend aus 2 hochhüftigen franz. Spiegelschränken, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Schränkchen zu 380 Mk., dito matt und blank (extrafein) zu 550—750 Mk., vollständige elegante Eisen- und Aufbaum-Eisenbetten, bestehend aus Büffel, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350—750 Mk., vollständige Saloneinrichtungen, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel, eleganter Garnitur, von 500—1000 Mk.

H. Markloff, 15. Mauergasse 15, Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.



Ich bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in Bett- und Tischfüßen,

sowie

Anschlägen, Muscheln und Eisen in Erinnerung. Ich mache die Herren Schreinermeister noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl habe in

Rehlleisten aller Art,

sowie Hirnleisten zu Bettsstellen. Billige Preise.

Borde, Latten, Rahmen und Buchenholz aller Art.

Achtungsvoll

21852

K. Wigner,

Kleine Schwalbacherstraße 16.



D.R. Patent.

Thür zu!

Pneumatische

Thürschliesser

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. 20-jährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thüren, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung

Kirchgasse 2c.

C. PFEIL,

Wiesbaden,
Moritzstrasse 8.
Preis-Liste.

		Preis per Flasche ¾ Liter.	
Jahr		Mk.	Pf.
Weissweine.			
1884er	Deidesheimer	—	70
1883er	Wallufer	1	—
1883er	Erbacher	1	10
1881er	Rauenthaler	1	50
1884er	Geisenheimer	1	50
1884er	Rüdesheimer	1	70
1886er	Johannisberger	2	—
1884er	Forster Jesuitengarten	2	20
1884er	Rauenthaler Auslese	2	50
Rothweine.			
1884er	Dürkheimer	1	10
1883er	Ingelheimer	1	50
1883er	Assmannshäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	—
1884er	Assmannshäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	50

Katholischer Leseverein,

27. Louisenstraße 27.

Wir empfehlen unsere

Rhein-, Mosel-, Naardt- u. Rothweine
vorzüglicher Qualität in den Preislagen
von 80 Pfg. bis 3 Mark
für ¾ Liter ohne Glas.

Die Weine werden auf Verlangen frei in's Haus
geliefert.

Der Vorstand.

23304

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Merzte Apotheker
Koser's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

unternimmt an der Universität Erlangen. Preis per ¼ Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per ½ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 7769
Georg Hades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Kanzler-Bräu

in Flaschen

G. Koch, Genua, empfiehlt 792
J. M. Roth Nachf.

Nur eobt mit dieser Schutzmarke. Malzextract und Malz-

Huste-Nicht

Extract-Caramellen
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.



Anerkennung. Theilen
ihnen hierdurch mit, dass ich
nach Gebrauch Ihres Malz-
Extracts, Schutzmarke „Huste-Nicht“, bedeutende Erleichterung
von meinem schweren brustbeklemmenden Husten fühle.

Th. Franz, Lucka (Altenburg).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; in Beuteln à 30 u. 60 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21456

Peters Punsch-Essenzen!!!

Specialität: Reichs-Punsch-Essenz,
Peters Liqueur: Curacao, Ingber etc.,
Peters Magenliqueur Crac,

Verdauung und Gesundheit fördernd,
ausgezeichnete und preisgekrönte Qualitäten von

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehl

(K. act. 43/10) 17

Jean Haub, Mühlgasse.



Punsch-Essenzen

von Seiner, Poths, Röder, Gilka u. A. von Mk. 2.—
die ¼ Flasche an,

Rechten alten

Arrac, Cognac, Rum,

Liqueure und Spirituosen,
Weissweine und Rothweine

empfehl

23900

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnstrasse.

Schinken,

feinste westf. Cervelat, Ploß u. Koch-Wurst offerirt billigt die
Fleischwaarenfabrik (K. act. 118) 17

F. Middelpkamp, Berßmold i/W.

Rheinisches Kornbrod à 52 Pfg.

von unübertrefflicher Güte Michelsberg 23, im Buttergeschäft.

Zur Ball-Saison

empfehl das

Seiden-, Band-, Spitzen- und Moden-Geschäft

von

Webergasse 3. **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3,

sein reich assortirtes Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre in

Tüllen, Gazes, Bändern, Spitzen, Volants, Sorties de bal, Fächern, Blumen, Seidenstoffen, Gold- und Silber-Brocats, Gold- und Silber-Besatz, Plüsch, Sammeten

zu folgenden billigen Preisen:

Schwarze Atlasse und Merveilleux zu Dominos
Mk. 1.50 per Meter.**Lichtfarbige Merveilleux**, Halbseide, à Mk. 1.50 per
Meter.**Besgleichen**, Ganzseide, à Mk. 3.25 per Meter.**Schärpenbänder**, breite, à 75 Pf. und Mk. 1.50 per Meter.**Feine englischen Lister-Peluche**, 60 Ctm. breit,
Mk. 5.50 an.**Deutsche Peluche**, 45 Ctm. breit, von Mk. 1.80 per
Meter an.**Schwarz gepunkte reinseidene Kleider-Tülle**
Mk. 2.50 per Meter.**Farbig gepunkte Tülle**, 1 1/2 Meter breit, Mk. 1.50 per
Meter.**Balayeesen**, mit Spitzen besetzt, von 50 Pf. an per Meter.**Tarlatannes**, mit Gold und Silber gestreift, von 75 Pf. an
per Meter.**Rüschen** von 10 Pf. an.**Baumwoll-Sammete** von Mk. 1.— an per Meter.**Valenciennes-Volants**, meterhoch, Mk. 2.50 per Meter.**Chantilly-Volants**, schwarz, meterhoch, Mk. 4.50 per Meter.**Ball-Fächer** wegen Aufgabe dieses Artikels unter Kostenpreis.**Farbige und crème Federbesätze** à Mk. 1.90 per
Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten in Ballstoffen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen halten wir eine Collection von über 300 colorirten Zeichnungen zur unentgeltlichen Ansicht der geehrten Damen bereit.

23721

Positiver Schluß meines Geschäftes: 31. März

Demgemäß muß ich trachten, so wenig Waaren wie immer möglich übrig zu behalten, weshalb ich von heute an sämtliche **Manufactur- und Weißwaaren** zu

ganz abnorm billigen Preisen

verkaufe! Niemand ist im Stande, so niedere Preise zu stellen, ohne sich bedeutend zu schaden! — Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz.**Fertige Damen-Unterröcke**, **Rockstoffe**, **Rock-Flanelle** in allen Farben.**Wollene und seidene Tücher** für Damen und Herren.**Baumwollzeuge** für Kleider und Schürzen; **leinenne Schürzenzeuge** zc. zc.**Baumwoll-Flanelle** für Hemden und Jacken.**Bett- und Kleider-Cattune** zc. zc.

Großes Lager in Weißwaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen, **Cretonnes**, **Madapolams**, **Haustücher**, **Damaste**, **Plumeaux**, **Rouleauxstoffe**, **Handtücher**, **Gebild**, **Satins**, **Piqués**, **leinenne Taschentücher** zc. zc.**Vorhänge** jeder Art, in allen Preislagen!**Bettwaaren**, als: **Zwillinge**, **Barchente**, **Federleinen**, **Bettzeuge**, **Piqué** u. **Wassel-Decken** zc.**Extra prima Qualität Blandruck** für Kleider und Schürzen.**Fertige Betttücher** in bekannter Güte à Mk. 3.— und Mk. 4.— per Stück!

Meine sämtlichen farbigen Kleiderstoffe lasse ich

zur Hälfte des seitherigen Preises

ab, worauf ich mir erlaube, ganz besonders aufmerksam zu machen!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

3. Museumstraße 3.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Niemand versäume

mit der geringen Anlage von 3 oder 6 Mk. pro Monat Miteigenthümer von 22 Stück Staats-Schuldscheinen, Stadt-Obligationen p. p. zu werden, deren voller Courswerth unverlierbar garantirt und nach Jahreschluss zurückbezahlt wird und welche außerdem an jährlich 52 Ziehungen mit über 125000 Prämien — darunter mehrmals 500000, 480000, 300000, 200000 Mark u. u. — theilnehmen. Schon bei geringem Erfolg werden mit obiger kleinen Anlage

Tausende und aber Tausende verdient

und erbietet sich das unterzeichnete Bankhaus, welches die Bildung von Consortien zur gemeinschaftl. Erwerbung solcher Anlehenspapiere übernommen hat, den Betheiligten auf den Gewinn bez. Geschäftsantheil etwa die Hälfte der Beiträge zu creditiren. Prospective frei durch das Bank u. Staats-Effecten-Geschäft (Manuscr. No. 3280) 117

Karl Schulze in Weferlingen (Bez. Magdeburg).

F. Dofflein,

46 Friedrichstrasse. Wiesbaden, Friedrichstrasse 46

(in den seitherigen Lokalitäten des Herrn C. Buchner),

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen,

verbunden mit Lampenlager,

empfehlte sich den Herren Interessenten unter Zusicherung sachgemässer und sorgfältiger Ausführung aller Aufträge bei billigen Preisen.

Pläne und Kostenanschläge gratis.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der kdn. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in kdn.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Ball-Tülle, Ball-Blumen,

Ball-Bänder, Ball-Schärpen,

Ball-Gaze von Mk. 1.50 anfangend.

Vorräthige Hüte, sowie alle Neuheiten

enorm billig.

789

D. Stein,

Webergasse 3, Zum Ritter.

Zwei fl. Sessel, mit rothbraunem Plüsch überzogen, sowie 1 einschl. lach. Bettstelle mit Sprungrahmen und Seegrass-Matt., gebraucht, billig zu verk. bei P. Weis, Morisstraße 6. 785

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. Hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlasten Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Annonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt achte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Droguenhandlung

von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

!! Theerschweifelseife !!

a Stück 90 Pfg. bei

W. Sulzbach.

St. Burgstraße 12.

216



Kohlen



in Waggonen wie in einzelnen Fuhrten empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen.

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Eichen-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Kammkohlen (50 % Stücke) zu 21 Mk.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) 21 1/2 "

Ia gew. Ruhrkohlen, grobe Sorte 24 1/2 "

Ia gew. Ruhrkohlen, mittlere Sorte 24 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1891.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

beste südliche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

Wiesbaden, den 28. October 1890.

A. Eschbacher.

Zwei große Ventilatoren mit Klemmschrauben und Gestänge zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnstraße 5.**

12776

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Renmarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2.50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9**
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlichseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Tokayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

23048

Gegen Rötthe des Gesichts und der Hände

gibt es in dieser kalten Jahreszeit kein besseres Mittel als Glycerin und Birkenast in Fl. à 2 Mk. bei

217

Wilh. Sulzbach,
St. Burgstraße 12.

Grosse Gewinne
mit 100 Mark garantirt
an der Handels-Börse
einschliesslich alle 30 Tage
kein Risiko
E. Dewolwy
171 Barmseestraat
Amsterdam.

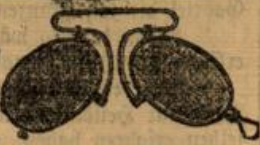
(A cto. 98/1 A) 18



Franz Gerlach,
Optiker, 23577

Schwalbacherstr. 19,

empfiehlt ein feuerreich konstruirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich sitzt.



Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Aundschaft und meinen Bekannten zur Nachricht, das ich mein Geschäft von **Neugasse 22** nach

Ellenbogengasse 7

verlegt habe, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 491

H. Schütz, Posamentier.

Schittel, Perrücken, Stirnreifuren, Chignons, Locken, Zussen und Köpfe, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und dauerhaft angefertigt im Damen-Frisurgeschäft von

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.

NB. Empfehle für Maskenbälle und Gesellschaften neue **Rococo** und **Grethchen, Perrücken** etc., zu verkaufen und zu verleihen. 22997

Die Tochter des Adepten.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von **E. Spielmann.**

(8. Forts.)

V.

Der gräfliche Burghauptmann, Herr Bernhard von Koppenstein, hatte den wohlweisen Rath der getreuen Stadt Wiesbaden auf die Burg beschieden. Es war eine halbe Stunde vor der Sitzung. Der Herr stand am Fenster und schaute hinaus auf den Marktplatz zum Marktbrunnen und zum neuen Rathhause, allwo sich bereits, soviel man sehen konnte, die Wohlweisen versammelten. Bernhard von Koppenstein gehörte zu den in der Stadt begüterten Adligen; sein Hof lag gegenüber dem „Steinern Haus“ des Oberamtmanns Hartmann von Langeln. In sich war der Burghauptmann noch ein recht stattlicher Mann trotz seiner sechzig Jahre. Der blühende blanke Stahlharnisch, die großen weissen Stulphandschuhe, die weisse große Perrücke, die sein fein röthliches Gesicht einrahmten, all' das stand ihm sehr wohl.

Er hörte eben den Magister Marfilus an, der ihm berichtete, daß der Herr Gräfliche Commissarius des peinlichen Herengerichtes zu Ibsstein vertraulich geschrieben, daß nunmehr vierzehn dieser vermaledeieten Weiber im Thurne beisammen seien.

„Ich weiß das, Herr Magister. Es ist mir von Serenissimi Kammer-Director berichtet worden. Die traurige Geschichte nimmt immer größere Dimensionen an. Glaubt mir, daß mir das Amt eines weltlichen Commissarius, zu dem mich des Herren Grafen Gnaden bestellt, äusserst schwer fällt. Der geistliche Inquirent hat auch nur mit Widerwillen das Amt angenommen.“

Mit diesem geistlichen Inquirenten meinte er den Stadtpfarrer Johann Konrad Rüger, den Bruder des Rectors in Ibsstein, der ein Sohn des Rectors Johann Michael Rüger aus dem Stifte Walsdorf war. Ein edler Mann, gleich seinem Bruder Ernst der Herenverfolgung abhold, und überhaupt ein Feind des Herenglaubens, war er ein gewaltiger Prediger und ein treuer Hirte seiner Gemeinde.

Der Magister aber hatte den Mann aus tiefster Seele.

„Daß Echn Rüger sich nicht gern an der Inquirirung der Heren theiligt, kann ich mir denken,“ begann der kleine Mann. „Wie mir bekannt, hat sein Bruder dem Herrn Commissarius Nicht verschiedentlich Bedenken geäußert, ob wirklich an Heren zu glauben sei.“

„Deffentlich doch wohl nicht?“

„In einem Privat-Collegium.“

„Das ist den Herren Theologi unbenommen, Herr Magister; wißt Ihr das nicht?“

„Wohl! Andere Leute, die darüber Zweifel äußern, würden üble Strafe beschen.“

Der Burghauptmann schien das zu überhören. „Seht Herr Magister, die Herren kommen!“ sprach er.

In kurzer Zeit waren die Gebotenen versammelt. Nachdem der Herr von Koppenstein förmlich und feierlich die Stadtväter

begrüßt, nahm man Platz. Da saßen der Oberamtmann Herr Hartmann von Langeln, der Stadtschultheiß Valentin Meckel, die Schöffenbürgemeister Joh. Val. Heckenwaldt, Joh. Contr. Heuß, die Rätthe Martin Schramm, Heinrich Hartmuth, Peter Cron, Philipp Wolf, Ulrich Anton Grass, Hans Jakob Spielmann, Peter Kesselring und Ulrich Petri.

„Wie kommt's, wohllede Herren, daß Dreie fehlen?“ meinte Herr Bernhard. „Ich dachte, Ihr sähet ansonsten zu vierzehn im Rathe der Stadt?“

„Heinrich Benz und Caspar Weber haben die Stadt verlassen und Daniel Kimmel's Bruder ist gestorben,“ sagte mit tiefer Stimme der Schultheiß.

„Trotz seines Dankspruches,“ dachte Cron.

„Wie viele Sterbliche sind für vorgestern und gestern zu verzeichnen?“ inquirirte Herr Bernhard weiter.

„Vorgestern sechs, gestern dreizehn.“

Die Rathsherren machten betrüble Gesichter.

„Wohlede Herren, des Herren Grafen Gnaden hat von mir Bescheid erhalten über die Zustände in Wiesbaden. Der Bericht über die sonderbaren Umstände, unter welchen die Seuche ausgebrochen, verfaßt vom ehrenwerthen Magister, Herrn Marfilus Sebastiani, hat beigelegen.“

„Hat der ehrenwerthe Herr Magister den Grund der Krankheit gefunden?“ fragte der Oberamtmann.

„Er glaubt es.“

„So möge er reden, zum Wohle der Stadt und seiner Mitmenschen.“

Marfilus erhob sich. Ein triumphirendes Lächeln umspielte seine Lippen. Dieser Tag, an dem ihm seine Rache zu lächeln erlaubt war an all' den Herren, die ihn seither nicht nur über die Achsel angesehen, sondern auch mit Verachtung gestraft hatten — er war lange von ihm ersehnt worden. Nun sollten sie ihre ganze Ohnmacht ihm gegenüber empfinden, und ihm überdies zum Werkzeug dienen, seine Feindin zu vernichten und ihn zum vollkommenen Adepten zu machen.

Deshalb erklärte er frei heraus:

„Die Symptome der Krankheit lassen darauf schließen, daß dieselbe durch einen in den menschlichen Körper introducirten Giftstoff hervorgerufen ist.“

Entsetzen verbreitete sich in der Versammlung. Nur die Rätthe Hartmuth, Schramm und Spielmann blieben ziemlich gleichmüthig.

„Wißt Ihr denn auch, daß Ihr richtig mit Eurer Behauptung geht?“ meinte der Oberamtmann.

„Ich bin meiner Sache vollständig sicher.“

„Und wie soll das Gift introduirt worden sein?“

„Durch das Wasser. Am Sammarkte, in der Webergasse und auf dem Rindsfuß-Platz sind die Brunnen vergiftet.“

Die Rathsherren sprangen von ihren Stühlen in die Höhe. „Warum habt Ihr das nicht früher gesagt, Magister?“ rief Herr Cron.

„Weil ich meiner Sache noch nicht sicher war.“

„Wie aber soll das Gift in die Brunnen gekommen sein?“ forschte der Schultheiß.

„Einfach durch Hineinwerfen.“

„Herr Magister,“ sagte der Burghauptmann, „die Sache ist ernst. Wir bitten Euch, uns klaren Aufschluß darüber zu geben, wie Ihr von der Vergiftung denkt.“

„Euch, Herr Burghauptmann, gehorche ich gern. Ich verkündige also der wohlhabenden Versammlung, daß das Gift durch teuflische Hegen in die Brunnen gekommen ist, wie vor mehreren Jahren.“

Da fuhr Herr Rath Hartmuth auf.

„Haltet Ihr uns für so blöde, daß wir an den Hegenunfug glauben sollen als solchen, der uns Verderben brächte? Das macht Andern weiß.“

„Ich rathe Euch, das nicht sehr laut werden zu lassen,“ sagte Marcellus ruhig. „Wissen die Herren denn noch nichts von Serenissimi Verfügung, gnädiger Herr?“

Der Burghauptmann senkte das Haupt und sprach: „Mir ist die traurige Aufgabe geworden, Euch wohlhabenden Vätern der Stadt mitzutheilen, daß ich von heute ab zum Hegeninquirenten in Wiesbaden bestellt bin.“

„Das ist Euer Werk, Marcellus!“ rief der Rath Hartmuth. „Ihr habt die Hegenfrage vor den Herren Grafen gebracht, wahrscheinlich durch den Commissarius Wicht.“

„Und wenn dem so wäre?“

„Dann verdientet Ihr, daß Ihr die Pest bekämet, Niederträchtiger!“

„Ein christlicher Wunsch. Herr Burghauptmann, was sagt Ihr dazu?“

Vergebens suchte der Herr von Koppstein den aufgeregten Rath zu beschwichtigen. Als Marcellus indessen erklärte, bei der Pest vor neun Jahren sei auch Hererei im Spiele gewesen, da stellte sich Hans Jacob Spielmann, der damals Schöffensburgermeister gewesen, ganz entschieden auf die Seite des Rathes Hartmuth. Dasselbe thaten die beiden Burgemeister, außerdem Schramm und Kesselring.

So spaltete sich der Rath in zwei Theile, von denen der eine auf's Heftigste der Hegenfrage widersprach. Die oberen Beamten schwankten.

„Aber bedenkt doch, wohllebe Herren,“ sprach der Oberamtmann, „es kann doch kaum die Frage sein, daß wir an das Dasein von Hegen glauben müssen, da sich so viele gelehrte und fromme Leute dahin ausgesprochen, daß es solche Unholbinnen gebe.“

„Daran zweifeln wir nicht, daß es Hegen giebt, aber daß sie die Pest über uns gebracht, das findet bei uns keinen Glauben,“ sagte Martin Schramm fest, der jetzt die eigentliche Seele der Opposition wurde.

„Marcellus, Ihr seid darauf aus, Euch zu rächen, Zwietracht, Unheil über die Stadt zu bringen,“ schrie Herr Hartmuth in höchstem Zorn. „Herr Burghauptmann, hört nicht auf ihn, nein — laßt ihn greifen!“

Er vollendete nicht: Als ob ihn Jemand hinterrücks niederzöge, so sank er zurück und schlug auf den Estrich nieder, ohne einen Laut von sich zu geben.

„Was ist das?“ riefen die Herren. „Die Pest?“

„Nein,“ sagte der Magister, der sich zu dem Niedergestürzten herabbeugte. „Der Schlag hat ihn gerührt. Er ist todt.“

„Sein Tod komme über Dich!“ murmelte Schramm.

„Lasset die Leiche entfernen, Herr Burghauptmann!“ meinte Marcellus gleichmüthig, „und kommen wir zum Schlusse. Die Herren scheinen wirklich dabei zu bleiben, in ihrem thörichten Wahne zu verharren?“ fuhr er fort, als die Rathsbdiener den Todten hinausgetragen hatten.

„Der Hegen glaube ist Wahn!“ rief Schramm.

„Wohlan, ich erlaube mir, handgreifliche Beweise dafür vorzubringen, daß in Wiesbaden Hegen ihr Wesen treiben, und ich weiß Euch die Hegen zu nennen, von der das Hauptunheil ausgeht.“

„Wer sollte das sein?“ fragte gespannt der Burghauptmann. „Mit fester Stimme, jedes seiner Worte betonend, antwortete der Magister:“

„Susanna, die Wittib Friedrich Schramms.“

Mit einem Aufschrei taumelte Martin Schramm zurück. „Das ist nicht wahr!“ rief er.

„Soll ich Euch sagen, Rathsherr, daß die Schrammin, Eure Schwägerin, heimlich Hegenränke braut, zu denen der Jude Gabriel die Giftpflanzen herbeiholt?“

„Wenn dem so wäre, so stände es schlimm um die Frau,“ erklärte der Oberamtmann.

„Aber es ist doch männiglich bekannt, daß meines Brubers Weib nur Heilbalsam kocht und daß Viele schon die Kraft desselben erfahren haben. Ich wüßte Keinen, der nicht wieder gesundet wäre, nachdem er von dem Trank genommen,“ ließ sich Herr Schramm vernehmen.

„Ja, das ist wahr!“ riefen mehrere Andere zugleich.

Der Burghauptmann stand lange unschlüssig da. Endlich aber sagte er sich kurz.

„Wohllebe Herren, Ihr habt Serenissimi Befehl gehört. Ich muß danach verfahren. Indessen stehe ich nicht an, da ich sehe, daß die Meinungen also getheilt sind, dem Herren Grafen davon zu berichten, daß ein Theil des Rathes“ —

— „in aller Obedienz gegen seinen gnädigsten Herren“ — schaltete Schramm ein —

— „für vorläufigen Aufschub der Execution gegen die verborgenen Hegen sei. Wir wollen abstimmen. Die Herren, die für meinen Antrag sind, mögen sich erheben. Es sind sechs. Die Stimmzahl ist gleich.“

Der Oberamtmann sprach: „Ich mache von meinem Rechte in Ausnahmefällen Gebrauch. Meine Stimme gilt doppelt.“

Der Antrag war also angenommen und noch am selben Tage ging ein reitender Courier nach Idstein ab. — —

Im höchsten Zorne war Magister Marcellus heimgekehrt. Es war ihm also nicht gelungen, sein Vorhaben durchzuführen; es war gescheitert an einem Widerstande, den er nicht erwartet hatte.

„Die Pest über all!“ die Wohlweisen, wie sie über den Samen der Teufel vor meinen Augen holte, ohne daß ich's der ganzen Bande zugestehen durfte, um mich nicht selbst bloßzustellen. Denn wenn ich gesagt hätte, daß der Hartmuth an der Krankheit gestorben sei infolge der Aufregung, dann hätten sie mich ja in meinen Worten gefangen; woher sollte bei dem das Gift gekommen sein?

Aber ich gebe mein Spiel noch lange nicht verloren. Ich muß dieses Weib vor mir sehen; ich will es mit Füßen treten, bevor ich es der Hölle überliefere. Zuvor aber muß ich in den Besitz des Geheimnisses kommen.“

Ein starkes Zittern überlief ihn.

„Es ist wieder hohe Zeit, vorzubeugen,“ flüsterte er. Schnell zog er die Phiole aus der Tasche, nahm einen Löffel, goß ein wenig von der Flüssigkeit ein und schluckte den Trank hinunter. Da kloppte es und Berthold trat ein.

„Nun, Meister,“ sagte der Jüngling, „seid Ihr mit mir zufrieden?“

„Du hast ja viel gethan, mein Sohn.“

„Ich dachte, so viel, daß Ihr mich nun das Geheimniß der weißen Tinktur lehren könntet.“

Der Alchymist schien die Worte überhört zu haben.

„Ich bin noch nicht am Ziele, höre zu!“ Und nun erzählte er von der Rathsverhandlung und von der Fruchtlosigkeit seiner Bemühungen.

„Das wird beim Grafen nichts ändern,“ versetzte Berthold gleichmüthig. „Er wird Eure Worten mehr Glauben schenken als denen der Rathsherren. Zudem wird auch der Commissarius Wicht“ —

„Wicht, laß mir den Namen ungenannt!“

„Nun, jedenfalls könnt Ihr Eure Rache kühlen und die Wittib aus der Stadt vertreiben.“

„Vertreiben?“ krächzte der Magister aufspringend und den Jüngling am Arme fassend. „Vertreiben? Meinst Du, damit wäre ich zufrieden. Am Brandpfahl will ich die Hegen sehen, sammt ihrer Brut!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 9.

Sonntag, den 11. Januar

1891.

Bekanntmachung.

Die von Herrn Professor Frenken in Aachen gefertigten Vorentwürfe zu dem neuen Theater und zur Kurhaus-Erweiterung sind am Montag, den 12., bis Samstag, den 24. d. M., — Sonntag, den 18., — in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Saale No. 16 (Wahllokal) des Rathhauses zur Besichtigung der Einwohner öffentlich ausgestellt.

Wiesbaden, 9. Jan. 1891. Der Oberbürgermeister. J. B. Sch.

Bekanntmachung.

Die am 2. d. M. im Stadtwalddistricte „Brücher“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den betr. Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 9. Januar 1891. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 5. d. M. in dem Stadtwalde, Districten „Hellsund“ und „Rünzberg“, abgehaltene Holzversteigerung ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden. Das Holz aus dem Districte „Rünzberg“ wird den Steigern am Montag, den 12. Januar d. J., Morgens 8 Uhr ab, zur Abfuhr überwiesen. Der Tag der Ueberweisung des Holzes aus dem District „Hellsund“ wird noch näher bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, 9. Januar 1891. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. Januar d. J., sollen im Wiesbadener Stadtwald: a. District Schäferskopf, Abth. 54 b, 3 Buchen-Werkholzstämme von 52–54 Cm. Durchmesser, 145 Raumtr. Buchen-Scheit, 34 Raumtr. Buchen-Brügel, 2030 Stück Buchen-Wellen, b. District Pfaffenborn, Abth. 55 d, 6 Buchen-Werkholzstämme von 51–60 Cm. Durchmesser, 147 Raumtr. Buchen-Scheit, 34 Raumtr. Buchen-Brügel, 1845 Stück Buchen-Wellen öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr vor Clarenthal. Creditbewilligung auf Verlangen bis 1. September c.

Wiesbaden, 7. Januar 1891. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Dezember 1890 einverleibten verfallenen Pfänder werden Montag, den 26. Januar 1891, und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausbezogen und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. Bis zum 22. Januar c. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8–12 Uhr und Nachmittags 2–4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8–10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Rottenfrak nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 23. Januar c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 10. Januar 1891. Die Leihhaus-Commission.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr, lassen die Gebr. Reitz von der Mühlenmühle ihre in Schiersteiner Gemarkung belegenen Acker an Ort und Stelle versteigern. Sammelplatz: Dohheimerweg, am Kastanienbaum. Mittwoch, den 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr, lassen dieselben ihre in Diebricher Gemarkung belegenen Acker auf dem Rathhause daselbst versteigern.



Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber, Nickel, Metall,

Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren

verkauft durch Ersparniß hoher Ladenmiete zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie

Max Döring, Uhrmacher,

5. Nerostraße 5.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigst unter Garantie ausgeführt.

Gestickte Ball-Kleider, Rüschen, Spitzen, Bänder, Ballajeusen

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Ein geschmiedetes Bügeleisen zu verkaufen Wellstrasse 36, Hinterh. 1 St. h.

Verkäufe

Günstige Gelegenheit

zur Selbstständigkeit für tücht. Friseur, geb. durch Uebernahme eines sehr fein. Geschäfts dier. Branche, in frequentester Lage, mit sammtl. der Neuz. entspr. Einr. versehen und guter treuer Kundschaft. Zur Uebernahme Mk. 3000 erford. Zutritt mögl. bald. Näh. bei

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Mehrere elegante Gesellschaftsleider, worunter 1 noch vollständig neu, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eleg. Damen-Maschinenanzug z. verl. od. z. verl. Webergasse 24, 3.

Eine hochelegante Damen-Maschine (preisgekrönte Lindene), fast neu, ist billig zu verkaufen Helenenstraße 9, 1 St.

Ein eleganter Damen-Maschinenanzug billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Spiegel,

sowie ganze Ausstattungen, Einrichtungen u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen in der

Möbel- und Betten-fabrik Georg Reinemer,

22. Michelsberg 22.

In Firma: 210

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Ein gutes Tafel-Clavier zu verk. Haulbrunnenstraße 5, 2 St. r.

Behrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis 3938

Ein gut erhaltenes Sopha billig zu verkaufen Taunusstraße 49, 2 rechts.

Ein Buffet, 1 Ausrichtisch, 1 Verticow, 1 Divan, 1 Sopha-tisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 complete franz. Betten, Teppiche, 4 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Brandtische, Vorhänge u. dergl. Adelhaidstraße 35, Par., billig abzugeben.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Ein Kunstwerk ersten Ranges.

Barock-Spiegel in Wandhöhe, mit Florentiner, großartiger vergoldeter Holzschnitzerei, ist Umzugs halber zum billigen, aber festen Preis von 1200 Mk. zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. Stahlspiegel (geeignet für Confections-Geschäfte): Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim.

Ehöne Canapes (neu) billig zu verk. Michelsberg 9, 2 St. l. 22066

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. Diebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Gebrauchte gut erhaltene Herde und Tische zu verkaufen. Näh. Schreinerwerkstätte Dohheimerstraße 17 (Römer-Saal).

Glaser-Werkzeug b. z. verk. Kirchgasse 2b, 4 Tr.

Mauritiusplatz

(Württembergischer Hof) werden abgegeben vom Abbruch der Gebäude gute große Schiefer, Fenster, Läden, Erker mit Rahmen, Spiegelglas u. Rollläden, Thüren, Thore und Defen, ev. wird das **Hauptgebäude**, circa 14/12 Mtr. groß, zweistöckig (gezim. Fachwände) und ausgebaut, Dachstuhl mit sämtlichen Thüren, Fenstern, Futter, Bekleidungen, Fußböden, Dachgestüß und Schieferdach **zusammen verkauft**. Der obere Stod und Dachstuhl ist noch fast neu und alles Holz von bester Qualität. Näheres dortselbst und Wilhelmstraße 3. 250



Neuer eleganter vierfüßiger Schlitten zu verkaufen. 442

L. Tittes, Zahnstraße 19.

Zwei neue Schlitten billig zu verkaufen.

Jacob Heiser, Wagner, Elville.

Ein neuer Doppelspänner-Schlitten zu verk. Helenenstr. 3. 748

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaarengeschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh. Römerberg 8, S. 1. 21974

Ein leichter Federkarren zu verkaufen Helenenstr. 18. 615

Eine neue Federrolle zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene Viehgewagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14118

Malzkeime

von heller Farbe in größeren Partien preiswürdig abzugeben. Näh. Brauerei Walkmühle. 569

Ein großer Posten dörres Kiefernholz zu billigem Preise abgegeben bei Andreas Rossel in Bleidenstadt.

Buchen- u. Kiefern-Schellholz, ganz und geschnitten, empfiehlt Holzhändler Philipp Fink, Rumbach.

Schönes Kornstroh ist zu haben Melchardstraße 71. 717

Gochtrachtige Kuh zu verkaufen Rumbach 105.

Ein sch. j. Dachs, wach, stubenrein, an gute Leute abzug. Raulbrunnenstraße 3, Hinterhaus.

Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

F. Garzer Kanarienvögel z. h. Bleichstraße 19, 5th. Part. 28057

Feine, gut singende Garzer Kanarienvögel werden zu 10 Mk. pro Stück abgegeben Raulbrunnenstraße 7, Vorderh. 1 Tr. 858

Schöne Kanarienvögel, Hühner und Weißhühner, billig zu verkaufen Kerostraße 34, 2. Linz. 864

Frischer Pferdegedung zu verk. H. Wenz, Langgasse 53. 884

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstraße 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.

Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.

Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Schüler beider Gymnasien erhalten Beaufsichtigung bei Anfertigung ihrer Schularbeiten u. entsprechende Rathhülfe. Beste Empfehlungen. Honorar mäßig. Offerten unter O. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Carola, Wilhelmstr. 19.

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache unter V. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Granzöin erth. Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Offerten unter J. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, P.

Kursus in Buchführung für Damen.

Am 20. Januar beginnt in der Anstalt der Unterzeichneten ein **Kursus für Buchführung** etc. 876 Näheres und Anmeldungen bei der Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

Buchhaltung, Correspondenz, Engl., Franzöf. Saalgaße.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 1770

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Goethestraße 30.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violoncello-, Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigte Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director H. Becker.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Clavier-Unterricht à l'heure 75 Pfg. Offerten unter V. G. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier- Spiel für Vereine, Gesellschaften etc. wird von einem gew. Pianist übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen Kleidungsstücke für Damen wird ertheilt von J. Blohm, Kerostraße 34.

Bügel-Kursus

im feinen Glanzbügeln ertheilt Frau Paul, Beltrichstraße 1.

Privat-Tanzunterricht

ertheilt in einzelnen, wie allen Tänzen zu jeder gewünschten Zeit mäßigem Honorar

Karl Müller, Tanzlehrer, Goldgasse 1.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines zweiten Kurses: Montag, 12. d. M., um 9 Uhr, im Römer-Saal. Weitere gefällige Anmeldungen an P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum 2. Kursus können in meiner Wohnung, Kerostraße 32, sowie bei Herrn César, Marktstraße 26, gemacht werden.

Karl Kimbel.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verlags-Bermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluss 12.

Immobilien-Agentur

Weißstraße 5. **Carl Wolff**, Weißstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark, parfe. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäften und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21810

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Herrn **Kerthel** 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Weiskopfstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Haus mit Thorfahrt,

in besten Werkstätten, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

Herrschastliches Besitzthum Bierfabrikstraße 12, hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

Massives Haus, nahe der Rheinstraße, geeignet für Weinhandlung etc. Preis 150,000 Mk., zu verkaufen. 892

August Koch, Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, 2. Haus mit Hinterhaus, Stallung, großem Hof, im oberen Stadttheil, mit 8-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 918

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen zum Alleinbewohnen

in schönster gesunder Lage **Wiesbadens**, 9 Zimmer, Küchen-, Keller- und Nebenräume — solide Neubauten, für feinere Familien geeignet — nebst schönem Garten zu verkaufen. Preise von 48- bis 56,000 Mk. Angebote von Selbstreflectanten unter **F. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 30,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Villen im **Kerthel**, belegen am **Grubweg 20 und 22**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547Herrschastshaus, feinste Lage, rentirt eine Wohnung (6 Zimmer), frei, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 919

Wegen Sterbefall!

Immables Haus mit alter, sehr gut gehender Bäckerei, in prima Geschäftslage, wegen Ableben des Eigentümers sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **Petry**, Agent, Mainz, Heugasse 16. 920

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Zu verkaufen:

Neues Haus in Ob- u. Gemüsegarten, in fr. Straße, auf April f. Mk. 48,000 m. Mk. 4000 Anzahlung.

Neues Delfsteinhaus in b. Geschäftslage, f. Wein-Restaurant, auf April für Mk. 46,000.

Guthaus mit Spezereigeschäft für Mk. 10,000 mit Mk. 1000 Anzahlung.

Haus mit Stallung für 7 Pferde für Mk. 28,000 mit Mk. 8000 Anzahlung.

Guthaus in Delfstein, mit fl. Wirthschaft, Messerei u. Spezereigeschäft, mit einem jährlichen Ueberschuß von Mk. 2000 bei Mk. 5-6000 Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen.

Guthaus mit flotter Bierwirthschaft für Mk. 36,000 in Mitte der Stadt auf sofort.

Auskunft erteilt **Phil. Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1. St.

Haus-Verkauf.

Die zur Concursmasse der **O. Fahl** Eheleute gehörige Hofraithe Feldstraße 20, Haupt- und Hinterhaus, letzteres neu, ist freihändig zu verkaufen. Jährlicher Miethertrag Mk. 4570. In Hypotheken können Mk. 70-75,000 übernommen werden. Offerten nimmt entgegen 824

Der Concursverwalter

Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**,

Schillerplatz 4.

Haus (Oranienstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 921

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein Haus in bester Geschäftslage (Butter- und Biergeschäft) für Mk. 30,000 zu verkaufen. Näh. bei 651

Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19.

Zu verkaufen die Baupläne der Alwinenstraße des Herrn J. Seid, sowie die im Bau begriffenen Villen sehr preiswerth.

Pläne und Bedingungen kostenfrei durch 23498

G. Walch, Kranzplatz 4.

Baupläne an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baustelle am Eingang des **Kerthels**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Ruthe 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Keller zu verkaufen. Mein unter dem neu erbauten Hause Weber-

gasse 49 befindlicher, hochgewölbter Keller von 33 Qu.-Meter Flächen-

raum ist zu verkaufen. 721

Otto Freytag, Rheinstraße 74.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus

in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. W. # 91** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4-4 1/2 %.

G. Walch, Kranzplatz 4. 23428

Restkaufschilling unter günstigsten Bedingungen in der Höhe von ca. 9000 Mk. zu verkaufen gesucht. Offerten unter

Chiffre **A. 30** postlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

Prima 2. Hypothek (28,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

7-3000 Mk. à 5 % von pünktl. Zinszahler gef. gegen Sicherstellung durch Hypothek-Cession. Off. u. N. S. G. an den Tagbl.-Verlag, erb.

2000-3000 Mk. werden per sofort zu leihen gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Gefällige Offerten unter

A. A. 150 an den Tagbl.-Verlag.

5000-6000 Mk. Nachhypoth. auf hies., in best. Lage bef. Haus à 5 % sof. gef. Offerten

sub **D. B. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.48-50,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten unter **A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 48

46,000 Mk., 7000 Mk. und 3400 Mk. als erste, 25,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. 4000 Mk.

als zweite Hypothek à 5 % theils für jetzt u. 1. April gesucht. 902

L. Winkler, Tannusstraße 27.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag,
Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten,
in der elektrisch beleuchteten
Salle des „Turn-Berein“,
Helmundstraße 33:
Große



carnevalistische Abend-Unterhaltung,
verbunden mit Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner
höflichst einladen.

Der Vorstand.

Saal-Öffnung: 7 Uhr 11 Minuten.
Einzug des närrischen Comités: 7 Uhr 71 Minuten.

Lügen-Club.

Heute Sonntag: Dritte große Sitzung.
Tanz-Anfang 4 Uhr. Einzug des Comités 7 Uhr 51 Min.
Die Mittags gelösten Karten behalten zur Sitzung ihre Gültigkeit.
Der kleine Rath.

**Carneval-Gesellschaft Plattkopp.**

Heute Sonntag, 11. Januar:

Erste große Sitzung

im Gasthaus „Zum Niederwald“. Anfang 5 Uhr 8 Min.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.**Ordentliche General-Versammlung**

am Montag, 12. Januar 1891, Abends 8½ Uhr,
Nerostraße 11a.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Allgemeines.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

„Zum Andreas Hofer“.

Schwalbacherstraße 43.

Heute Sonntag großes Concert, ausgeführt von der Brühl'schen
Capelle. Anfang 4 Uhr.

Karl Geisdörfer.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),
empfiehlt guten bürgerlichen Mittags-Ess, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgekelterten Apfelwein.

**Garantirt
reinen Bienen-Honig,**

Breißelbeeren per Pfund 60 Pfg.,
feinst französisches Oliven- und Salatöl

empfiehlt

939

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Französischer Kopfsalat,

Endivien, Radieschen, Blumenkohl zu haben bei
W. Brummer, Eilenbogengasse 8.

Restauration zur Wolfsschlucht, Metzgergasse

Heute: Concert mit komischen Vorträgen. Empfehle
ein gutes Glas Export-Bier direct vom Faß, wozu freundlichst
Ph. Boscheek.

**Als vorzügliches Tafelbier**

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu

Wiener Brauart oder Münchener Brauart

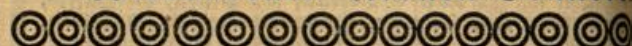
25 Glaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit und
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst

Wiesbadener Kronen-Brauerei**Frische Perigord-Trüffeln**

empfiehlt

Kirch-
gasse 32. **J. C. Keiper,** Kirch-
gasse 32.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen

Aecht nur zu haben bei:

- Chr. W. Bender, Stiftstraße 18.
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.
Jacob Frey, Schwalbacherstraße 1.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
A. G. Kames, Karlstraße 2.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Wilhelm Knapp, Walramstraße 19.
Th. Leber, Saalgasse 2.
August Korthauer, Nerostraße 26.
Ch. Krey, Aarstraße 9.
A. Nicolai, Karlstraße 22.
Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 14.
Louis Schild, Langgasse 3.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
G. Stamm, Herrngartenstraße 17.
Joh. Ottmüller, Nerostraße 14.
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

2109



Nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden starb am 7. d. M., Abends 8 Uhr, im hiesigen Marien-Hospital unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Chemiker Herr

Franz Guntermann,

wiederholt versehen mit den hl. Sterbe-Sacramenten, im Alter von 53 Jahren.

Diese traurige Nachricht widmen seinen vielen Freunden und Bekannten an Stelle besonderer Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf, Wiesbaden, Rotterdam, Mailand, den 9. Januar 1891.

925

Bekanntgebung!

Nachdem unser Geschäfts-Lokal

30. Marktstrasse 30

anderweitig vermietet ist, geben wir bekannt, dass wir sämtliche vorräthige Gegenstände, als:

Regen-Mäntel, Rotondes,
Jaquettes, Winter-Mäntel,
Kinder-Mäntel u. Tricot-Tailen,

gegen Baarzahlung zu

jedem Preise abgeben. 224

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30. Marktstrasse 30.

Ausverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Commer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein Ladenschrank abgegeben. 914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Cigarren am besten und billigsten bei 936
Anton Berg, Michelsberg 22.

Wegen anhaltender Kälte

haben wir uns entschlossen, die noch auf Lager habenden

Herren- und Knaben-Paletots
unterm Einkaufspreis abzugeben. 889

Berliner Kleider-Fabrik,
7. Mauritiusplatz 7.

Mein

Putz- u. Mode-Geschäft

befindet sich von heute ab

Taunusstrasse 40,

Parterre

(früher Taunusstrasse 19).

Marg. Becker. 916

Schlitten,

elegante, zwei-, vier- und sechssitzige, zu verkaufen. 908

Ph. Brand, Wagen-Fabrik, Kirchgasse 23.

Graue Reinetten per Kumpf 50 Pf., Pfund 10 Pf., Carmes-
äpfel per Pfund 40, im Pfund 8 Pf., Birnen 9 Pf. Kirchgasse 49,
1 Tr. h. rechts. 912

Reinstraße 55 sind von Januar ab möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) zu vermieten. 22984
Langgasse 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Waldstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Reinstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Ein bis zwei möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. Näh. Helensstr. 1, 1. 279
Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) sind zu vermieten Kapellenstraße 2b, 1. St. 23118

Ein großes und ein kleines, beide schön möbl. Zimmer einzeln sofort preiswürdig zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 23155
 Ein auch zwei schöne möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, 1. 508
 Ein, auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Näh. Weberg. 41, 2. St. 23807
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 42, Stb. 826
 Gut möbl. heizb. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 37, Stb. 1. 1.

Ein gut möbliertes Zimmer sofort billig an einen Herrn zu vermieten Frankenstraße 4, 2 St. rechts. 23796
Schön möbl. Zimmer zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, 1. 23796

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 11 (Hintergebäude des Hotel Adler). 21751
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. St. r. 395
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 43, 2. l. 672
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adelsheidstraße 31, 2 St. 20158
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 21624

Ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten Walramstraße 20, 2. St., G. Blum. 23694
Gut u. u. schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 23694

Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mk.) zu verm. Webergasse 45, 2. 604
 Ein schön möbliertes Zimmer an eine anständige Dame oder ein Fräulein zu vermieten Weillstraße 16, Stb. Gartenaustr. 22606

Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 7, 1 St. 827
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 31. 7
 Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adelsheidstraße 65. 22606

Ein anständ. Herr erhält Kost und Logis Weillstraße 33, Hinterb. Part. 210
 Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis und Kost erhalten Helensstraße 8. 22806
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Girschgasse 10. 666
 Zwei reini. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 666

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 23583
 Ein großes leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Schulberg 19. Näh. d. selbst Parterre. 785

Zwei schöne unmöblierte Zimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten, per Monat 20 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 317
 Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22413
Adelsheidstraße 60 eine bis zwei Mansarden sofort zu vermieten. 23817

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Zwei größere Weinkeller

Soalgaße 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21057

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,
 3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
 Bilder im Hause. 18179

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 21627
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Heinrich-Mosbach. Geboren: 20. Dez.: Dem Landmann Heinrich Karl Stritter e. L. — 1. Jan.: Dem Tagelöhner Philipp Karl Sebastian e. L. — 2. Jan.: Dem Fabrikarbeiter August Schürle e. S. — Dem Tagelöhner Karl Röber e. S. — Dem Tagelöhner Johann Bann e. L. — 3. Jan.: Dem Kaufmann Konrad Napp e. S. — Dem Tagelöhner Friedrich Hübing e. L. — Dem Hülfsbremser Alexander Hed e. S. —

6. Jan.: Dem Tagelöhner Jacob Geil e. L. — Johann (unehel.) — Dem Feldwebel August Karl Reinhold Kunde e. S. — 7. Jan.: Dem Gärtner Julius Wilhelm Lohmann e. S. — 8. Jan.: Dem Küfer Christian Philipp Bröckel e. L. — Berehelicht: 3. Jan.: Locomotiv-heizer Konrad Galle zu Gastel und Louise Karoline Dief hier. — Vermittl. Landmann Joseph Heun hier und die Wittve des Tagelöhners Wilhelm Kassel, Margarethe, geb. Bloch, hier. — 7. Jan. Uhrmacher Anton Buch hier und Katharine Buch hier. — Geboren: 8. Jan.: Louise, L. des Tagelöhners Anton Lang, 1 J. — 4. Jan.: Katharine Friederike, L. des Tagelöhners Heinrich Weininger, 2 J. — Privatier Karl Wilhelm Söhngen, 79 J. — 8. Jan.: Wilhelm, S. des Tagelöhners Karl Bierob, 2 J. — Karl Friedrich, S. des Tagelöhners Anton Lang, 2 J. 6 M. — Johann, unehelich, 2 J.

Dohheim. Geboren: 14. Dez.: Der Wittve des am 23. April 1890 verstorbenen Kochs und Wirths Ludwig Karl Heinrich Schmidt e. S., Ludwig Karl Heinrich. — 16. Dez.: Dem Maurer Friedrich Wilhelm Wagner Zwillinge, Georg Philipp und Julius Wilhelm. — Dem Tagelöhner Julius Kohnmann e. L., Anna Marie. — 19. Dez.: Dem Landmann Friedrich Adolf Wintermeyer e. S., Friedrich Adolf. — Dem Tagelöhner Philipp Busch e. S., Johann Philipp. — 2. Jan.: Dem Linde Karl Wilhelm Wagner e. S., Karl Emil. — Dem Ziegelfbrenner Hermann Blas e. L., Minna Helene. — Dem Zimmermann Georg Friedrich Theodor Emil Hettler e. S., August Wilhelm Ludwig. — 4. Jan.: Dem Gärtner Philipp Leonhard Dienst e. S., Philipp Konrad. — Aufgeboten: Maurer Ludwig Philipp Emil Neugebier hier und Johanne Karoline Christiane Wendle hier. — Maurer Johann Friedrich Wilhelm Schäfer hier und Susanna Schütz hier. — Berehelicht: 14. Dez.: Maurer Wilhelm Jacob August Nicolai hier und Elise Friederike Auguste Geib hier. — 20. Dez.: Landmann und Wiegler Karl Friedrich Nicolai hier und Elise Louise Wintermeyer hier. — Geboren: 1. Jan.: Kleiner Ernst Höhn, 25 J. — 5. Jan.: Backsteinbrenner Titus Leibold, 62 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Januar.)

Adler.		Pension Hotel Kaiserbad.	
Hauser.	Zürich	Kolb, Ingen.	Grönbach
Donath, Fr.	Coblenz	Lipper m. Fam. u. Bd.	Philadelphia
Uelzen, Fr. m. Tocht.	Bremen	Goldene Krone.	
Stech, Kfm.	Frankfurt	Weisser, Fr. Dr.	Biebrich
Sommer, Kfm.	Frankfurt	Nassauer Hof.	
Speyer, Kfm.	Köln	Trapet.	Remagen
Hecht, Kfm.	Nürnberg	Nonnenhof.	
Joetberg, Kfm.	Köln	Hartmann, Kfm.	Frankfurt
Seidel, Kfm.	Köln	Bastian, Kfm.	Frankfurt
Königsberger, Kfm.	Crefeld	Kaufmann, Kfm.	Köln
Belle vue.		Schmidt, Kfm. m. Sohn.	Köln
Schmetes.	Berlin	Kalb, Kfm.	Berlin
Hotel Block.		Strohmüller, Kfm.	Berlin
van Lennep.	Haag	Pariser Hof.	
Central-Hotel.		Schick, Dr. med.	Marburg
Pfeiffer, Fbkb. m. Fr.	Aachen	Isan, Fr.	Bremen
v. Vritensky, Postsecretär.	Berlin	Pfälzer Hof.	
Schulz, Postsecretär.	Berlin	Burk, Fbkb.	Stuttgart
Oppel, Lieut.	Berlin	Schwarz, Kfm.	Frankfurt
Auweiler, Kfm. m. Fr.	Osdorf	Hotel Prince of Wales.	
Frankenstein, Kfm.	Frankfurt	Kain, Fr. m. Nichte.	Cassel
Engel, Kfm.	Berlin	Rhein-Hotel & Dépend.	
Hotel Dasch.		Brosius, Dr. med.	Bendorf
Poten, Major m. Fr.	Brandenburg	Ostertoh, Oberstlieut.	Metz
Ullmann, Fr.	Frankfurt	Rose.	
Correggio, Fr.	Frankfurt	Cauthery.	England
Hotel Deutsches Reich.		Beil.	England
Poetch, Fr.	Höchst	Spiegel.	
Thomson m. Fr.	England	Logan, Fr. m. Tocht.	England
Einhorn.		Paulmann, Fr.	Frankfurt
Ritzhaupt, Kfm.	Köln	Tannhäuser.	
Mayer, Kfm.	Köln	Blebschmidt, Kfm.	Erfurt
Georg, Kfm.	Limburg	Lucke, Director.	Darmstadt
Neubauer, Kfm.	Köln	Oppenheimer, Kfm.	Mannheim
Wolff, Kfm.	Nürnberg	Tannus-Hotel.	
Schlosser, Kfm.	Nürnberg	Scheller, Fbkb. m. Fr.	Homburg
Huth, Kfm.	Diez	Henneckers, Kfm.	Köln
Galle, Kfm.	Cannstatt	Windloff, Kfm.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.		Dahlmer, Rent. m. Fr.	Karlsbad
Pottgiesser, Musiker.	München	Payer, Fbkb.	Posen
Riederer, Fr.	München	Oasting, Rent. m. Fam.	Haag
Landauer, Kfm.	Stuttgart	Hotel Victoria.	
Englischer Hof.		Schlüter, General.	Strassburg
Block, Fr.	Amsterdam	v. Eichler, Botschafter.	Karlsruhe
Zum Erbprinz.		Hotel Vogel.	
Einert, Lehrer.	Chemnitz	Heger, Kfm.	München
Schramm, Lehrer.	Mannheim	Hotel Weiss.	
Wolf.	Ludwigshafen	Blaxley, 2 Hrn.	England
Horn.	Frankfurt	In Privathäusern.	
Grüner Wald.		Hotel Pension Quisisana.	
Meyer, Kfm.	Strassburg	Mueller.	London
Ruppelt, Kfm.	Breslau	Shiell.	London
Florsheim, Kfm.	Berlin	Villa Germania.	
Vier Jahreszeiten.		Kühlstein m. T. Charlottenburg.	
Bloch, Kfm.	Memel		



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Sonntag, den 11. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Lohengrin“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Vormittags 10½ Uhr: Probe.
Bäckergesellen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Unterhaltung.
Öffentlicher Vortrag Abends 6 Uhr im Saale der Apostolischen Gemeinde.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzkränzchen.
Gesellschaft „Fidelio“. 8 Uhr: Carnevalistische Abendunterhaltung.
Carneval-Gesellschaft „Plattköpfe“. Nachmittags 5 Uhr: Sitzung.
Carneval-Gesellschaft „Plattköpfe“. Abends 7 Uhr: Sitzung.
Jünger-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Gesellschaft „Supper“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.

Montag, den 12. Januar.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Sechste öffentliche Vorlesung.
Verein d. Künstler u. Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Hauptversammlung.
Schneider-Innung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schneider-Innung. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttriere.
Sitzer-Club. Abends: Probe.
Sitzer-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11, ist geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	7 ²⁰	8 ⁴¹	9 ⁴¹	10 ⁴¹	11 ¹¹	11 ⁴¹	12 ³¹	12 ¹	13 ¹	13 ⁵¹		
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
815	930	1030	1130	1230	210	240*	310	340	410*			
440	510*	540	610*	640	707*	737	807*	840	912			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.												
Abfahrt von Beausite:	7 ²⁰	8 ⁴¹	9 ⁴¹	10 ⁴¹	11 ¹¹	11 ⁴¹	12 ³¹	12 ¹	13 ¹			
221	251	321*	351	421*	451	521*	551	621*	651	721*	751	
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
140	210	240	310	340*	410	440*	510	540*	610	640*	710	740*
815	930	1030	1130	1230	210	240*	310	340	410*			
440	510*	540	610*	640	707*	737	807*	840	912			
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	6 ³⁰	7 ²⁵	8 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ⁴⁰	11 ⁴⁰	12 ⁴⁰	13 ²⁰ *	250*			
320*	350	420*	450	520*	550	620*	650	720*				
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
1210	130	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
719	814	929	1029	1059	1129	1159	1229	1319				
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	
Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstrasse:	6 ⁵⁵	7 ⁵⁰	9 ⁰⁰	9 ³⁵	10 ³⁵	10 ⁵⁵	11 ³⁵	11 ⁵⁵	12 ³⁵			
1256	145	216	245*	315	345*	415	445*	515	545*	615	645*	715
715	815											
Abfahrt von den Bahnhöfen:												
1210	130	150	220	250*	320	350*	420	450*	520	550*	620	650*
719	814	929	1029	1059	1129	1159	1229	1319				
209	239	309*	339	409*	439	509*	539	609*	639	709*	739	

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.2	755.3	757.2	755.9
Thermometer (Celsius)	-11.7	-4.5	-6.9	-7.5
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	1.5	2.4	2.2	2.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	75	81	79
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags feiner Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Januar: Meist bedeckt, Frost, windig.

13. Januar: Vielfach heiter, veränderlich, wolkig, Frost.

Termine.

Montag, den 12. Januar.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District „Würzburg“. (S. Tagbl. 4.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den Waldorten „Girchhühle“, „Randelbornshag“, „Kimpelhaag“, „Linsbornshag“ und „Unterhangen“ der Oberförsterei Schaafhaus. (S. Tagbl. 4.)
Holzversteigerung im Bierstadt Gemeinewald, District „Theil“. (S. Tagbl. 7.)
Versteigerung von Aedern der Gebrüder Reig an der Kahlenmühle bei Schierstein, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz an Abbrüche des Hauses Friedrichstraße 34. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

English Church Services.

Jan. 11. III. Sunday after Christmas. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. Jan. 14. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Jan. 16. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Jan.: Dem Decorationsmaler Otto Köster e. S., hies. Heinrich. — 5. Jan.: Dem Gastwirth Ulrich Michael Müller e. S. Sophie Margarethe. — 6. Jan.: Ein unehel. S., Paul Richard. — Dem Herrenschneidergehilfen Louis Hanzel e. S., Arnold Friedrich.
Aufgeboten: Kaufmann Christian Wilhelm Dammann hier und Anna Elisabeth König zu Halle a. d. S. — Schuhmachergehilfe Johann Hoffmann zu Gießen und Sophie Christiane Bauer hier.
Gestorben: 8. Jan.: Privatier Wilhelm Kersting, 76 J. 11 M. 14 T. — 9. Jan.: Carmen, geb. Urbide, Wittve des Grubenbesizers Johann Gerlach Erment, 67 J. 10 M. 16 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Januar. 11. Vorstellung. 66. Vorstellung im Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Ruffen.
 Lohengrin Herr Heudeschoven.
 Elsa von Brabant Frä. Nachtigall.
 Herzog Gottfried, ihr Bruder H. v. Kornagel.
 Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Herr Müller.
 Ortrud, seine Gemahlin Frä. Baumgartner.
 Der Heerrufer des Königs * * *

* * * Heerrufer . Herr Eril Schmedes von Kopenhagen, als Ge.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. — Erhöhte Preise.

Dienstag, 13. Januar: Faust.

* * * Valentin . Herr Eril Schmedes von Kopenhagen, als Ge.

Answärtige Theater.

Sonntag, 11. Januar:

Münster Stadttheater: „Der Seefahrer“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags 3½ Uhr: „Prinzessin Goldhaar“. Abends 7 Uhr: „Lannhäuser“. Schauspielhaus: „Der Narr des Glücks“.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 9.

Sonntag, den 11. Januar

1891.

Königliches Gymnasium zu Wiesbaden.

Die Anmeldung neuer Schüler für den Ostertermin d. J. nehme ich von **Montag, den 12., bis zum Samstag, den 17. Januar c.,** Mittags zwischen 11 und 1 Uhr, entgegen. In den Klassen Sexta, Quinta, Quarta können nur solche Knaben Aufnahme finden, die in dem südlichen, von der Friedrichstraße und Frankfurterstraße begrenzten Stadttheile wohnen, während diejenigen, welche nördlich von dem genannten Straßenzuge wohnen, im hiesigen Realgymnasium anzumelden sind, dessen Unterrichtsplan dem gymnasialen Lehrplan unterrichtet werden. Die Knaben, welche in die Sexta eintreten sollen, bitte ich mir **persönlich** vorzuführen. Das letzte Schulzeugniß ist mitzubringen.
Wiesbaden, 10. Januar 1891.

Der Gymnasial-Director.
Dr. Paehler.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1875 bestimmt in § 3: Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. Mit Bezug auf diese Bestimmung werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe dieses Monats auf dem Feuerwehr-Bureau, Zimmer No. 18, im neuen Rathsaule, Vormittags von 8 bis 12^{1/2} Uhr an resp. abzumelden. Bei der Abmeldung sind die erhaltenen Ausrüstungen in gutem, reinlichem Zustande abzuliefern.
Wiesbaden, den 10. Januar 1891.

Der Branddirector. **Scheurer.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Röhren zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bau- und Brennholz

versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Lerch
morgen

Montag, den 12. Jan. c., Nachmittags 2 Uhr,
am Abbruch des Hauses

Friedrichstraße 34

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz.

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokalitäten Mauergasse 8.

Guipure-Gardinen.

Aufträge hierauf für's Frühjahr erbitte mir möglichst frühzeitig, da sonst rechtzeitige Lieferung nicht zugesichert werden kann.

Muster mit Preis-Angaben stehen zu Diensten.

Directester Bezug **Carl vom Berg.**

Saalgasse 4/6.

In Schweizer Festons wird ein Posten billig abgegeben.
In Wien stets über 1500 Muster Auswahl.

Ball!!

Zu den heute bevorstehenden Bällen empfehle mein

Glacé- und Seiden-Handschuh-Lager

zu den billigsten Preisen, sowie große Auswahl in Cravatten.

Giovanni Scappini,

Michelsberg 2.

593

Muffen und Pelzkragen

gebe wegen Aufgabe des Artikels unter Einkaufspreis ab.

981

J. Gibelius,

Gde. Posten- und Bahnhofstraße.

Portemonnaies

eigener Construction, aus einem Stück Leder, sehr solid u. billig. Einzelne Erbstücke, als Schlösser und Bügel. Sämmtliche Reparaturen an Portefeuille- und Lederwaren, Schul- und Reise-Effekten, Pferdegeschirr für leichtes und schweres Fuhrwerk u. Polster-Verfälsche für Möbel, Betten und Waggengarnitur. Aufarbeiten und Renoviren. Solide Arbeit, sehr billige Preise. Der kleinste Versuch wird dies bestätigen.

R. David, Sattler u. Tapezirer,

12. Bleichstraße 12.

1000 Paar

selbstangefertigter Hosenträger

verkauft billig

952

Giovanni Scappini,

Michelsberg 2.

Wegen Aufgabe

billiger Ausverkauf v. Spiegeln, Bildern, Cruzifixen,
14. Diebeggasse 14.

Bestellungen von Torten, Kuchen, Kaffee, Thee, Weingebäck werden, richtig ausgestattet, billigst besorgt.

Die so beliebten Wien. Roh-Stollen à 25 Pfg., Perl. Pfannkuchen, Streppeln u. täglich 2 Mal frisch.

Wegen der vielen Anfragen erkläre hiermit, daß ich kein Geschäft habe, die Backwaren allerdings aus der Feinbäckerei von Ang. Ross auf eigene Rechnung entnehme.

10. Ellenbogengasse 10.

F. Heidecker.

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Verschiedenes

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Veitstanz, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Schwindel, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindel, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserlächtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolypen, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arguolos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9-1 Uhr. (Derselbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

Prachtvolle Schlittenbahn nach der „Platte“!

Es empfiehlt sich bei guter Bedienung

Koepp, Restaurateur.

Eine prachtvolle

Schlittschuhbahn,

täglich schön vom Schnee befreit, befindet sich auf dem

Schiersteiner Hafen,

wozu freundlichst einladet

Adolph Schröder, Zur Eislust.

Ein schöner, fast neuer Damen-Maschinenanzug zu verkaufen Hämergasse 13, 2. St. 267

Ein eleganter Maschinen-Anzug zu vermieten Marktstr. 24. 907

Eleg. Dam.-Maschinen bill. zu verl. Nerostraße 38, 2. 941

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgaß 4.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Mack, Hämergasse 9.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Costüme, elegante wie einfache, w. geschmackvoll angefertigt, auch geändert Kirchgaß 9, 1. St. r. 252

Nähmädchen empfiehlt sich zum Ausbessern von Weißzeug und Kleidern. Moritzstraße 38, Hinterh. 2, bei Frau **Becker**.

E. perf. **Schneiderin** i. noch Kunden. Gutar-Abdelfür. 6, Brühl. r. **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung von Costümen, Kinderkleidern und zu Verzierungen. Wilhelmstraße 18, 3.

Eine Näherin, in Kleidern und Mänteln erfahren, sucht Kund. in u. außer dem Hause. Adlerstraße 26, 2. St. l.

Perfekte **Costüm-Arbeiterin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Behrstraße 1, Bart.

Eine Frau empfiehlt sich zum Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 30, D. r.

Gummischuhe werden repariert Schachtstraße 11. **A. Mohr**.

Handschuhe werd. gewaschen u. gerärbt bei **Handschuhmacher Strensch**. Webergasse 40. 19460

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**. Steingasse 5. 156

Eine durchaus perfekte **Friseurin** empfiehlt sich den Damen zu den allerneuesten Frisuren. Kellerstraße 8, 2. St., Ecke der Stiftstraße.

Beim Markt bezahle ich Demjenigen, der mir nachweist, daß ich im Dezember einem Milch- oder sonstigen Fuhrmann **Borden** mit nach **Zistadt** gegeben habe. **Ph. Habel**.

Riviera.

Ein Wiesbadener sucht einen munteren Reisegefährten nach der **Riviera** in den nächsten acht Tagen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 938

Welche edelbekannte bessere Familie oder kinderloses Ehepaar würde einen 9 Monate alten netten Knaben gegen 11 monatl. Vergütung in Kost und Pflege nehmen? Gesl. Offerten unter **A. Z. 111** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Welcher edelbekannte Herr

oder Dame leih einem Angestellten 15-20,000 Mk. mäßigen Zinsen, um ein Geschäft und eine Person vor dem Untergange zu retten.

Offerten unter **R. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih einem soliden Beamten 300 Mk. gegen 6 % Zinsen, Sicherheit und pünktliche Rückzahlung? Gesl. Offerten unter **T. B.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Der

Verein der Gast- u. Schankwirthe Wiesbaden

hat in seiner General-Versammlung vom 7. Januar 1891 beschlossen,

Brezel- und Waaren-Verkäufer

in seinen Lokalen nicht mehr zuzulassen.

Dies zur Kenntniß aller seiner Mitglieder.

Der Vorstand.

Geiraths-Gesuch. Ein jg. intellig. Mann, Mitte zwanz., mit die Bekanntschaft, jung. Dame, 18-22 J., ev., junge Wwe. nicht ausgeh. beh. spät. Verheirath. Off. unt. **L. D. 60** mit Phot. u. Vermög. d. postlagernd **Oestrich a. Rh.**

Dame. Mitte der zwanziger, wünscht einen liebenden älteren Herrn behufs Geiraths kennen zu lernen. Offerten unter **F. F.** postlagernd hier.

?? M. K. 427.

Habe bis jetzt noch nicht die Gelegenheit bekommen, mit Ihnen spr. zu können, wäre dies nicht bald möglich? **J. H. 121.**

Dem stillen Verehrer für das Herz in Spiritus metnen Dank. **H. St.**

Kaufgesuche

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu mieten oder kaufen gesucht. Gesl. Offerten mit event. Preisangabe unter **J. F. 1066** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft best. antiquarische Werke. (Man.-No. 647)

Kurbans-Spielactien

werden für 20 Bfg. p. Stück angekauft

Gesl. unter **St. 21, 2. St.**

Ich bezahle ausnahmsweise

abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, altes Bett, Gold- und Silbersachen u. c.

NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus.

S. Landau,

Wehrgasse 31.

Gebrauchte Sobelbänke zu kaufen gesucht. Off. sub **M. O.**

Preisangabe an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine, gut erhaltene Säckelmaschine zu kaufen gesucht. Off. unter „**Mäckselmaschine**“ 156 an den Tagbl.-Verlag.

Lüchergeräthholz zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein bider warmer, fast neuer Winter-Paletot zum halben Preis zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 8, 1.

Mod. seidenes Costüm (25 Mk.) im Auftrag verkaufen **Hömerberg** 1, 1. r.

Ein noch guterhaltener **Infanterierock** billig zu kaufen **Webergasse** 17.

Möbel- und Bettenlager,

Castellstraße 1, 1 St.

Zum Verkauf: 2thür. nussb.-polirte Kleiderschränke 58 Mt., 1ad. 38 Mt., 4-schubl. polirte Kommoden 26 bis 33 Mt., Waschkommoden mit Marmorplatten 42-48 Mt., Sophas 23-50 Mt., 2thür. pol. Betten mit hohem Haupt, Sprungmatze, Koffhaarmatze mit Keil, Dreil nach Wunsch, 118 Mt., 1ad. Betten mit Rahme, Seegrasmatze und Keil 60 Mt., Nachttische, pol. mit Marmorplatten, 12 Mt., eleg. Verticows 58-110 Mt., nussb.-Schreibtische 100 bis 120 Mt., Damen-Schreibtisch, pol. mit grünem Tuch, 35 Mt., ovale Tische 20 Mt., Spiegel in allen Größen von 7-32 Mt., Küchenschränke von 20-32 Mt., Barock-, Rohr- und Patentstühle empfiehlt
Rich. Schr. 1. Castellstraße 1, 1 St.

Ein g. Bett u. Stüchenmöbel bill. z. verk. Nerostraße 39, St. 1 St. Röderstraße 17, im Dinterh. 1 St. zu verkaufen 1 Bett, vollständig, 20 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt.

Bettstelle, Stroh-, Seegrasmatze und Keil für 20 Mt. zu verkaufen Blatterstraße 82, gegenüber dem alten Friedhof.

Ein französisches Bett ist für 70 Mt. zu verkaufen bei
H. Schmitt, Wellrigstraße 25. 945

Eine kleine Cigarren-Einrichtung, neue Theke, Glasschrank und Reale, 3 dreiarmlige, 1 zweiarmliger Gaslüster, 3 Erler-Lampen billig zu verkaufen Marktstraße 23. 956

Ein Paar Schellengeläute mit Hofscheffeln, sowie noch ein Rest mit einer Glocke werden, um zu räumen, billig abgegeben Metzgergasse 37.

Verpachtungen

Mehrere sehr gute Wirtschaften auf April zu verpachten. Auskunft bei
Phil. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Familien-Nachrichten

Margarethe Kexel

Friedrich Catta

Verlobte.

Arzbach

Wiesbaden

im Januar 1891.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere theure unversehrte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Wwe. Carmen Ermert,

geb. Arhide,

heute in der Frühe nach kurzem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1891.

Siegen. 886

Statt besonderer Nachricht.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht meinen guten Vater, unseren unvergeßlichen Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Onkel und Großvater,

Adolf Schneider,

nach langen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wiesbaden, 10. Januar 1891.

Im Namen der Trauernden:

Frau Schneider, Wwe., und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 946

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herrn **Ludwig Jung**, im 32. Lebensjahre nach einem mit Geduld ertragenen langen, schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Johannette Jung, geb. Hanschenberger.

Clarenthal, den 11. Januar 1891. 940

Dankagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,

Heinrich Faust,

sowie für die reiche Blumenpende und dem Herrn Pfarrer **Beckenmeyer** für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rath. Faust, Wwe.

Verloren. Gefunden

Verloren

Donnerstag früh durch Garten, Rosen-, Boulsen- und Dogheimerstraße kleiner schwarzer **Chawl**. Gegen Belohnung abzugeben Marktstraße 12.

Verloren

in der Pferdebahn oder Eimerstraße ein fl. **Portemonnaie** mit 20 Mt. in Gold und 10 Bf. Abzug. gegen Belohnung Bahnhofstraße 1.

Schwarzer Arbeitsbeutel mit Häfelarbeit an oder in dem Hause Rheinstraße 86 verloren. Abgabe gegen Belohnung daselbst Barterre.

Ein gelb und grüner **Kanarienvogel** entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 21, **Villa Hoffmann**.

Eine weiß und graue **Hase** hat sich am Freitag Abend verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Augustastraße 11, Part. 950

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In einem sehr frequenten Badeort

in der Nähe des Bahnhofs ein Haus mit Bauplänen (Speculationsobject) auf ein Haus oder eine kleinere Villa hier zu vertauschen. Näh. durch die Immo.-Agentur von

W. Merten, Taunusstraße 21.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mt. 12-15,000 auszuleihen. Offerten unter H. M. No. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur kommen heute und die folgenden Tage nachverzeichnete

Möbel, Betten u. Polsterwaaren,

die schon längere Zeit am Lager stehen, unter Selbstkostenpreis zum Verkauf:

Zwei 4-sübl. Rußb.-Kommoden Nr. 20, 2 ganz große mit Borbau Nr. 28, 2 große Consolen Nr. 28, 2 elegante viereckige Auszugstische mit massiv Eichen-Platten Nr. 36, 1 Salon-Auszugstisch mit Löwentopfsuß und Einlagen Nr. 54, 2 Rußb.-Herren-Schreibtische mit Aufsatz Nr. 32, 1 Damen-Schreibtisch Nr. 50, 3 Rußb.-Kleiderschränke mit Aufsatz Nr. 45, 1 do. 2-thür. Nr. 54, 1 hoher Spiegelschrank mit Kristallscheibe Nr. 100, 1 massiver Schreibsecretär Nr. 90, 1 Gallerieschrank Nr. 42, 1 hochleg. Verticow in Ahornholz Nr. 82, 1 3-theil. eichen-pol. Heizzugstische Nr. 72, 1 Rußb.-Bücherschrank mit Borbau Nr. 46, 2 1-thür. lack. Kleiderschränke Nr. 20, 2 schöne 2-thür. Kleiderschränke Nr. 35, 2 feine 2-thür. Küchenschränke mit Fliegenschranken Nr. 30, 3 ganz große Küchenschränke Nr. 40, 4 lack. Waschkommoden Nr. 24, 1 große Waschkonsole Nr. 19, 20 verschiedene Sophasche Nr. 20, mehrere Hundert Stühle und Spiegel etc.

Ferner: Zwei elegante massive Rußb.-Betten mit hohem und niederem Haupt, mit Rahmen, 3-theil. 1a Koffhaarmatratze u. Keil à Nr. 125, 1 einzelnes hochhüpt. Bett mit Rahmen, 3-theil. Matratze u. Keil Nr. 75, 1 2-schläfiges Bett mit Rahmen, 3-theil. Matratze u. Keil Nr. 72, 1 komplettes Bett mit gleichen Einlagen Nr. 62, 1 einzelnes Sopha Nr. 38, 1 do. Nr. 45, 1 elegantes Sopha mit schweren Franzen Nr. 68, 1 schöne Chaiselongue Nr. 55, 1 Divan Nr. 70.

Sechs verschiedene Buerntische in Rußb., Schwarz und Eichen Nr. 10, 2 Rußb.-Nächtische Nr. 24, 1 do. Nr. 18, 1 schwarze Stoffeisei Nr. 25, 2 Eichen-Corridorstühle à Nr. 7, 4 Wiener Eichen-Stühle mit geschnittenen Rücklehnen und Armlehnen à Nr. 4, 1 runder Mahag.-Tisch Nr. 15, 1 Mahag.-Bücherschrank Nr. 58.

Ich mache ein verehrl. Publikum auf diese überaus günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam und bemerke noch, daß der Transport gekaufter Möbel frei ist.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,
Bureau und Lager 2 b. Kirchgasse 2 b.

216

Rheinfels,

Mühlgasse 3.

Empfehle ein vorzügliches Glas

Kaiserbräu,
vorzügliche Weine, guten u. billigen Mittagstisch
und stets frische Abendkarte.

Freundliche Zimmer und Pension. 930

Achtungsvoll Th. Dietz.

Frische Sendung
Gänseleber-Trüffel-Wurst

von
Albert Henry, Strassburg.

empfehlen

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

951

la holl. Austern,

per Duzend Nr. 2,20,

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Suppen-Einlagen stets frisch, Fele, Zeise,
sehr trocken, Saringe,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.



Empfehle heute
Abend von
1/2 6 Uhr
ab:



**Hummer-Mayonnaise,
Cabliau,
Hecht,
gesalzene Ochsenbrust,
Kalbskopf en tortue,
Wild-Ente,
Gans mit Kastanien,
Perlhuhn,
Fasan.**

958

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

**Birrhahn mit Sauerkraut,
Gans mit Kastanien,
Hasenbraten mit Compot.**



Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

Heute Abend von 5 Uhr ab in und ausser dem Hause:
**Gänsebraten. Has im Topf.
Perl-Huhn. Irish Stew.
Roastbeef mit Erbsen. Zungen-Ragout.**

Diners von 12-2 Uhr zu Mk. 1.20 und 1.50,
im Abonnement billiger.

Holländer Austern.

Astrachan. Caviar.

Weinstube „Zum Johannisberg“

Langgasse 5.

Heute Abend: Hasenbraten, Entenbraten und eine sonst haltige Speisensorte.

Hochachtungsvoll
Frau M. Holstein, Wwe.

Wirthschafts-Gründung.

Die Gründung meiner Wirthschaft in dem Hause

Schwalbacherstraße 9

zeige hiermit ergebenst an und lade zu recht zahlreichem Besuche Gäste und Freunde ein. Pa. Bier, reine Weine, bürgerliches Essen jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll
Fritz Menges.

Kanape fast neu, für die Hälfte des Preises, goldene Damen-Hemtoir-Nr. 24 Mk., Ueberzieher 8 Mk., sof. abzug. Karlstr. 38, S. D. I.



„Hotel Victoria.“

Freitag, 16. Januar 1891:

Humoristische Damen-Sitzung und Tombola,



veranstaltet von Mitgliedern des königlichen Theaters und
der Gesellschaft Sprudel,
zum Besten der Pensions-Anstalt des hiesigen Königl. Theaters.
Anfang Abends 8 Uhr.

Eintrittskarten à Person 3 Mk. sind von Mittwoch, den
14. Januar ab, zu erhalten:

1. an der Theaterkasse,
2. bei Herrn Jos. Hupfeld, Bahnhofstraße 4,
3. bei Herrn Kaufmann W. Bickel, Langgasse 20.

An diesen Stellen, sowie bei den Herren Ewald Gro-
becker, Taunusstraße 1, und Carl Butts, Burgstraße 16,
sowie bei den Damen Lina Pfeil, Lehrstraße 21, und Sophie
Schickhardt, Dambachthal 6a, werden auch Gaben für die
Tombola entgegengenommen.

Die Eintrittskarten werden in Anbetracht der Raumverhältnisse
nur in bestimmt begrenzter Anzahl vorausgibt. Die Mitglieder der
Gesellschaft Sprudel haben das Vorrecht, die gewünschten Eintritts-
karten à 3 Mk. bereits Montag, den 12., und Dienstag, den
13. er., bis Nachmittags 5 Uhr, bei Herrn Kaufmann Jos. Hup-
feld, Bahnhofstraße 4, gegen Abstempelung ihrer Mitgliedskarte
in Empfang zu nehmen.

Billet-Verkauf an der Abend-Kasse: 4 Mark.

Nieder sind bis zum 15. d. M., Vormittags, bei Herrn Rechts-
anwalt Frey, Louisenstraße 25 hier, einzureichen. Vorträge bei
Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden.

Verwaltungs-Commission der Theater-Pensions-Anstalt.

Für die Gesellschaft Sprudel:

Der kleine Rath.

168

1891. Carneval-Gesellschaft „Plattkopf“. 1891.

Heute Sonntag, den 11. Januar:

Große carnelalistische Herren- und Damensitzung

in den festlich decorirten Sälen des
Weißen Lamms, Marktstr. 14.

Von 4 Uhr an: Humoristisches Concert. Einzug des
Comités präcis 7 Uhr 11 Min.

Der Oberplattkopf.

Eintrittspreis: Herren u. Damen à Person 20 Pf. Kasseneinnahme 6 1/2 Uhr.

Gesellschaft Wuppcher.

Heute Sonntag, den 11. Januar:

2. große

carnelalistische Sitzung

in den festlich geschmückten u. elektrisch beleuchteten
Sälen des Goldenen Lamm.

Entrée à Person 30 Pfg.

Kinder haben keinen Zutritt.

Einzug des Comités 7 Uhr 7 1/2 Min.

Gesellschaft Iocusbrüder.

Heute Sonntag, 5 Uhr 11 Min.:

I. grosse carnelalistische Sitzung

in sämtlichen Räumen des Herrn Georg,
Saalgasse 26.

Der kleine Rath.

Zum kühlen Grunde,

Mehrgasse 19.

Heute Sonntag den 11. Januar:

Großes humoristisch-carnevalistisches Concert

unter Mitwirkung des beliebten Komikers H. L.
Anfang präcis 8 Uhr 59 Minuten.

Ein gut erhaltener Brau und Nähmaschine billig zu verkaufen.
im Taubst.-Verlag.

947

Verein der Gast- u. Schankwirthe

Wiesbaden.

Zu Ehren unseres von hier scheidenden Vorsitzenden, Coll.
Hölzel, findet Montag, den 12. Jan., Nachmittags
4 Uhr, bei Coll. J. Kraft (Kaiser Friedrich), Nero-
straße,

gemüthliche Zusammenkunft

statt und ladet sämtliche Mitglieder hierzu ein 954
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. Januar, Abends 9 Uhr, wird
in dem oberen Saale des „Schützenhof“ Herr Carl Köhl,
stud. chem. aus St. Johann, einen Vortrag über

Alexander von Humboldt

halten, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Interessenten
höfl. einladen. Eintritt für Jedermann frei. 292

Hochachtungsvoll.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung
findet Freitag, den 16. d. M., Abends 9 Uhr, im
Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl einer Commission zur Statutenänderung.
5. Maskenball.
6. Sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten.

89

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 18. Januar, Nachmittags
3 Uhr, findet in unserem Vereinslokale, Seelmund-
straße 33, die

Jahres-Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Jahresberichtes.
- 2) Erstattung des Kassenberichtes.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Wahl des Vorstandes.
- 5) Verathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1891.
- 6) Wahl von 4 Mitgliedern zur Vergütungs-Commission.
- 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen. 297

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Anträge zur diesjährigen ordentlichen General-
versammlung, welche am 22. Januar c. stattfindet,
bitten wir bis zum

15. d. M.

schriftlich einreichen zu wollen.

182

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Beim Abbruch Friedrichstraße 34 sind Dachsparren von ca. 5 Mtr.
und Bauholz, sowie drei Fenster von ca. 2 □ Mtr., für Gärtner
geeignet, zu haben.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April,

eb. früher zu beziehen, eine 1. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, in bester Lage. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **P. J., Berlin N., Postamt 55.** (H. 152/1) 18

Ein Herr sucht zum 1. April 2 unmöblierte Zimmer, womöglich in der Nähe des Louiseplatzes. Off. mit Preisangabe unter **J. E. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **H. Garçon-Logis** zu mäßigem Preise sucht ein Beamter hier. Offerten mit Preisangabe unter **P. 8** bitte in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 910

Al. Webergasse 1, Ecke Sänergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 926

Der von Herrn Tremus bewohnte Laden Goldgasse 2a auf 1. October zu vermieten. Näh. 1. St. 934

Laden auf 1. April event. mit Wohnung Michelsberg 20. 894

Eine große helle Werkstätte zu vermieten. Näh. Mehrgasse 34. 959

Wohnungen.

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 893

Sellmundstraße 39 sind 2 Wohnungen im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör zum 1. April zu vermieten; auch für Metzgerei geeignet. Näh. Hth. 915

Serngardenstraße 8 Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 881

Moritzstraße 10 sind in Bel-Etage 2 Zimmer unmöbliert zu verm. 915

Neugasse 12 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche im 3. Stock, Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 506

Neugasse 12, im Seitenbau, abgeschlossen, 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 955

Philippstraße 41 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern u., sowie einzelne Stubezimmer auf 1. April zu verm. 897

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, P. 911

Webergasse 49, 1. L., 1 Zimmer, Küche und Keller im Hinterhaus auf April zu vermieten. 959

Zwei kleine Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näh. durch W. Merten, Lammstraße 21. 959

Möblierte Wohnungen.

Al. möbl. Wohnung zu verm. Saalgasse 22.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 12, Bel-Etage 1., gr. möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu verm. 938

Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 55 Mk., sowie kleines möbl. Zimmer, monatl. 8 Mk., zu vermieten. 917

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2. 917

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 12, 2. 917

In einer kl. Familie kann ein möbl. Zimmer mit Pension in freier ruhiger Lage abgegeben werden. Näh. zu erfahren Bahnhofstraße 20, Seitenb. 917

Gut möbl. Zimmer billig mit oder ohne Pension z. vm. Bleichstr. 4, 3 r. 917

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost für einen Herrn Dohheimerstraße 9, Hinterh. 1 Tr. 1. Daselbst kann ein reines Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 917

Schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. H. Wenz, Langgasse 53. 883

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Steingasse 6, 1. St. rechts. 928

Möbl. Zimmer ist an ein oder zwei Mädchen zu vm. Webergasse 56, 1. 917

Zwei junge Leute erh. Logis Mierstraße 26, P. 917

Ein besserer Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 St. 1. 917

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 St. 917

Einständiger Geschäftsman kann gutes Logis erhalten Helenestraße 6, Bdh. 2 St. 917

Reinliche Leute erh. billig Kost u. Logis Helenestraße 7, Vorderh. 2. 917

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenestraße 7, Hinterh. 918

Ein reines Arbeiter kann Logis erhalten. Näh. Helenestraße 16, 1. 918

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute bürgerliche Kost und Logis. Näh. Hirschgraben 6, Spegereiladen. 918

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein freundliches Parterre-Zimmer per sofort zu vermieten. Blatterstraße 32.

Michelsberg 9 eine große, neu hergerichtete Mansarde sofort zu verm.

Fremden-Pension

Pension-Gesuch.

Zwei junge Engländer (Brüder) im Alter von 16 u. 17 Jahren suchen Pension in einer gebildeten Familie, woselbst denselben Gelegenheit gegeben würde, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen. Gest. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **J. N. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Vorlauf, das Stück 5 Pf., 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büreau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht eine perf. Kammerjungfer, eine fr. Bonne, eine Erzieherin, eine Verkäuferin, welche engl. spricht, sechs bis acht Herrschaftsköchinnen, eine Anzahl bessere u. einf. Hausmädchen, Alleinmädchen, welche die Küche ver- in vorzügliche Stellen in kl. Familien hier und auswärts für ein sehr feines Geschäft hier wird per 1. oder 15. März eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter **A. L. 37** an den Tagbl.-Verlag. Eine tüchtige selbstständige Arbeiterin für ein hiesiges Bürgel gesucht. Offerten unter **H. 13** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Modistin,

die selbstständig garniren kann, findet dauernde Stellung bei

J. Hirsch Schue, 3. Webergasse 3.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Helenestraße 1, 3. St.

Für mein Strumpf- u. Tricotwaaren-Geschäft suche ich unter sehr günstigen Bedingungen ein

Lehrmädchen

aus guter Familie.

W. Thomas, Webergasse 23.

Mädchen kann das Nägeln erlernen Weirstraße 23.

Gesucht sofort eine Wärterin (wenn auch nicht geprüfte) angenehme Stellung im Hause eines Arztes. Näh. Al. Burgstraße 9, 1. links.

Ein einfaches Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 5, Seitenb. 917

Reinliche Monatsfrau oder Mädchen, das zu Hause essen und schlafen kann, für den halben Tag gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts. 917

Ein junges Monatsmädchen wird sof. gel. N. Schwalbacherstr. 71, 6. 917

Monatsmädchen gesucht Helenestraße 1, 2. St. links. 917

Monatsfrau gesucht Sellmundstraße 24, Part. Meldung Vormittag 917

Jemand zum Weatragen gesucht Walramstraße 8, Ecke 917

Ablerstraße 47 wird Jemand zum Weatragen gesucht. 917

Ein Mädchen den Tag über für Ausgänge zu besorgen gesucht Nerostraße 30, 1. St. 917

Eine resolute Küchen-Haushalterin, mehrere tücht. Hotel-Zimmermädchen eine Weißschneiderin nach Bad Gms, kräft. Haus- u. Küchenmädchen, zwei Mädchen oder Frauen f. Grünberg's Bier, Goldg. 21, Cigarren 917

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht tücht. Köchinnen, wofür Alleinmädchen, sechs Hausmädchen, zwei geprüfte Erzieherinnen, Bräulein zur Stütze, welche die Erziehung der Kinder mit übernimmt. 917

Stellung finden

perfekte Köchin u. bessere Zimmermädchen Nerothal 51, 1. St.

Eine gut empfohlene fein bürgerliche Köchin gesucht. Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen. Zu melden zwischen 11 und 1 Uhr Mozartstraße 7.

Gesucht eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen. Zu melden zwischen 11 und 1 Uhr Mozartstraße 7.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, acht Zimmermädchen, eine Haushälterin für Hotel, eine Weichgeschliffenerin, zwei Kinderfräulein, mehrere einfache Hausmädchen, Alleinmädchen und ein Mädchen zu einer Dame.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges erfahrenes Kindermädchen zu einem 9 Monate alten Kinde Rheinstraße 88, Part. rechts. 193

Gesucht Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 499

Gesucht Dienstmädchen auf gleich gesucht Frankfurterstraße 20. 601

Gesucht Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Häfnergasse 19. 577

Gesucht Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 664

Gesucht nach Viebrich auf gleich ein älteres Mädchen, welches kochen kann. Näh. Rheinstraße 46 dortselbst, von 8 bis 6 Uhr.

Gesucht Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche kochen können, b. Frau Schug, obere Webergasse 46, Hth. 1.

Gesucht auf gleich ein junges zuverlässiges Kindermädchen Philippbergstraße 15, Part. r.

Gesucht sofort oder zum 15. Januar gesucht ein Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt. Gutes Zeugnis erforderlich. Adelsheidstraße 71, 2.

Gesucht auf den 15. Januar ein reinliches anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche tüchtig versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 841

Gesucht ein jüngeres Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht Mauergasse 13, Part.

Ein ordentliches Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, per 15. Januar gesucht. 866

S. Blumenthal,
Kirchgasse 49.

Gesuchtes Mädchen, welches selbstständig einem Haushalt vorstehen und gut bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Marktstraße 25. 856

Ein Dienstmädchen,

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird per 11. Jan. gesucht Schnberg 3. 633

Gesucht ein gut empfohl. Zimmermädchen, im Nähen und Serviren gründlich erfahren, zum 15. Januar gesucht Gartenstraße 4. 551

Gesucht ein Dienstmädchen gesucht Nidelsberg 18, 2.

Gesucht ein fleißiges reinliches Mädchen wird gesucht Hellmunderstraße 35.

Gesucht ein anst. gefest. Mädchen, welches kochen, waschen u. kann und jede Hausarbeit versteht, zum 1. Februar gesucht Feldstraße 17, 1 r. 899

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2 Tr.

Gesucht solides älteres Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, zu einer einzelnen Dame gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelsheidstraße 20, Part.

Gesucht ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, findet leichte Stelle Rheinstraße 43, Part.

Gesucht ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort oder später gesucht bei Ph. Fuhr, Neugasse 15.

Gesucht Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen sucht Ritter's Bureau. 923

Gesucht ein tüchtiges gefundenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und freundliche Behandlung. Kapellenstraße 39.

Gesucht tüchtiges sauberes Zimmermädchen

per 1. Februar gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 942

Gesucht: Weichgeschliffenerin per 1. März, 2 Küchenhaushälter. per 1. Februar, gediegene Zimmermädchen in Wabebau, 1 Kaffeebinderin, perfekte Herrschaftsköchin, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen und Kammerjungfern durch Ritter's Bureau, 45. Launusstraße 55, Laden. 957

Gesucht ein gezeigtes Mädchen gesucht Moritzstraße 21.

Gesucht Mädchen aller Branchen.

Gesucht Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht tüchtiges Hotelpersonal aller Branchen für kommende Saison suche sehr Hon. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht gutes Herrschafts-Personal.

Gesucht Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein halbjähriges Kinde wird für sofort eine

zweitstillende Amme

gesucht Schiersteinerstraße 9, Viebrich. 874

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt drei Kammerhäufern, zwei Kinderfräulein, eine Repräsentantin und drei Haushälterinnen.

Gesucht eine junge Dame, der franz. u. engl. Sprache mächtig, welche 3 1/2 Jahre in einem Manufacturwaaren-Geschäft thätig war, sucht per 1. März Stelle in einem Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche. Offerten unter K. Z. 3 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein gebildetes Fräulein sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau in einer guten Familie Wiesbadens. Näh. im Tagbl.-Verlag. 837

Gesucht ein Fräulein mit schöner Handschrift übernimmt schriftliche Arbeiten (Copie, Buchführung) zu mäßigem Preis. Gest. Off. unter A. M. 7 im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen. 677

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin sucht per Ende März Stelle in einem größeren Colonial- und Materialwaarengeschäft. In Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter K. S. 23 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin für Wehgererei (Tochter eines Wehgers von außerhalb) empfiehlt Ritter's Bureau, 45. Launusstraße 45, im Laden.

Gesucht ein Fräulein, welches 1 1/2 Jahr in einem belgischen Weichwaaren-Geschäft thätig war, englisch und französisch spricht, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in einem ähnlichen Geschäft, event. gegen Entschädigung. Näh. auf gest. Anfr. unter J. A. 519 an den Tagbl.-Verlag. (DI. 583) 17

Gesucht eine Strickerin f. Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 20, 2. St. r.

Gesucht eine Frau w. f. d. Abends einen Laden zu putzen. Näh. Wellstraße 23, Hth. 1 St. h. r.

Gesucht empfehle fein bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen, Kinderfräulein, Ladenfräulein u. Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht Herrschaftsköchin, durchaus perfect, mit vorz. langjährigen Zeugn., empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gesucht eine f. Frau, welche perfect kocht, sucht Kochstelle, nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Mauergasse 13, Bdh. 2 St.

Gesucht ein 19-jähr. Mädchen (Beamtenochter), welches sich im Hauswesen und Kochen weiter auszubilden wünscht, sucht zum Frühjahr Stellung in einer Familie. Gehalt wird nicht beansprucht, Familienanschluss Bedingung. Offerten unter W. M. 273 befördert Ferdinand Schnitzler in Wehlar. (H. 4) 63

Gesucht ein junges Mädchen sucht zum 15. Januar Stelle. Zu erfragen Launusstraße 38, 3. St., von 4-6 Nachmittags.

Gesucht ein Mädchen, welches im Nähen, Putz, Bügeln und Hausarbeit perfect ist, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Römerberg 13.

Gesucht ein einf. Mädchen sucht Stelle. Näh. Kapellenstraße 8.

Gesucht mehrere Mädchen vom Lande empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt zwei Zimmermädchen, welches nähen kann, Hausmädchen mit 8-jähr. Zeugn.

Gesucht ein Mädchen sucht gleich Stelle durch Müller's Bureau, Wehgergasse 13.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

ausgedehnte Stellenvermittlung

für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten, günstigen Bedingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119

Gesucht einen jung. Commis mit flotter Handschrift, zwei junge gewandte Restaurationskellner, Saalkellner, einen Aide in ein größeres Restaurant, f. Hausburtschen, Kupferputzer f. Grünberg's B., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht Reisende Jos. Billmann, Buchhandl., Marktstraße.

Gesucht ein Scrident gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 28806

Gesucht ein tüchtiger Schreinergehilfe für Bauarbeiten gesucht. 659

Willh. Heiland, Steingasse 7.

Tapezirer-Gehülfen gesucht,

fünf bis sechs Arbeiter, tüchtige, sofort Albrechtstraße 31 c. 932

Gesucht Cautionsfähiger Hausirer gesucht Philippbergstr. 11, 1. St. 28237

Lehrling-Gesuch!

Auf sofort oder Ostern suche für mein Comptoir einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen

und prima Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie,

Ernst Roepke.

Ein Lehrling für sofort gesucht.

J. M. Roth Nachfolger, Colonialwaaren u. Delicatessen.

209

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäfte per gleich oder per Oftern Stellung.

Carl Eichelsheim, Hoflieferant.

Ein ordentlicher Junge als Tapezire-Lehrling gesucht.

580

Strauss, Michaelsberg 26.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frantenstraße 13, Part.

14565

Gesucht ein Buchbinder-Lehrling. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

562

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Angehender Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung als Comptoirist. Off. u. A. Z. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb., englisch und französisch sprechender junger Mann sucht für gleich oder später Stellung als Kassirer, Portier oder sonst einen Vertrauensposten. Offerten unter W. P. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein rout. Buchhalter (langjähr. Bankbeamter) sucht für halben Tag dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter R. 161 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

905

Cautionsstelle

von einem soliden Mann baldigst gesucht als Kassirer, Commissionär oder sonstiger Vertrauensposten. Offerten unter P. P. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann, der einer schönen geläuf. Handschrift mächtig und Bureau-Arbeiten versteht, sucht Stellung auf einem hiesigen Comptoir. Näh. im Tagbl.-Verlag.

853

Ein im Hotel- und Restaurationsfach durchaus erfahrener Mann, der längere Jahre als Kellerer thätig war und sprachkundig ist, sucht baldigst Stelle. Offerten unter W. S. 31 postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Ein solider geprüfter Maschinist, welcher sich allen Reparaturen unterzieht, sucht Stelle. Näh. Rheinstrasse 92, 4 St.

Ein Tapeziregehilfe sucht Beschäftigung; auch zur Aushilfe. Näh. Tagbl.-Verlag.

900

Nachdruck verboten.

Eine Verwechslung.

Von G. Frose.

Der als Förderer der Kunst, wie als persönlicher Freund Goethes hochgeachtete Großvater der Kaiserin Augusta, Karl August von Weimar, fühlte sich in seinen letzten Lebensjahren nirgends wohler, als in den schattigen Gängen des Parkes von Weimar. Im Borkenhäuschen und im römischen Hause nahm er gern auf längere Zeit Quartier, und wie sehr ihm diese Einsamkeit behagte, dafür legen seine Briefe Zeugnis ab. An einem schönen Matenabend saß er denn auch einmal vor dem römischen Hause und lehrte dem Wege, der zur Stadt führt, den Rücken zu; er lehnte, die Thorpfleise im Munde, die Hände in den Taschen seiner grauen Pelze, im Schaukelstuhl und schaute zum Sternenhimmel und lauschte dem Schlagen der Nachtigallen.

Ganz in Gedanken verloren und im Anschauen der Natur versunken, bemerkte er einen vom Dorfe Ober-Weimar des Weges einherschreitenden Mann nicht. Dieser, der Sattlermeister H., war ausgegangen gewesen, um den schönen Nachmittag zu genießen, jedoch in's Wirthshaus gerathen und hatte dort eiliche über den Durst getrunken. Näher kommend, hatte der biedere Sattlermeister die Gestalt in der grauen Pelze kaum erblickt, so näherte er sich derselben. Im Fliederbaum schlug die Nachtigall. Karl August lauschte mit Entzücken — da zischt plötzlich ein Knotenstod durch die Luft. Im Nu steht der Fürst auf den Füßen, greift nach seinem Rücken und ruft: „Himmel Donnerwetter!“

Dieser Ruf reichte hin, den Attentäter völlig zu ernüchtern. In seinem Schrecken sammelte er gegen einen Baum, dann aber castet er sich zusammen und giebt Fessgeld. Außer Athem und als ob ihn der „Gottselbeins“ verfolgte, flieht er in der Richtung nach der Stadt davon.

„Se, Du, Du“ — rief Karl August in das Haus hinein, seinem Kammerdiener zu. „Komm geschwind heraus; ein verfluchter Kerl hat mich durchgebläut. Laufe rasch hinter ihm her und sieh nach, wer er ist!“

Natürlich eilte der Kammerdiener sofort aus dem Hause dem

Missethäter nach. Bald darauf kam er zurück und berichtete den Namen und Stand des verwegenen Attentäters, den er richtig eingeholt hatte.

Knecht meldete der Diener: „Er hat Ew. Hoheit für gehalten, weil ich Ihre abgelegte Pelze trage und auf hatte er es abgesehen, — weil mir seine Tochter gut ist.“

„So, so? Weiter, weiter!“ sagte der Herzog aufblickend.

„Ja, und weil ich arm bin, will er mir seine Tochter geben,“ fuhr der Kammerdiener fort und seufzte: „und sind wir beide uns von Herzen zugethan!“

„So, so? Weiter, weiter!“

„Und nun bildet der Mann sich noch ein, ich hätte Sie beredet, ihn nicht zum Hofsattler zu machen. Deshalb hat er an mir rächen und mich einmal gründlich durchbläuen wollen!“

„Also Dir war der Hieb bestimmt?“ sagte der Fürst lachend. — „So, so? Ja, das ist etwas Anderes! Und lieb Du Deine Tochter und lieb habst Ihr Beide Euch, sagst Du? hm, freilich, mit Deinem Einkommen kannst Du Frau und Kind nicht satt machen. Weist Du, 's ist mir aber lieber, wenn meine alten Röcke nicht mehr trägt; solche Verwechslungen könnten öfter vorkommen, und das wäre mir nicht gerade besonders angenehm.“

Damit war die Angelegenheit für heute erledigt.

Am andern Morgen trat Karl August's Kammerdiener die Werkstatt des unglückseligen Sattlermeisters und überbrachte den Befehl des Großherzogs, Meister H. solle sich sogleich dem römischen Hause verfügen.

Der arme H. erlebte beim Empfang dieser Schreckensbotschaft und stand da mit schlotternden Knien, während die Frau und Tochter jammerten. In ihrer Herzensangst hatte die Frau die ganze Nacht hindurch geweint und zu Gott gebetet, er diesen Kelch an ihr vorübergehen lassen möge. Es half nichts. Meister H. mußte sich in seinen Sonntagstaat werfen und dem ihm so verhassten Kammerdiener folgen. Mehr todt lebendig wandte er fort und vermeinte nicht anders, als daß an den Pranger ginge, während seine bessere Hälfte glaubte, ihr Gatte mindestens in's Zuchthaus müsse.

Endlich war das römische Haus erreicht und mit Jm und Jagen betrat der Armste das Vorzimmer.

Dort brauchte er nicht lange zu warten; der Landesherr ließ ihn sofort vor sich bescheiden.

„Weiß Er, was Er verdient?“ fragte Karl August Zitternden streng und schaute ihn mit durchbohrenden Blicken.

„Gnade, Gnade, Hoheit!“ rief der Missethäter und warf auf die Knie, allein der Großherzog befahl: „Aufstehen! — soll sich seine Strafe selbst wählen! — Nun?“

„Hoheit . . .“ stammelte der Meister, das war aber was er über seine Lippen brachte.

„Aha,“ sagte Karl August, „Er scheint noch zwei Pranger und Eisen zu schwanken.“ Gut, so will ich seine dictiren. Also — erstens ist Seine Tochter heute über vier die Frau desjenigen Mannes, den Er gestern durchprügeln und der von heute ab den doppelten Lohn erhalten wird, tens . . .“ Der Großherzog mußte einhalten und ein Lächeln unterdrücken; denn die Miene des verblüfften Meisters war komisch. — „Und zweitens,“ fuhr er dann fort, „soll Er nun an alle Tage an den Mann sich erinnern, dem er einen verseht hat, das will sagen: Er bringt ein Schild mit Buchstaben über Seiner Thür an mit den Worten „Hofsattler“ und dieses Schild steht er jeden Tag ordentlich an.“ — „Pui, schäme Dich, Du bist Sattler des Weimarer Hofes und hast den Ersten von diesem Hofe geschlagen!“ — „standen? Also, marsch!“ Mit diesen Worten verließ der Herzog das Zimmer, und unser Meister wußte nicht, wie ihm schah und wie er in das Vorgehack kam.

Erst als er in den Armen seines „lieben Schwiegersees“ lag, wurde ihm klar, daß er nicht geträumt habe. Im Schritte eilte der Ueberrückliche nach Hause, seiner Frau und Tochter sein Glück zu verkünden und ihnen mitzuthellen, da nicht als Hochverräter am Pranger zu stehen brauche, sondern daß sein Name mit dem Zusätze: „Hofsattler“ an seinem Schild prangen und daß binnen vier Wochen seine Tochter Kammerdiener's Gattin sein würde.

to. 9
hyte
er
für
auf
effektiv
hier
und
te
at
er
vollen
erst
lieb
Du?
nd
Rin
wenn
hfe
beson
diener
berbr
leich
chred
end
e
Fam
et
half
at
wer
tobi
IS
das
rubie
Bitt
and
agust
liden
war
n!
ber
zwei
ne
er
W
In
w
rb,
in
L
war
Er
reinen
it
gr
offan
an
imari
der
G
ih
versob
in
St
und
in
d
n,
fom
em
ochter



No. 9. Sonntag, den 11. Januar 1891.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der
1. Beilage: Die Tochter des Adepten. Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann. (8. Fortsetzung.)
3. Beilage: Eine Verwechslung. Von C. Trole.
Nachrichten-Beilage: Aphorismen über die Mission der Führer. Von Alexander von C.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Die Commissionen des Gemeinderaths pro 1891 setzen sich nach den in der letzten geheimen Sitzung dieses Collegiums gefassten Beschlüssen wie folgt zusammen: 1) Bau-Commission: Stadtvorsteher Götz, Müller, Rehors, Schlus, Weil; Stellvertreter Steinfauler. 2) Armen-Commission: Stadtvorsteher Bedel, Dies, Knauer, Maier. 3) Kur-Commission: Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berlé, Götz, Wagemann. 4) Gas- und Wasserwerks-Commission: Stadtvorsteher Dr. Berlé, Müller, Steinfauler, Wagemann; Stellvertreter Knauer, Rehors. 5) Leihhaus-Commission: Stadtvorsteher Schlus, Wagemann, Weil. 6) Krankenhaus-Commission: Stadtvorsteher Bedel, Maier, Steinfauler, Weil, außerdem Sanitätsrath Dr. A. Wagenscher. 7) Accise- und Polizei-Commission: Stadtvorsteher Dies, Götz, Rehors, Wagemann. 8) Forts-Commission: Stadtvorsteher Dies, Maier, Wagemann, Weil. 9) Commission für die Unterhaltung des Festviehes: Stadtvorsteher Schlus und Weil, Landwirth Heinrich Wengand, Feldgerichtschoffe S. Wintermeyer. 10) Commission für das Schlicht-Abfuhrwesen: Stadtvorsteher Müller, Schlus. 11) Feuerlösch-Commission: Stadtvorsteher Bedel, Knauer, Weil. 12) Schlachthaus-Commission: Stadtvorsteher Dies, Müller, Weil und Wagemann, Legterer als Vorsitzender. Außerdem die Mesgermeister Jakob Mann, Friedr. Cron, Philipp Ries. 13) Finanz-Commission: Stadtvorsteher Dr. Berlé, Bedel, Knauer, Wagemann, Götz. 14) Rechnungs-Commission: Stadtvorsteher Dr. Berlé, Knauer, Steinfauler, Wagemann. 15) Commission für das Kranken-Versicherungswesen: Stadtvorsteher Maier, Landesbank-Rath Reusch, Ban-Unternehmer Christian Stein. 16) Gartenbau-Commission: Stadtvorsteher Knauer, Maier, Steinfauler, Wagenscher und Weil. 17) Commission für das Invaliditäts- und Alters-Versicherungswesen: Stadtvorsteher Maier, Götz, Weil und Assessor Gruber. 18) Zur Bornahme von Klassen-Revisionen: a. Stadtklasse: Stadtvorsteher Dr. Berlé, Wagemann; b. Kurklasse: Stadtvorsteher Bedel, Wagemann; c. Gas- und Wasserwerks-Klasse: Stadtvorsteher Dr. Berlé; d. Leihhaus-Klasse: Stadtvorsteher Schlus; e. Krankenhaus-Klasse: Stadtvorsteher Bedel, Steinfauler; f. Accise-Klasse: Stadtvorsteher Rehors, Wagemann; g. Schlachthaus-Klasse: Stadtvorsteher Dies, Wagemann. 19) Commission zur Wahrnehmung der Aufsicht über die Ortskranken-Kasse und über die Innungen: Stadtvorsteher Maier und Weil (letzterer als Stellvertreter).

Kurhaus. Es wird uns geschrieben: Für die morgen Montag stattfindende 6. Gylus-Vorlesung ist die Schriftstellerin Ottilie Stein aus Mannheim gewonnen. Thema: Drei deutsche Frauen. Die Vorträge der Frau Ottilie Stein haben schon im vorigen Winter in den süddeutschen Städten ungemeines Interesse erregt und gaben der Kur-Direction Veranlassung, die geistvolle Rednerin auch hier zu gewinnen. Dieselbe tritt gewissermaßen als ein Apostel des literarischen Fortschritts auf und namentlich ist die Frauenwelt von ihren Vorträgen begeistert entzückt und begeistert. Themata wie: „Unsere Frauen von heute und gestern“, „Die patriotische Erziehung der deutschen Jugend“ u. s. w. welche Frau Stein meisterlich zu behandeln versteht. Die Kritik rühmt das klangvolle Organ, die sichere Beherrschung des Materials und die reichliche Behandlung der Themata. So konnte es nicht fehlen, daß diese Vorträge auch die Aufmerksamkeit hochgeachteter Persönlichkeiten, wie Ihrer Majestät die Kaiserin, die Kaiserin von Baden, erregten. Verschieden dürfte ein zahlreicher Besuch des Abends, speciell von Seiten der Damenwelt, nicht ausbleiben. — Mittwoch findet Carnevalse-Concert, ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments von Badorf (Hess.) No. 80, im Kurjaale statt und — wie wir schon mit-

theilten — nächsten Samstag der zweite, stets so sehr besuchte große Maskenball.

Weincongress. Von Seiten des Königl. Württembergischen Ministeriums des Innern ist der Ober-Regierungsrath Schittenhelm, Mitglied der Centralstelle für Landwirthschaft, zu der hier tagenden Versammlung zur Berathung der Weinfrage abgeordnet worden.

Thierschuh. In der am 7. Januar abgehaltenen Vierteljahrs-Sitzung des Thierschuh-Vereins-Vorstandes wurde nach gegenseitiger Beglückwünschung zum neuen Jahr von dem Herrn Director Michaelis über die vorgekommenen angeblichen „Unregelmäßigkeiten“ im Schlachthaus eingehend berichtet und die Erklärung abgegeben, daß daselbst allen Anforderungen des Thierschuhes soweit Rechnung getragen würde, als dies mit den Zwecken der Tödtung überhaupt angängig sei. An der Beaufsichtigung und Beaufsichtigung roher Gefellen würde es nie fehlen. Von dieser Erklärung ist mit Befriedigung Act zu nehmen und zu hoffen, daß eine gezielte Regelung der Schlachthausfrage, namentlich auf dem Lande auch bald eintreten möge. Unsere heutige fortgeschrittene Zeit hat ein Recht, zu verlangen, daß auch die Thiere als unsere Mitgeschöpfe anerkannt und von dem Menschen, wenn er nicht selbst zum Thiere zurückfallen will, nicht grausam behandelt werden. — Für die nach Oftern stattfindende General-Versammlung wurden eine Menge bezüglicher Punkte besprochen, über mehrere derselben soll der Vorsitzende mit der Königl. Polizeibehörde in Verbindung treten. — Die Rechnungslegung ist seitens des Kassirers bis dahin genau abzuschließen. — Einigen edlen Geberinnen wurde für die freundlich überwiesenen Geldgeschenke der Dank des Vereins ausgesprochen. — Um die Zahl der Mitglieder zu vermehren und den Neuzugeworbenen selbst die geringe Mühe der Anmeldung zu ersparen, soll durch Circular im Hause aufgefördert werden, wenn auch die übergroße Anzahl der hier schon stattfindenden Collecten den Verein von der Vermehrung derselben wohl abhalten könnte.

Die Tapezirer-Innung hielt am Freitag Abend unter großer Theilnahme der Mitglieder ihre Jahres-Hauptversammlung ab, in welcher zunächst über die Thätigkeit der Innung im abgelaufenen Jahre berichtet wurde. Die Geschäfte wurden in 4 General-Versammlungen und 10 Vorstandssitzungen erledigt. Der Stand der Mitglieder beträgt gegenwärtig 54 gegen 48 im Vorjahre. Neu aufgenommen wurden 10 Mitglieder. Ein Mitglied ist mit Tod abgegangen, dessen Ausrücken die Innung durch Erheben von den Sigen ehrt. Das Lehrlingswesen hat sich günstig weiter entwickelt; 9 Lehrlinge wurden theoretisch und praktisch geprüft und ihnen der Lehrbrief eingehändigt. Die von dem Gewerbe-Verein arrangirte Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten war seitens des Tapezirer-Gewerbes nur von Innungs-Meistern besichtigt. Das übliche Geschenk resp. Naturalverpflegung wurde an 90 durchreichende Gehilfen, gegen 44 im Vorjahre, verabreicht. Zu Anfang des verfloffenen Jahres wurde das Innungs-Schiedsgericht für Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und deren Gehilfen eingerichtet. Im Mai wurden der Innung seitens der Königl. Regierung die Rechte aus § 100 a der Gewerbeordnung verliehen, welche ihren günstigen Einfluß auf das Innungsleben nicht verfehlten. Die Innung hat 434 Mk. 42 Pf. verausgabt und 437 Mk. 80 Pf. vereinnahmt, so daß ein Ueberschuß von 3 Mk. 38 Pf. verbleibt. Das Vermögen der Innung besteht z. B. aus Sparcassen-Einlagen von insgesamt 667 Mk. 89 Pf. Das Inventar repräsentirt einen Werth von 150 Mk. Der Haushaltsplan für das neue Vereinsjahr wurde wie im vorigen Jahre auf 300 Mk. festgesetzt und der Mitgliederbeitrag pro Quartal von 1 Mk. auf 75 Pf. herabgesetzt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren B. Bille, A. Ruppert und K. Reuter gewählt. An Stelle des auf eine Wiederwahl verzichtenden Herrn Fr. Steinmetz wurde der seitherige Schriftführer Herr Heinrich Sperling zum Obermeister einstimmig und an dessen Stelle Herr Fr. Kalmwasser als Schriftführer und an dessen Stelle Herr B. Bille als Beisitzer gewählt. An Stelle des von dem Amte des 2. Obermeisters zurückgetretenen Hrn. Th. Sator wurde Herr G. Mühlmann einstimmig gewählt. Als Prüfungsmesser fungiren nach stattgehabter Wahl für dieses Jahr die Herren K. Reuter, H. Ruppert und Joh. Kreger und als deren Stellvertreter die Herren B. Bille und W. Klein. Der aus dem Gehilfen- und Lehrlings-Ausschuß ausscheidende Herr K. Reuter wurde wiedergewählt. Zum Innungs-Ausschuß wurden die bisherigen Vertreter Herren H. Sperling und Fr. Berger wieder delegirt. Der Arbeitsnachweis geht von Herrn Th. Sator auf Herrn G. Mühlmann über. Dem seitherigen Vorstände wurde für seine Mühewaltung der Dank durch Erheben von

den Eizen gezollt und dem ausgeschiedenen seitherigen Obermeister Herrn Fr. Steinmetz, welcher Mitbegründer der Innung ist und seit 10 Jahren ununterbrochen dem Vorstande angehört, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Für dieses Jahr bedeutet die Innung ihre Befugnisse immer noch zu erweitern und für ihre Mitglieder segensreich wirkende Einrichtungen in's Leben zu rufen.

— **Alters- und Invaliditäts-Versicherung.** Die Wochenmarken für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung sollen nach den Anordnungen der Behörden fortlaufend ohne Unterbrechung in die Karten eingeklebt werden. Es hat dies aber den Uebelstand, daß sich nicht feststellen läßt, wann die Marke eingeklebt worden ist, und diese Unbestimmtheit wird sehr häufig zu Meinungsverschiedenheiten fremder Arbeitgeber und Arbeitnehmer führen, indem seitens der Letzteren eine Auslassung in der Zahl der Einklebungen behauptet wird. Am einfachsten wäre es jedenfalls, jede Karte für ein Kalenderjahr zu bestimmen und jedes Feld darin mit der bestimmten Woche und dem Anfangs- und End-Datum zu verzeichnen.

— In den Kreisen des beteiligten Publikums herrscht vielfach die Auffassung, daß Ausländer, welche im Inlande beschäftigt sind, der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversorgungs-Gesetze nicht unterliegen. Diese Ansicht ist unzutreffend, vielmehr sind, wie die Anleitung des Reichs-Versicherungsamtes, betreffend den Kreis der versicherten Personen, vom 31. Oktober 1890 unter Ziffer V ausdrücklich hervorhebt, auch die im Inlande beschäftigten Ausländer versicherungspflichtig. Eine fernere in weiten Kreisen herrschende Unklarheit beseitigt Ziffer XVIII derselben Anleitung, die besagt: „Als Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes ist derjenige anzusehen, für dessen Rechnung der Lohn gezahlt wird. Dies trifft auch dann zu, wenn die den Lohn oder Gehalt darstellenden Beträge von Seiten Dritter gezahlt werden, sofern nur die Arbeiter zc. auf diese Bezüge von dem Arbeitgeber als Entgelt der ihm geleisteten Arbeit verwiesen sind. Dies gilt beispielsweise von Stellern, welche auf Tringeldern der Güter, von Arbeitern zc. in Betrieben des Reiches, des Staates oder der Communal-Verwaltungen, welche auf Gebühren angewiesen sind.“ Derartige Personen sind also versicherungspflichtig, und der Arbeitgeber muß die erforderlichen Beitragsmarken erwerben und einkleben, mag er auch von der nach § 109 Absatz 3 gegebenen Befugnis, den Versicherten die Hälfte der Beiträge vom Lohne abzuziehen, keinen Gebrauch machen können.

— **Einkleidungsphrasen.** „Wie haben Sie das Newjahr begrüßt?“ oder so ähnlich werden wohl von hundert Unterhaltungen 99 begonnen worden sein, welche am Newjahrsstage bei den verschiedenen Begrüßungscourten gepflogen wurden. Es ist die übliche Einkleidungsphrase zu derartigen Gesprächen, die wie alle anderen Gespräche ihre bestimmten Größungsformeln haben. Haben Sie schon viel in dieser Saison getanzt?“ so fragt der junge Mann die Schöne, mit der er zum Walzer antritt. Die Größungsphrase ist eins von den Sägeln, deren wir in unserer Unterhaltung zu Tausenden haben und die wir je nach der Saison, je nach den Lebensgewohnheiten, in denen wir uns befinden, vermehren, so wie jeder Stenograph sich für seinen eigenen Gebrauch die ihm vom System vorgeschriebenen Sägeln selbst vermehrt. „Kennen Sie den Witz?“ mit dieser sehr wenig geistvollen und sehr unangebrachten Frage beginnen wir, wenn wir einen Witz erzählen wollen. Mit einer Frage also, die keiner der Zuhörer im Stande ist, zu beantworten, da er nicht weiß, welchen Witz wir erzählen wollen. „Erzählen Sie nicht,“ so beginnen wir den Bericht einer oft harmlosen Begebenheit, ohne zu bedenken, daß wir durch diese Einkleidungsphrase gerade das verurursachen, was wir verhüten wollen. Die meisten dieser Unterhaltungsformeln haben das miteinander gemeinsam, daß sie ganz und gar nicht für den Zweck passen, den wir ihnen geben. Man könnte Tausende von Beispielen anführen. „Nehmen Sie es mir ja nicht übel,“ so beginnt man nur dann, wenn man etwas Verlegendes sagen will. „Ihr Wort in Ehren,“ eröffnet man dann die Rede, wenn man das Wort des Erzählers anzuzweifeln beabsichtigt. „Ich will mich nicht selbst rühmen,“ wird man nur dann sagen, wenn man etwas erzählen will, was das Sprichwort vom Eigenlob in gar zu deutlicher Weise berührt. Man möchte bei all diesen Phrasen an die bekannten Worte des französischen Diplomaten denken, der da meinte, daß die Sprache nur dazu da sei, um die Gedanken zu verbergen.

— **Wochen-Kalender.** 11. Januar: 1794. † Georg Forster, berühmter Naturforscher. 1825. * Bahard Taylor, berühmter Reise-schriftsteller. 1827. † Karoline von Wolzogen, die Schwägerin Schillers. 1829. † Friedrich v. Schlegel. 1851. Die Schleswig-Holsteiner müssen sich den österreichisch-preussischen Friedens-Bedingungen unterwerfen. 1871. Fort Ifnu wird in Brand geschossen. — 12. Januar: 1746. Johann Heinrich Pestalozzi, berühmter Pädagog, geb. 1839. † Jos. Anton Koch, deutscher Maler, in Rom. 1871. Siegreiche Schlacht der Deutschen bei Le Mans. 1888. † Prof. Oscar Reisch, berühmter Maler von Kinder-Szenen, in Niederlößnitz b. Dresden. — 13. Januar: 1635. H. Jacob Spener, berühmter Theolog, zu Stralsburg geb. 1782. Erste Aufführung von Schillers „Mäurer“ in Mannheim. 1802. Eduard von Baernfeld, berühmter deutscher Lustspiel-Dichter, geb. 1813. Skutisow geht über den Niemen. 1870. † H. D. Venz, Naturforscher, bedeutendster Schlangenkennner. 1879. † Prinz Heinrich der Niederlande. — 14. Januar: 1575. † Barbara Uttmann, die Begründerin des Spigantkloppeles im sächsischen Erzgebirge. 1742. † Edm. Halley, englischer Astronom. 1882. † Sächsischer Staatsminister a. D. v. Falkenstein, in Dresden. 1857. Auflösung des deutschen Reichstages nach Ablehnung der Militär-Vorlage. 1890. † Karl v. Gersow, deutscher Kirchenlieder-Dichter, in Stuttgart. — 15. Januar: 1622. J. B. Molière, bedeutendster französischer Lustspiel-Dichter, geb. 1634. Kaspar Netzer, niederländischer Maler, geb. 1791. Franz Grillparzer, deutsch-österreichischer Dichter, geb. 1857. Der dänische Sundboll wird aufgehoben. 1871. Schlacht bei Velfort. 1878. Eroberung der türkischen Festung Philippopol durch die Russen. — 16. Januar: 1756. Vertrag

zu Westminster. 1804. † Edward Gibbon, englischer Historiker. 1811. Joh. Dygerson, deutscher Wienzlichter, geb. 1863. † Horace Vernet, berühmter französischer Historien- und Schlachtenmaler. 1871. Belagerung von Alençon durch deutsche Truppen. 1885. † Ed. Anton Dvořák, polnischer Dichter, in Warschau. — 17. Januar: 1468. Kaiser Friedrich der Weise zu Torgau geb. 1701. Der schwarze Adlerorden wird durch den ersten preussischen König gestiftet. 1706. Benjamin Franklin, geb. 1793. Ludwig XVI. von Frankreich wird zum Tode verurteilt. 1833. Friedrich König, der Erfinder der Schnellpresse, geb.

— **Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Lotterie zur 4. Klasse 183. Lotterie muß bei Verlust des Anrechtes spätestens kommenden Freitag, den 16. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen werden, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

— **Das nächtliche Einsitzen in Wirthschaften** wiederholt sich; so wurde der Wirthschaft „Zum goldenen Lamm“ in der Weingasse in der Nacht zum 7. d. M. auch ein Besuch abgestattet. Die Wirthschaft wurde von dem Verbindungsweg zwischen Lang- und Weingasse aus, die etwa 2 Meter hohe Mauer gehtien und dadurch in den Garten lang, welcher an das Wirthslocal stößt. Ein offenes Fenster ermöglichte den Dieben, das ganze Fenster zu öffnen und mühelos einzusteigen. Geld haben sie zwar in dem Locale nicht gefunden, an den vorhandenen Lebensmitteln sich aber gütlich gethan. Mitgenommen wurde ein gedrehter Papiersack voll grün-weißlicher marmorirter Farbe mit bogenem Griff, dessen Ende mit Nadel beschlagen ist.

— **Unfälle.** Am Freitag Nachmittag kam die an Gehirnlähmung leidende 41 Jahre alte Cäcilie F. von Frankenstein an der Ecke der Markt- und Grabenstraße so unglücklich zu Fall, daß sie nicht unbedeutende Verletzungen davontrug, die ihre Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten. — Der in Amöneburg bei Dieblich bedienstete 26 Jahre alte Knecht Josef Lenz von Effen geriet mit dem rechten Bein unter einen mit Backsteinen beladenen Wagen und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Kleine Notizen.** Auf Wunsch bemerken wir, daß der in der Mittheilung über den auf dem alten Kirchhof an der Langgasse gefundenen Raubanfall genannte Tagelöhner Spieß nicht der Tagelöhner Louis Spieß, Schwalbacherstraße 67, ist. — Die Wirthschaft über den am Dienstag Abend auf dem alten Friedhofe von einem sitzenden Frauenzimmer und deren beiden Zuhälter verübten Raub in ihrem Schlafhause dahin zu berichtigen, daß nicht eine Schmeichelei dieser Dörner, sondern deren Freundin Lina Hill einen Theil des geraubten Geldes verjübelt hat. — In der vorderen Nacht gegen 12 Uhr fand ein patrouillirender Schutzmann in der Allee einen anscheinend von Krämpfen befallenen Mann an der Allee liegend. Der Hülfslose wurde nach dem städt. Krankenhaus verbracht, dort als der wohnungslose 45 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Hilsmann agnoscirt. — Der Tagelöhner W. von Bierstadt, welcher von dem bringenden Verdachts des Diebstahls in Untersuchung gezogen wurde, wie i. g. berichtet, vor kurzem infolge von Tobuchtsanfällen Beobachtung seines geistigen Zustandes in dem Krankenhaus untergebracht wurde, ist wieder in das Landgerichtsgefängnis zurückgebracht worden. Der Wilhelm Traband von Nied, welcher sich am verflochtenen Dienstag wegen schwerer Körperverletzung vor dem hiesigen Straßengericht verantworten sollte, aber zwei Tage vorher aus dem Amtsgerichtsgefängnis zu Höchst a. M. entflohen war, ist in Dudenheim bei Frankfurt wieder festgenommen und hierher zur Haft gebracht worden.

— **Persecution.** Die für heute angekündigte Erbauung deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde beruht auf einem Irrthum. Dieselbe findet nicht statt. Nächste Erbauung Sonntag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Schulsaale der oberen Allee durch Herrn Prediger Voigt.

Vereins-Nachrichten.

Die vorgestrige General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins hätte von Seiten der Mitglieder besser besucht sein können. Der Vorsitzende, Herr Geheimrath v. Reichenau erstattete in knapper, ausführlicher Rede den Jahresbericht, im Rückblick auf die im verflossenen Jahre wieder geschaffenen neuen Anlagen, Aufstellung von Bänken und Verbesserungen. Redner erregte für die gehabte Mühe den Dank der Versammlung. Dem Kassenbericht des Herrn Bald entnehmen wir günstige Vermögenslage, nach welcher 1500 M. für neue Anlagen Verfügung stehen. Diefelben werden zum Theil für eine neue Treppe auf dem „Grauen Stein“ verwendet werden. Ueber diese soll mit der Gemeinde Frauenstein, sowie mit den Lieferanten verhandelt werden. In den Vorstand wurden die Herren Reimer Ed. Kögel, Wirth W. Neuenhoff und Reimer G. Schupp gewählt.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält am Freitag, den 16. d. im Vereinslocal („Deutscher Hof“) ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der große Mastenball der Gesellschaft findet am Samstag, 31. Januar, in den festlich decorirten Räumen der „Kaiser-Halle“. Bei dieser Gelegenheit gelangen wieder einige Mastenpiele zur Ausführung.

* Die „Turn-Gesellschaft“ hält heute in der „Kaiser-Halle“ alljährige Abend-Unterhaltung mit Tanz ab. Das vorliegende Programm verpricht den Besuchern recht frohe Stunden. Komische Vorträge, Couplets, gemeinschaftliche Lieder, dann ein Tanz und eine Pantomime „Im Bildhauer-Atelier“ sorgen für reiche Abwechslung.

* Zu der am Sonntag, den 4. Januar von der Gesellschaft „Frische Luft“ in der Halle des „Turn-Vereins“ veranstalteten Christbaum-Verloosung mit darauffolgendem Ball hatte sich trotz der unangenehmen Witterung so zahlreiche und ausserlebensche Schaar von Gästen gesammelt, daß

Beweis gegeben war, in welcher angenehmer Erinnerung die bereits vergangene Veranstaltung geblieben ist. In einer kurzen Ansprache an die Vorstehende, Herr Anton Bed, für den zahlreichen Besuch und die Theilnahme der Gesellschaft. Die gebotenen komischen Vorträge ließen die Zuschauer nicht zur Ruhe kommen, während der „Local-Kranken-Verein“ der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Berghof einige gut besetzte Gesangsstücke vortrug. Hervorgehoben zu werden verdient das von 3 Mitgliedern aufgeführte Stück „Die drei Gescheiten vom Dorfe“, welches rauschenden Beifall fand. Ein gut besetztes Chor-Corps von Mitgliedern der Gesellschaft sorgte für angenehme Unterhaltung in den Zwischenpausen. Ein solennes Tänzchen hielt die Festversammlung bis zur vorgerückten Morgenstunde in gemüthlicher Stimmung zusammen. Auch diese Veranstaltung verlief wieder mit jener angenehmen Mischung, die der jungen Gesellschaft nur zur Ehre gereichen kann.

Die Carneval-Gesellschaft der alten „Plattköpfe“ hält in diesem Jahre, dem 8. ihres Bestehens, ihre carnevalistischen Sitzungen im „Weissen Hof“ (Marktstraße) ab. Die Gesellschaft wird auch heuer nicht verfehlen, den Gästen genussreiche Abende zu verschaffen.

Die Carneval-Gesellschaft „Buppcher“ veranstaltete am vergangenen Sonntag ihre erste große Sitzung, welche sich, da die Gesellschaft über gute Ausstattung verfügt, zu einer brillanten gestaltete. Heute Sonntag, den 11. Jan., findet die zweite große Sitzung im „Goldenen Lamm“ statt.

Stimmen aus dem Publikum.

Ueber die Hundeplage hat sich in No. 8 dieses Blattes eine Stimme hören lassen und sich mit Recht über anhaltendes Belästigen und Peinigen von Hunden beklagt. Aber die Art, mit welcher er den unheimlichen Ruhestörer auf dem zur Bewachung überwiesenen Steinlager belästigen wollte, kann ich nicht billigen und stimme darin wohl mit dem „Hund-Verein“ überein. Ebenso wenig wird letzterer das etwa geschehene Belästigen des Hundes für recht erachten. Ich habe drei Hoshunde, bin mehr als 30 Jahren Hundebesitzer und darf mir nach meinen Beobachtungen wohl die Behauptung erlauben, daß es kaum einen Hund geben wird, welcher ohne Ursache anhaltend bellt oder heult. Ein neu angekaufter Hund, allein gelassen, wird freilich einige Tage bis zur Gewöhnung an das neue Heim seinen Mißmuth über die Unfreundlichkeit des neuen Herrn durch längeres Lärmen äußern, desgleichen wenn die Pflege mangelhaft ist, z. B. bei der jetzigen starken Kälte ungenügend warmes Lager, welches ein Kettenhund umso mehr bedarf, weil ihm die einwirkende Bewegung verhindert wird. Bei strenger Kälte lasse ich meinen Hoshunden außer der gewöhnlichen Mittagsmahlzeit noch Abends warmes Fressen geben. Morgens und gegen Abend werden die Hunde in die Ställe ausgeführt. Ganz unstatthaft erscheint es mir aber, wenn ein Hund mit einem Hund belegt ist ohne Bewachung eines Menschen. Dann können die in No. 8 geschilderten dauernden, polizeilichen und zum Theil wohl auch thierschutzwidrigen Störungen entstehen, welche mit Hilfe der beiden Schützer der Ordnung und Menschlichkeit auch gegen die Thiere beseitigt werden sollen.

× **Giebrich, 9. Jan.** Die Eisbahn auf dem Parkweier, welche wir zu wünschen übrig ließ, ist durch Lieberfelsen in vorzüglichen Zustand versetzt worden. — Ob auch für das nächste Etatsjahr wieder 20 St. Gemeindesteuer bezahlt werden müssen, steht noch nicht fest, weil die Vorarbeiten zum Budget noch nicht soweit vorgeschritten sind. Die in Aussicht stehende Aufbesserung der Lehrer-Gehälter glaubt man aus den Ausgaben der lex Haens bekreiten zu können. Größere Ausgaben, wie die des Leichenhauses, für den Bauplatz zu einer neuen Schule, Wasser-Anlagen etc., kommen in Betracht. Von den neuen Steuererträgen, namentlich von einer richtigeren Selbststeinschätzung, darf eine Erhöhung der Steuerkraft erwartet werden.

× **Johannisberg i. Rhg., 9. Jan.** Als gestern der Bergmann Fräischer auf der Grube „Schloßberg“ bei Marienthal einfielen, glitt er auf der Leiter ab und fiel mehrere Meter tief in den Abgrund. Dabei zerbrach er beide Beine, das eine sogar mehrmals. Der Unglückliche wurde zu Verwandten nach Geisenheim gebracht. Der Verfallsfall selbst ist der sehr umsichtigen Grubenleitung nicht zur Last gelegt, vielmehr dem kalten Wetter, bei dem Alles gefroren und glatt ist.

× **Vom Rhein, 10. Jan.** Das Wasser des Rheines beginnt infolge Stauung sehr rasch zu wachsen. Das Eis steht schon beinahe von Mannheim bis zum Binger Loch. Bei Mainz ist das Treibeis sehr dicht, da der Rhein oberhalb Mainz sich ebenfalls gestaut hat; auch der Rheingraben bringt nur wenig, allerdings frähtigeres Eis. Das Eis des Rheines ist auch oberhalb des Mäusethurms festgestellt; das dadurch zurückgehaltene Wasser ist bis jetzt ca. 1½ Meter gestiegen. Bei anhaltender Stauung wird der Strom bald vollständig zugefroren sein.

× **Vom Unterwesterwald, 9. Jan.** Heute Morgen wurde unweit (bei Wallmerod) auf einer Wiese ein Mann erfroren aufgefunden. Der Verunglückte, ein Schreiner aus Gaden, war dem Trunk ergeben und ist unverheiratet. Bei seiner Auffindung soll der Verunglückte gelebt haben, aber gleich darauf verstorben sein.

× **Kassel, 10. Jan.** Einer Verfügung des königlichen General-Commandos des XI. Armee-Corps entsprechend, sind von allen Truppen desselben die tuberkulösen Erkrankten nach Kassel dirigiert worden, unter Leitung des Herrn Oberstabsarzt Dr. Fuhr mit dem Kochschen Mittel behandelt zu werden. Der genannte Arzt hat sich in Berlin kürzlich die Behandlungsweise informiert.

Nachdruck verboten.

Aphorismen über die Mission der Hühneraugen.

Von Alexander von G.

(Original-Plauderei des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Ja, wer hat heutzutage nicht alles eine Mission! warum sollten also die Hühneraugen nicht auch ihre Mission haben? Aber jedenfalls ist es eine üble Commission, diese Mission der Hühneraugen zu erforschen und zu beleuchten, und ich denke schon seit Langem darüber, wenn du nur deine Hühneraugen los wärst.

Denn am Ende: Man kann doch auch gar nicht wissen, was hinter diesen Hühneraugen steckt; und wenn auch ihre Mission mit vielen anderen Missionen, z. B. mit der Mission der Heilsarmee gar nicht zu vergleichen ist — so wichtig als die Mission der neuen freien Bühne in Berlin, über welche so ungeheurer Lärm gemacht wird, ist die Mission der Hühneraugen auch.

Um nun recht gründlich und logisch zu verfahren, könnte Jemand auf den Einfall kommen, er müsse sich zuerst die Mission der Hühner und dann die Mission der Augen klar machen, um dann so zu sagen als Summe beider Missionen die der Hühneraugen zu erhalten. Aber nein! Denn so wie oft aus zwei sehr verschiedenen Körpern durch einen chemischen Proceß ein ganz neuer Körper entsteht, in welchem man keinen seiner Bestandtheile wiedererkennt, so ist auch der Begriff des Hühnerauges ein durch einen chemischen Sprachproceß entstandenes Wesen, welches mit den Hühnern und den Augen nicht mehr Ähnlichkeit hat, als der von den Studenten gesungene Landeshäuer mit einem wirklichen.

Freilich möchte man, um die Mission der Hühneraugen zu begreifen, erst das Wesen derselben ergründen. — Die Naturforscher haben sehr viel Verkümmertes. So sind ihnen, z. B. die Dornen verkümmerte Blätter, die Flossen der Fische verkümmerte Füße u. s. w. Vielleicht sehen sie auch in den Hühneraugen so etwas Verkümmertes? Oder da die Hühneraugen doch mit einer gewissen Selbstständigkeit auftreten, namentlich wenn sie getreten werden, so könnte man sie auch für Schmarozergewächse halten? Oder hat man sie am Ende als eine Abnormität der Hautbildung angesehen? Schade, daß uns jener Doctor, der nichts Herrlicheres kennt als die Abnormitäten in der Natur, weil man durch deren Studium so recht eigentlich hinter ihre Schliche komme, und der darin so weit geht, daß er seiner Tochter in einer vertraulichen Stunde gesteht, es sei seiner Zeit sein sehnlichster Wunsch gewesen, sie möchte als Mißgeburt zur Welt kommen, — über die Abnormität der Hühneraugen keinen Aufschluß gegeben hat. — Kurz, ich weiß im Grunde etwas Gewisses über die Natur der Hühneraugen weiter nicht zu sagen, als daß sie eben da sind — und wie Göthe so schön vom Schläfer singt: „Du kommst, wie ein reines Glück, ungebeten am willigsten.“ — so auch die Hühneraugen, sie kommen wie ein reines Malheur, ungebeten am willigsten, nur sind sie nicht so leicht wieder los zu werden; — und wollte man Jemanden den guten Rath geben: So Dich Dein Hühnerauge ärgert, so reiße es aus! so würde dies gar nichts helfen. Denn erstens thut es abscheulich weh und zweitens dauert es gar nicht lange, so kommt der Eriasmann mit ganz frischen Kräften amarschirt. — Also lieber Freund, Du dauerst mich zwar, aber es kann nichts helfen. Du mußt sehen, wie Du Dich mit Deinen Hühneraugen in ein passendes Verhältniß setzt — und laß Dir ja nicht einfallen, diese kleinen Schreier ignorieren zu wollen; je mehr Du sie durch einen feinen, glatten und knappen Lederüberzug genirrt, um dadurch den Menschen ihre Existenz zu verheimlichen, desto mehr erheben sie ihre Stimme.

Und hiernit werden wir bald mehr Licht über die Mission dieser Quälgeister bekommen. — Alexander der Große soll sich nämlich einen Sklaven gehalten haben, der ihm jeden Tag zurufen mußte: „Alexander, bedenke, daß Du ein Mensch bist!“ Wer aber recht viel Hühneraugen hat, der braucht erst gar keinen solchen Sklaven; denn jeder solcher kleine Sklave ist so ein kleiner Moniteur, der seinen Herrn stets an seine Menschlichkeit erinnert und zwar am liebsten zur Unzeit, wenn dieser Herr eben am wenigsten dazu aufgelegt ist. Da sehen wir einen in seinen hohen und tiefen Gedanken versunkenen Denker; wie ein Blitz schlägt ein großer Gedanke in seine Seele ein. Voll Jubel springt er auf, stößt mit dem Fuße heftig an das Tischbein, an! an! . . . Das ist Dir schon recht, daß Du nur siehst, daß Du ein Mensch bist, wie andere Leute. Oder wir treten ein in eine glänzende Soirée und haben alle keine Ahnung davon, wie dieser oder jener Küstlerfahrer im Saale herumlavirt. Denn jeder Stuhl, jedes Sopha, jeder sich nahekommende Herr oder Dame, vor allem aber jeder Diener mit Präsentirbrett ist eine Klippe, ein Riff, welches er mit seinem Fuße zu umschiffen hat; sein Freude und Vergnügen strahlendes Haupt spendet überall hin holdes Lächeln, während er mit seinem Fuße in einem höllischen Feuer steht. Wie bei einem hohen Berge umspielt sein Haupt der Frühling, während sein Fuß von der glühenden Sonnenhitze gepeinigt wird. — Oder sehen Sie jenen anmuthigen Herrn, der es in seiner Unterhaltung mit seiner Angebeteten soeben bis zur unmerklichen Liebenswürdigkeit gebracht hat und vor Wolle im Begriff ist, seine Umgebung ganz zu vergessen, wie durch eine von fremdem Fuße seinem Hühnerauge ungeschickt versetzte Tangente seine Verbindung mit der Außenwelt sofort wieder hergestellt wird! Schon hat er angefangen mit einem Schmerzens-rei faßt sich aber schnell und wandelt es in Bewunderungs-rufe: O! allerliebster, famos, himmlisch! — Sowie bei den eingemachten Früchten der Gist durch den Zucker überwunden wird, so hat auch er die Schärfe des Schmerzes durch seinen Seelen- und Liebeszucker überwunden und sein ganzes Benehmen hat die Fähigkeit einer eingemachten Efigipflaume.

Unendlich Vieles ließe sich noch anführen, um die Mission der Hühneraugen zu illustriren; der Seelen-Hühneraugen, deren Existenz gar nicht zu bezweifeln ist, nicht zu gedenken. Denn wird man z. B. unerwartet an eine alberne Aeußerung erinnert, mit der man sich einmal blamiert hat, ist es da nicht, als würde man auf's Hühnerauge getreten? Und wie wäre sonst die Redensart zu erklären: „Das hat mich unangenehm, das hat mich schmerzlich berührt“, wenn es keine Seelenhühneraugen gäbe?

Betteres erscheint uns überflüssig. Wer sollte nicht aus diesen einzelnen Aphorismen aus dem Lebenswandel der Hühneraugen ihre Mission deutlich erkennen, nämlich: die Mission, zur Lehre und Warnung zu dienen, als das Symbol einer sich selbst regulirenden Bremse, welche von der mit Leichtsinne, Uebermuth und Hoffahrt überheizten Lebenslocomotive sogleich in Thätigkeit gesetzt wird, wenn der Mensch auf derselben auf und davon brausen will — und in Betracht dieses gewonnenen Resultates ist es gewiß nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in einer gut eingerichteten moralischen Weltordnung die Hühneraugen ganz unentbehrlich sind.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. VII. Cylus-Concert im Kurhause unter Mitwirkung des Herrn Paul Vuls, Königl. Sächs. Kammerjäger und Königl. Preuss. Hofopernsänger. Herr Vuls gehört zu den Sängern, welche trotz vorhergegangener Reclame nicht enttäuschen, sondern das ihnen Nachgesagte bestätigen, was bekanntlich durchaus nicht bei allen Sängern der Fall ist. Allerdings hat auch dieser vortreffliche Künstler nicht ungestraft dem Bühnengesange gehuldigt, Tremoliren und Forciren, die Hauptfehler, an welchen fast jeder dramatische Sänger heutzutage krankt, machen sich leider auch bei ihm bemerkbar, ebenso tritt hin und wieder ein gaumenartiger Anschlag hervor. Daß diese Schwächen dem Vortrage des Herrn Vuls anhaften, ist umso mehr zu bedauern, als er derselben vollständig entcathen kann, als man sich viel ungeörter dem Genuße seines herrlichen Gesanges hingeben könnte, wenn diese fehlerhaften Manieren nicht vorhanden wären. Herr Vuls ist, abgesehen von den ange deuteten Mängeln ein sehr gebildeter Sänger, und sein Organ von seltener Schönheit, auch versteht er es vortrefflich auszunutzen; alle Nuancen stehen ihm zu Gebote, von ganz beständigem Reize ist das mezza voce, besonders in den höchsten Lagen seiner Stimme. Vor allen Dingen aber wirkt der Künstler durch die seltene Wärme und Innigkeit seines Vortrags mit unwiderstehlicher Gewalt auf das Gemüth des Zuhörers, reißt ihn mit sich fort, und gerade dann, wenn er, alle äußeren Mittel verschmähen, sich rein künstlerisch giebt. Ein geradezu kostbares Beispiel dafür, wie dieser Künstler vorzutragen versteht, bot Löwe's „Uhr“, die wir in dieser Vollenbung noch nicht gehört haben, während in Schumann's Composition „Die beiden Grenadiere“ der Künstler beim Beginn der Marschallaise nach unserem Geschmack in Bezug auf Kräftentwicklung etwas zu viel that, wenn er auch großartig im Gesange war. Voller Wärme und dramatischer Leidenschaft war die Wiedergabe der Arie Hans Heiling's aus dem 1. Acte der gleichnamigen Oper Marschner's; auch Brahms's Lied, „Wie bist Du meine Königin“, sowie eine ganz wunderschön gesungene Zugabe, ein Lied aus Wolff's „Rattenfänger“, dessen Componist wir jedoch nicht zu nennen wissen, verdienen hervorgehoben zu werden. In dem Winterliede von Hoff, sowie der „himmlischen Zeit“ von F. Ries machten sich die oben ange deuteten Schwächen leider etwas sehr stark bemerkbar, besonders in dem Hoff'schen Liede. Jedenfalls aber war der Genuß, welchen der Gast dem Publikum zu bieten vermochte, ein ganz hervorragender. Sehr interessant wäre es, Herrn Vuls hier einmal als dramatischen Sänger auftreten zu sehen. — Das Programm hatte insofern eine Aenderung erfahren, als die Schumann'sche Symphonie in C-dur die Schlussnummer bildete, während sie ursprünglich das Concert eröffnen sollte. Wahrscheinlich ist diese Aenderung aus Rücksicht für den Sänger geschehen, zum Vortheile des Programms war sie nicht; Schumann's herrliches Werk hört man gern, ohne bereits mit solistischen Eintrüden beschwert zu sein. Diese Symphonie, sowie die Faust-Ouvertüre, mit welcher das Concert begann, nebst Gluck's Balletmusik aus „Paris und Helena“ sind wiederholt aufgeführte Repertoire-Stücke des Kurorchesters. Sie erfuhren eine tadellose Wiedergabe.

*** Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den 13. Jan.: „Faust“ (Oper.) [Valentin: Herr C. Schmiedes.] Mittwoch, den 14.: „Hans Heiling.“ Donnerstag, den 15.: Neu einstudirt: „Medea.“ Samstag, den 17.: Neu einstudirt: „Krisen.“ Sonntag, den 18.: „Robert der Teufel.“

*** Königliche Schauspiele.** Die Intendanz hat dem neuen Baritonisten, Herrn Jareß, gefündigt. Diese peinliche Sache hätte man sich ersparen können, würde man den vom Publikum und Presse nicht günstig aufgenommenen Sänger überhaupt nicht engagirt haben.

— Kurhaus. In dem heutigen Nachmittags-Symphonie-Concerte gelangen zur Aufführung: Eine Faust-Ouvertüre von Wagner, Fantasie appassionata für Violine von Beugtemps (Ferr Concertmeister

Rowach), Balletmusik aus „Paris und Helena“ von Gluck und Symphonie Nr. 2 in C-dur von Schumann.

— Der Blüthner'sche Concertflügel mit Janko-Klavieren, welchen die erste Virtuosa auf dieser Klaviatur, Fräulein Gisela Sulzka, in der nächsten Hauptversammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde spielen wird, steht für Interessenten Sonntag und Montag Nachmittag in dem Piano-Magazin der Herren Gebr. Schellenberg zur Einsicht bereit.

*** Personalien.** Der Dichter Heinrich Kruse, der fast erblindet war, hat sich in Göttingen einer Augen-Operation unterzogen, die so gelungen ist, daß er mit völlig hergestellter Sehkraft nach seinem Wohnorte Bückeburg zurückkehren konnte.

— Denkmal für Hoffmann von Fallersleben. Folgender Aufruf geht uns zur Veröffentlichung zu: Aus dem neuen deutschen Vaterlande Helgoland entstand am 26. August 1841 das Lied von Hoffmann von Fallersleben „Deutschland, Deutschland über Alles“. Bei jeder Gelegenheit, wo des Deutschen Reiches gedacht wird, braust es begeistert und begeistert durch die Reihen der Sängern und „nährt als deutsche Nationalhymne die Gluth vaterländischer Liebe“. Im nächsten Jahre feiert dieses „Lied der Deutschen“ das 50-jährige Jubiläum. Was es für den deutschen Patriotismus gewirkt hat, können wir dem Dichter nicht vergelten; als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung vermögen wir dem deutschen Manne in äußerer Gestalt darzubringen, wenn wir auf dem Geburtslande des Liedes ihm ein Denkmal errichten, das an der Schwelle des geeinten deutschen Reiches die unvergängliche Kraft der Vaterlandsliebe zu dessen Schutz und Trutz hinaus in alle Welt dringen soll. Gerade auf der Insel, von der Hoffmann von Fallersleben äußert: „Helgoland muß deutsch werden“, sollte, nachdem das Wort zu uns geworden, ein Denkmal des Vaterlandes Dankbarkeit bestanden. Am 22. September 1890 haben in Kassel deutsch-gehinnte Männer und Frauen den Plan gefaßt, Sammlungen für ein solches Denkmal zu veranstalten und auszuführen. Das Denkmal soll in einer großen Broncebüste auf Granitblock bestehen, einfach und schlicht, aber erhaben und würdig. Einem hervorragenden Künstler ist in Verhandlung getreten und ausgesprochen, daß, wenn die Sammlungen baldigst einen günstigen Erfolg zeigen, zum Geburtstage des fraglichen National-Liedes die Enthüllung stattfinden kann. Die Kosten dürften sich auf ungefähr 10,000 Mkt. belaufen. Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um auch in unserer Stadt zur Theilnahme an dem vorgedachten Werke anzuregen und bitten um Gaben für die Herstellung jenes Denkmals, welches als erstes sichtbares Zeichen dem Deutschthume auf dem neu gewonnenen Eiland errichtet werden soll. Auch die hiesigen Blätter sind zur Empfangnahme von Beiträgen bereit, welche gerne öffentlich bescheinigt werden. Friedrich v. Bodenstedt, Hermann Dickmann, Schriftsteller. Ferdinand Heyl, Director. J. Lohm, Medacteur. Chr. Limbhart, Buchhändler. W. Schumacher, Redacteur und Schriftsteller. Carl Stelter, Schriftsteller.

*** Von den Hochschulen.** Die den neuzeitlichen Anforderungen entsprechende, im Sommer-Semester zur Einführung gelangende Reorganisation der Universitäts-Statuten für Bayern ist fest, daß das Sommer-Semester vom 1. Mai bis 31. Juli, das Winter-Semester vom 3. November bis 31. März, bezw. bis zum Mittwoch vor Ostern, und die Weihnachts-Ferien 14 Tage dauern.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nach der Vorlage der Geschäfts-Ordnungs-Commission wird beschlossen, daß das Mandat des Abg. Herwig durch die Verleihung des Präsidenten-Etiketts dem Range der Räte zweiter Klasse nicht entsprechen ist. Zweite Lesung des vom Abg. Conrad (Plef) eingebrachten Wiesbadener-Gesetzes § 1 des Gesetzes lautet: „Der durch Schwarz, Roth, Gelb, Braun, Grün, Weiß, wie auch durch Hasen auf und an Feldgrundstücken gerichtete Schaden ist dem Nutzungsberechtigten nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu ersetzen.“ Abg. Brandenburg (Centr.) beantragte statt der Worte „auf und an Feldgrundstücken“ zu sagen „an Grundstücken und deren Erzeugnissen mit Ausnahme des Waldes.“ — Abg. Schumacher (frei-cons.) beantragt die Worte „oder Rehwild“ und „wie auch an Hasen“ zu streichen und statt des Wortes „Feldgrundstücken“ zu sagen „Feld- und Wiesen-Grundstücken.“ — Präsident v. Köller schlägt vor, daß die Abstimmung über § 1 nur eine vorläufige sein und mit Rücksicht auf die Worte „nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen“ am Ende der zweiten Lesung nochmals auf § 1 zurückgekommen werden soll. — Abg. Richter (deutsch-frei.) giebt anheim, auch heute einfach den Antrag gegen die dazu gestellten Abänderungs-Anträge einer Commission zu überweisen. Im Plenum konnte man doch nicht weiter. (Weiterer und weitere Abstimmung.) — Abg. Mintelen (Centr.) schlägt sich dem Vorredner an. — Abg. Franke (Lander) [nat-lib.] bittet dringend, eine Commission zur Verabreichung nicht vorzunehmen, damit endlich einmal die Sache zum Abschluß komme. — Abg. v. Deere (Centr.) theilt die Ansicht des Vorredners, glaubt aber, daß man mit einer Commissions-Beratung weiter kommen. Die Session werde voraussichtlich lang genug sein, um die Frage endlich zum Austrag zu bringen. Bei den sehr auseinandergehenden Ansichten werde eine Einigung im Plenum schwerlich erzielt werden. Wenn man dagegen in der Commission zusammen mit der Regierung einem endgültigen Ergebnis komme, dann sichere man damit auch das Schicksal des Gesetzes im Hinblick auf das Herrenhaus besser. Er bitte die Commissions-Beratung zuzulassen, mit der auch der Antragsteller einverstanden sei. — Abg. Richter. Es mache vielleicht einen eigent-

den Eindruck, daß gerade diejenigen, welche das Zustandekommen des Gesetzes wünschten — und zu diesen gehörte seine Partei (Ause rechts: auch!) — für die Commissions-Berathung eintreten. Es komme nicht darauf an, daß hier nur etwas fertig gebracht werde, sondern müsse etwas geschaffen werden, was auch Aussicht habe, in die Gesetzgebung zu gelangen. (Zustimmung.) — Abg. Conrad (Völk) will dem Wünsche der Mehrheit nach Commissions-Berathung sich fügen, erachtet aber, daß die Regierungs-Commissäre in der Commission nicht nur zu hören, sondern auch an der Debatte sich betheiligen werden. Er sehe keinen Grund, warum die Staatsregierung nicht in dieser Frage wie sonst jedem Gesetz von vornherein ihren Standpunkt klarlege. — Abg. Franke hat den Eindruck, als ob der Abg. Conrad nur einem starken Zwange sich füge. (Widerpruch.) Von einer nochmaligen Commissions-Berathung könne er sich nichts versprechen. — Abg. v. Rauchhaupt (Völk) glaubt, daß die Conservativen ihrem Versprechen gemäß handelten, wenn sie mit dem Antragsteller selbst nunmehr für Commissions-Berathung stimmten. Seine Partei, das erkläre er ausdrücklich, wolle ein Wahlrechtsgesetz und stimme für die Commissions-Berathung gerade deshalb, weil sie hoffe, daß man in der Commission mit Hilfe der Staatsregierung endlich zu einem Resultat kommen werde. — Abg. Conrad (Völk) verweist sich gegen die Auffassung, als ob er nur dem Druck der Mehrheit nachgebe. Er halte angesichts der vorliegenden Anträge eine Commissions-Berathung für nützlich. — Abg. Richter bittet den Präsidenten, schon heute die Abtheilungen zur Wahl der Commission einzuberufen. Der Antrag auf Commissions-Berathung wird mit großer Mehrheit angenommen. Der Präsident beruft die Abtheilungen zum Zweck der Commissionswahl auf 2 Uhr zusammen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Einbringung des Stats.

Commissionen-Sitzungen vom 9. Januar.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Einkommen-Steuergesetz hat ohne wesentliche Aenderungen die weiteren Paragraphen genehmigt, welche über die Beschwerde, die Rechtsmittel gegen die Einkommensteuer handeln. Der nationalliberale Antrag, den in Berlin zu errichtenden Steuergerichtshof durch das Oberverwaltungsgericht zu ersetzen, wurde abgelehnt, ferner wurden die Paragraphen über die Steuererhebung des § 67 genehmigt.

Die Commission für die Landgemeinde-Ordnung nahm ohne wesentliche Aenderung den § 8 über die Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder an; § 48 wurde dahin geändert, daß Besitzern, die über 25 Mk. Grundsteuer zahlen, für je 500 Mk. Grundsteuer eine Stimme gewährt wird.

Die Commission für das Wildschadengesetz leistete sich den Zuzug einer Generaldebatte. Ein freisinniger Antrag, der die Schonzeit abschaffen will, wurde abgelehnt. Im § 1 wurden die Rehe gestrichen, das Jagdrecht nicht zu dem schädlichen Wilde gerechnet, wohl aber die Fasanen.

Die Commission des Reichstags für das Patentgesetz hat zu § 3 folgenden Zusatz beschlossen: „Nebst dieser (der Einsprucherhebende) innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft der dem Einspruch statgebenden Entscheidung dieselbe Erfindung mit dem Antrage auf Ertheilung des Patents zu, so steht die Veröffentlichung dieser Erfindung, die durch das Patentamt infolge der Anmeldung durch den Erfinder bewirkt ist, sowie eine nach dieser Veröffentlichung erfolgte öffentliche Beschreibung oder öffentliche Benutzung der Erfindung der Ertheilung des Patentes nicht entgegen.“ — Im § 7 wurde beschlossen, daß bei Nichtigkeitserklärung des Hauptpatentes ein Zusatzpatent selbstständiges Patent vom Alter des Hauptpatentes werden kann.

Gestern trat die Commission des Abgeordnetenhauses für die Gewerbesteuer, am Montag tritt die für das Volksschulgesetz zusammen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Kaiser Wilhelm ist in dem letzten Willen Heinrich Schliemanns persönlich bedacht worden, wie aus einer Athener Correspondenz im „Diritto“ entnehmen. Diesem Correspondenten zufolge handelt es sich um einige goldene Haarschlangen und Armbränder aus der Sammlung der troischen Alterthümer, welche auch wegen ihres hohen künstlerischen Werthes die besondere Aufmerksamkeit des Monarchen erregt hatten, als er während seines Aufenthaltes in Athen im Hause ihres Entdeckers jene Alterthümer in Augenschein nahm. Schon damals hatte Schliemann diese Gegenstände dem Kaiser überlassen wollen, der jedoch das Geschenk mit der feinen Wendung auslief: „Troische Kostbarkeiten gehören nicht in den Berliner Palast, sondern in den Palast von Athen.“ So hat bekanntlich Schliemann sein zugleich als Museum dienendes prächtiges Wohnhaus benannt. — Der Kaiser wird demnächst bei einem Mahle des Finanzministers Dr. Miquel als Gast erscheinen. — Prinz Heinrich von Preußen, Capitän z. S., wird am Donnerstag, den 15. Januar, Abends 7 Uhr, in der Aula der Kieler Marine-Academie einen Vortrag über „die Pflichten des Commandanten im Gefecht“ halten.

Offizier-Gehälter. Das Gehalt beträgt 1) für den General-Major, General der Infanterie oder Cavallerie und den General-Lieutenant 12,000 Mk.; 2) für den Generalmajor 9000 Mk.; 3) für den Stabs-Offizier mit dem Range und den Gehältern eines Regiments-

Commandeurs a. bei dem Regiment der Gardes du Corps 8112 Mk., b. im Uebrigen 7800 Mk., für die sonstigen Stabs-Offiziere a. bei dem Regiment der Gardes du Corps 6018 Mk., b. beim Kriegsministerium, dem Generalstabe, dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, dem Lehr-Infanterie-Bataillon, der Cavallerie, der Artillerie, dem Ingenieur- und Pionnier-Corps, dem Eisenbahn-Regiment, dem Train, der Kriegs-Academie, den Kriegsschulen und dem Cadetten-Corps 5700 Mk., c. im Uebrigen 5400 Mk.; 4) für Hauptleute, bezw. Rittmeister I. Klasse a. bei dem Regiment der Gardes du Corps 4224 Mk., b. bei dem Kriegsministerium, dem 1. Garde-Regiment z. F., der Cavallerie, der Artillerie, dem Ingenieur- und Pionnier-Corps, dem Eisenbahn-Regiment, dem Train und der Kriegs-Academie 3900 Mk., c. im Uebrigen 3600 Mk.; für Hauptleute, bezw. Rittmeister II. Klasse a. bei dem Kriegsministerium und weiter wie bei I. Klasse 2520 Mk., b. im Uebrigen 2160 Mk.; 5) für Premier-Lieutenants: a. bei dem Regiment der Gardes du Corps 1338 Mk., b. bei dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, der Cavallerie und Artillerie, dem Ingenieur- und Pionnier-Corps, dem Eisenbahn-Regiment, dem Train und der Kriegs-Academie 1260 Mk., b. im Uebrigen 1080 Mk.; 6) für Secunde-Lieutenants: a. bei der Fuß-Artillerie, dem Ingenieur- und Pionnier-Corps und dem Eisenbahn-Regt. 1188 Mk., b. beim Regiment der Gardes du Corps 1164 Mk., c. beim 1. Garde-Regiment zu Fuß, der Cavallerie, der Feld-Artillerie und dem Train 1008 Mk., d. im Uebrigen (einschließlich der außerordentlichen Secunde-Lieutenants der Artillerie und des Ingenieur- und Pionnier-Corps) 900 Mk. — An Dienztulage bezieht der commandirende General 18,000 Mk., der Divisions-Commandeur 4500 Mk., der Brigade-Commandeur 900 Mk. — Der Servis beträgt für die Klasse A (Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Metz, Mülhausen i. E. und Straßburg) für den General 2520 Mk., den General-Lieutenant 1982 Mk., Generalmajor 1620 Mk., Oberst 1314 Mk., Major und Hauptmann 972 Mk. und Lieutenant 540 Mk., in Garnisonsstädten I. Klasse: für den General 1944 Mk., General-Lieutenant 1512 Mk., Generalmajor 1224 Mk., Oberst 972 Mk., Major und Hauptmann 702 Mk. und Lieutenant 450 Mk. Für den Lieutenant beträgt der Servis II. Klasse 360 Mk., III. Klasse 306 Mk., IV. und V. Klasse 288 Mk. — Wohnungsgeld-Zuschuß (die commandirenden Generale, Gouverneure c. haben Dienstwohnungen) bezieht der Divisions- und Brigade-Commandeur in Klasse A 1500 Mk., Klasse I 1200 Mk.; Regiments-Commandeure in Klasse A 1200 Mk., Klasse I 900 Mk.; Stabs-Offiziere und Hauptleute Klasse A 900 Mk., Klasse I 660 Mk.; Lieutenant Klasse A 420 Mk. und Klasse I 270 Mk. Der Wohnungsgeld-Zuschuß beträgt für den Lieutenant in Klasse II 240 Mk., Klasse III 225 Mk., Klasse IV und V 216 Mk. — Von den Sanitäts-Offizieren erhält 1) der Generalarzt I. Klasse 7800 Mk. und der II. Klasse 6600 Mk. Gehalt, sowie Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß eines Regiments-Commandeurs; 2) der Generalstabsarzt I. Klasse 5400 Mk. und der II. Klasse 4800 Mk., sowie Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß eines Stabs-Offiziers; 3) der Stabsarzt 2160 Mk. Gehalt, sowie Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß eines Hauptmanns; 4) der Assistenzarzt I. Klasse 1080 Mk. und der II. Klasse 900 Mk., sowie Servis und Wohnungsgeld-Zuschuß eines Lieutenants.

Berlin, 10. Jan. In der letzten Bundesraths-Sitzung wurde der Justiz-Ausschuß mit der Vorbereitung des dem Kaiser zu machenden Vorschlags für Wiederbesetzung der Stelle des Reichsgerichts-Präsidenten beauftragt. — Wie die „Königsb. Allg. Ztg.“ hört, schweben zwischen der preussischen und der russischen Regierung Verhandlungen wegen der Errichtung eines „Expreszug“, welcher während der Sommermonate zwischen Berlin und Petersburg mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde (v) verkehren soll. — In Berlin ist eine „socialdemokratisch-antifemische Partei“ ins Leben getreten. Ein Berliner Bankier soll eine bedeutende Summe zur Gründung eines Parteiorgans zugesichert haben.

Bundschau im Reich. Das Schöffengericht in Puzig (Westpr.) verurtheilte den Auswanderungs-Agenten Böttchermeister Gehrmann aus Sobienitz, welcher den Leuten erklärte, der Kaiser sei mit der Auswanderung einverstanden, wegen Verbens von Auswanderern zu 1800 Mk. Geldstrafe oder neun Monaten Gefängnis. Gehrmann engagierte Auswanderer für den Agenten José de Santos in Lissabon, welcher im Solbe brasilianischer Kaffeepflanzer steht. — Die „Brunonia“, das einzige braunschweigische Blatt der Welfenpartei, mußte ihr Erscheinen einstellen. — Der Central-Vorstand des „Afrika-Vereins deutscher Katholiken“ in Köln bewilligte laut der „Köln. Volks-Ztg.“ für den Viktoria-Dampfer auf dem Victoriasee 25,000 Mk. unter der Voraussetzung, daß die Ausführung und der Bestand des Unternehmens hinreichend gesichert seien. Ferner wurde beschlossen, für die Kilimandscharo-Station der „Väter des Heiligen Geistes“ 16,000 Mk., für ein apostolisches Vicariat am Victoria-Nyanza 10,000 Mk., für Bicarate am Tanganjika und in Unyanyembe zusammen 10,000 Mk., für die Benedictus-Missions-Gesellschaft zu St. Ottilien und für die Erweiterung der Mission zu Dar-es-Salaam 16,000 Mk., für die Ausbildung deutscher Missionäre 20,000 Mk. und für die deutschen Missions-Schwester in Afrika 3000 Mk. zu verwilligen.

Ansland.

Luxemburg. Am 20. d. M. wird die Kammer wieder zur Budget-Berathung zusammentreten. Die von den drei hauptstädtischen Deputirten Braßeur, Simons und v. Schurf der Kammer unterbreitete Gesetzesvorlage behufs Gehalts-Erhöhung von 10 pCt. der bisherigen Gehälter aller Staatsbeamten dürfte dann auch zur Sprache kommen. Da die Gehälter Luxemburger Beamten mit jenen Deutschlands nicht einmal einen Vergleich erlauben, so darf man daraus schließen, daß die Beamten nicht fett besoldet sind. Ein angehender Professor am Luxemburger Gymnasium

sieht, wie dem „N. Z.“ geschrieben wird, auf Summa 2000 Mark, ein Bureauchef der Regierung 2800–3000 Mark, ein Minister 5000 Mark, der Staatsminister steht auf 10,000 Mark. Aus diesen wenigen Ausführungen kann man, auf die übrigen Gehälter schließen, freilich ist das Leben billig.

* **Frankreich.** Die Regierung beschloß, dem Herzog von Leuchtenberg ein demonstribes ehrenvolles Begräbniß zu veranstalten. Vier Regimenter Infanterie, zwei Reiter-Regimenter und ein Regiment Artillerie besetzten vor dem Sarge unter dem Commando eines Divisions-Generals. Der Sarg, umgeben von russischen und französischen Fahnen, wird auf einer Kanonen-Palette nach der russischen Kirche in der Darnu-Straße übergeführt, gefolgt von sämtlichen Ministern, dem militärischen Hause Carnots, dem diplomatischen Corps, dem Kammer-Präsidenten, Großkanzler der Ehrenlegion u. s. w., sämtlich in großer Uniform.

* **Belgien.** Der allgemeine Ausschuß der Ligue Libérale (gemäßigte Liberale) sprach sich in einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung für die Revision der Verfassung aus, erklärte jedoch die bedingungslose Annahme des allgemeinen Stimmrechts als unheilvoll für die liberale Partei.

* **Großbritannien.** Frau Gladstone, die Gemahlin des greisen Führers der liberalen Partei, vollendete am 6. d. M. ihr 78. Lebensjahr. Sie ist folglich nur 3 Jahre jünger als ihr Gatte, der jüngst seinen 81. Geburtstag feierte. — Die „World“ schreibt: „Es soll den König Milan von Serbien tief kränken, daß die Königin von England sich positiv geweigert hat, ihm eine Audienz zu gewähren. Ebenfalls haben der Prinz von Wales und Lord Salisbury irgend welche Notiz von ihm während seines Aufenthalts in England genommen. Der frühere serbische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, M. Mizatovich, welcher übrigens recht schlecht von Milan behandelt worden ist, als er noch auf dem Throne war, sollte als Vertrauter einen Empfang des Königs am englischen Hofe herbeiführen. Lord Salisbury erwiderte jedoch mit kalter Höflichkeit, daß entthronte Häupter keinen locus standi hätten, daß sie in seiner Weise amtlich anerkannt würden, wenn sie nach England kämen. Die Königin nähme von ihm nur dann Notiz, wenn sie in den Tagen seines Glückes mit ihm befreundet gewesen wäre.“ — Für Irland scheinen ruhigere Tage bevorzustehen, wenn sich bewährte, was über das Ergebnis der Besprechungen O'Brien's mit Parnell in Boulogne am Canal berichtet worden ist. Laut diesen Mittheilungen würde Mac Carthy, der jetzige Führer der Anti-Parnelliten, zurücktreten, eine Vereinigung der streitenden Brüder zur Wahl Parnell's als gemeinsamen Führers stattfinden, und Parnell dann, nachdem er so einen Vertrauens-Beweis erhalten, sogleich sein Amt niederlegen, um eine Zeit lang in Zurückgezogenheit zu leben, vielleicht auch die geschiedene Frau O'Shea, mit welcher er fortgesetzt verkehrt, ehelichen. Sicher ist, daß O'Brien eine Ausöhnung für bevorstehend hält; ob freilich die Healy und Genossen diese Hoffnung theilen, wird nicht gesagt. Jedenfalls würde es Parnell's Lage merklich bessern, wenn der 81-jährige Gladstone zurückträte, wie dies neuerdings von mehreren Seiten behauptet wird. — Die Lage im schottischen Auslandsgebiete hat sich bedeutend verschlechtert. Der Güterverkehr ist allerorts fast vollständig wieder eingestellt. Das neue Hilfspersonal erwies sich aber als durchaus unzulänglich. Die Dock-Arbeiter beschloßen, gleichfalls auszuweichen, falls die Schiffs-Gesellschaften fortfahren, die Bahn-Gesellschaften durch Beförderung der neuen anvertrauten Güter zu unterstützen. John Burns erklärte in einer am 8. d. M. abgehaltenen Versammlung, er verblühe sich für den Sieg der Ausständigen.

* **Italien.** Die Armee des Papstes ist für das Jahr 1891 auf folgenden Effectivbestand festgesetzt worden: 2 Generale, 2 Oberste, 2 Oberlieutenant, 1 Major, 2 Hauptleute und 4 Lieutenants. Dieses 13 Köpfe zählende Offiziercorps wird nach dem Militäretat des Heiligen Vaters 60 Mann zu commandiren haben, bei welcher Zahl die Schweizer mit inbegriffen sind. Die päpstliche Cavallerie wird aus 13 Mobils bestehen mit 8 Pferden. — Zeitungs-Depeschen aus Mailand schildern die dortige Lage infolge der Fährung unter den unbefähigten Arbeitern als sehr ernst. Infolge der Kumbgebung vom 8. d. M. löste sich das Arbeiter-Hilfscomité auf. Tags darauf machten 2 Bataillone sich bereit, um etwaige Unruhestörungen zu verhindern.

* **Serbien.** Zwischen der Königin Natalie und ihrem Sohne soll es zu einem offenen Bruch gekommen sein. Der für Mittwoch angekündigt gewesene Besuch des jungen Königs bei seiner Mutter hat nicht stattgefunden, und Letztere schickte auch eine Einladung des Belgrader Jockey-Clubs zu einem Ballo ab, weil das Comité sie nicht mit königlichen Ehren empfangen wollte.

* **Bulgarien.** Eine Verschwörung gegen das Leben des Bulgaren-Fürsten Ferdinand wurde entdeckt.

* **Türkei.** Eine Abtheilung griechischer Freischaren unter Führung des bekannten Anführers Glavias ist in Randia gelandet und hat sich in die Berge verschlagen. Uebrigens verlautet andererseits, daß die Meldungen über Unruhestörungen auf Aetia grundlos seien. Im Gegentheil sei eine allgemeine Beruhigung erkennbar, welche nach der erfolgten Lösung des Patriarchatsstreites noch mehr hervortritt.

* **Äfrika.** Aus Sansibar erhält das „Berl. Tagebl.“ folgende Depeschen: Emin Pascha berichtet, daß er in Zuzaba am Victoria Nyanza eine besetzte Station angelegt und nach Zurücklassung einer Besatzung denselben den Rückmarsch nach der Küste angetreten hat. — In Lamu ist ein vom Sultan Fumo Bafari von Witu angestellter Aufstand ausgebrochen. Der englische Generalconsul in Sansibar hat, da die Lage der Engländer auf Lamu sehr kritisch ist, Truppen des Sultans von Sansibar requiriren müssen. Auf dem Festlande sind die Engländer völlig machtlos. — Der deutsche Reichspost-Dampfer „Reichstag“ verläßt

Sansibar mit voller Fracht. — Nach einem Telegramm aus St. Louis am Senegal hat sich Oberst Archinard Nioros bemächtigt. Ahmadu sei auf der Flucht begriffen. Die Einnahme von Nioro veranlaßte das im vergangenen Jahre von Archinard begonnene Werk; die Macht Ahmadu's sei vollständig vernichtet, die Unterwerfung desselben wahrscheinlich. Archinard habe nur über 700 Mann verfügt. Die Artillerie sei mit Melinitgeschossen versehen gewesen. Die französische Postenlinie zwischen dem Niger und Senegal sei nunmehr ausreichend gesichert.

* **Amerika.** Ein Telegramm des „World“ aus Pine Ridge meldet, daß die zur Umzingelung des indianischen Lagers von den Generalen Brooke und Cary eingeleitete Truppen-Bewegung am 8. d. M. vollendet worden sei; unweit Pine Ridge werde ein kriegerischer Zusammenstoß erwartet.

* **Australien.** Ein aus San Francisco eingetroffener Dampfer meldet, die Eingeborenen der Karolinen-Inseln befinden sich im hellen Aufstande; sie tödteten 800 Ausländer, darunter 190 spanische Soldaten, plünderten und brannten die Missionshäuser nieder.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Im Kreise Billkollen starb nach einem vielbetagten Leben der Hirt Anton von Walschowsky in einem Alter von 199 Jahren. Einst ein reich begüterter polnischer Edelmann und Jagdgesellschaftsführer, hatte er sich durch die Flucht aus seinem Vaterlande getrieben, schließlich war er der Armuth und dem bittersten Elend verfallen und beschloß als Hirte seinen Lebenslauf.

Im Naphtha-Bergwerke Borslaw, so wird aus Lemberg gemeldet, wurden vier Bergarbeiter durch eine Gasexplosion getödtet.

Der Concursverwalter Mercier in Paris, welcher in den letzten zehn Jahren allein 2,550,183 Francs aus den ihm anvertrauten Concursmassen unterschlug, wurde zu zwei Jahren Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt.

Laut Bericht des Sanitätsamtes sind an der Typhus-Epidemie in Florenz seit dem 15. December, dem Beginn der Seuche, 885 Personen erkrankt. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich auf 75. Die Ursache der Epidemie ist verheutes Trinkwasser.

Der „Wiener Presse“ wird von einem Leser zur Beleuchtung der Intelligenz auf dem Lande“ folgende Musterleistung eines ehrwürdigen Gemeindevorstandes aus fünfter Zeit in treuester Wiedergabe mitgetheilt: „Zeugniß: Vom gefertigten Bürger-Amt wird bestätigt, daß in N. . . . keine Epidemische Sünde unter den Haushüren herrscht und N. . . . N. . . . seine Knochen auf der bann Station N. tranzbathiren kann. N. . . . am 15. December 1890. N. Bürger.“

Auf dem Wisthyter See an der preussisch-russischen Grenze sind fünf russische Spiritus-Schmuggler ertrunken.

Als Kuriosum wird mitgetheilt, daß unter denjenigen Personen, welche während der Schloßernacht in Berlin wegen ruhestörender Lärmens von der Polizei verhaftet worden sind, sich auch . . . Taubstummer befindet.

In Kassel wurde am Mittwoch Vormittag 10½ Uhr auf dem Friedrichsplatz von Kaufmann Hühne ein lebender unverhehrter junger Auerhahn eingefangen, der über das Dach des Gasthofs Schirmer gelangt war und vermuthlich durch den Schneesturm seiner Waldheimath entführt worden ist. Hotelbesitzer Gut erwarb für 5 Mk. den Auerhahn, der sich ganz wohl fühlte.

In einem Marktflecken Unterfrankens wird der staunenden Nachwelt in Stein gemeißelt, Folgendes aufbewahrt: „Erinnerung an den siegreichen Feldzug 1870/71. Von hier waren daran theilhaftig (folgend 32 Namen). Zum Schluß heißt es: „Errichtet vom Krieger-Verein und andern milden Gaben.“

Ans Lübeck, 9. Jan. wird geschrieben: Der Landpostbote Müller (Kropelin) verstarb infolge davon, daß er 40-Stunden eingeschlossen gewesen. Der Arbeiter Pasnow (Teterow) ist erfroren. Ein Landpostbote in Südholstein, welcher 24 Stunden im Schnee festgeblieben war, ist mit einem Bruchschaden aufgefunden worden.

Ein früherer Beigeordneter aus Laeken, welcher seit einigen Monaten die sehr einträgliche Stelle eines Generaldirectors der französischen belgischen Actien-Gesellschaft für Brauerei in Brüssel bekleidete, ist plötzlich spurlos verschwunden. Derselbe hatte vor acht Tagen eine Summe von 225,000 Franken erhoben, mit welchen er zwei für die Gesellschaft angekauft Brauereien bezahlen sollte, und wurde seitdem nicht wiedergekehrt. Da der Verschwindene für sehr reichsaffen galt und in geordneten Verhältnissen lebte, wird vermuthet, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Die Mörder des Dr. Reinsch in Greta sind festgenommen und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Es sind drei wegen ihres Fanatismus verurtheilte Muselmänner, bei denen man Uhr und Stock des Ermordeten sowie auch die Mordwaffe, eine blutbesetzte Art vorfand.

Der Scandalproceß von Toulon, in den, wie bekannt, Fourou, der Maire jener Stadt, sowie seine Maitressen, die Frau des Lieutenant de la Mer de Jouquière und Frau Audibert und die Gehammte Frau Laure, wegen Verbrechen gegen das künftige Leben, verurtheilt sind, hat stattgefunden. Wir verzichten darauf, nach Weise mancher Blätter die schmutzige demoralisierende Geschichte hier vor unserm Lesepublikum breit zu treten und begnügen uns mit der Mittheilung, daß das Schwurgericht des Departements Var die Gehammte zu 8, Frau de Jouquière zu 2, Frau Audibert zu 1½ Jahren Gefängniß und den früheren Bürgermeister von Toulon Fourou zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt befaßt zu geben.

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat soeben einen neuen Dampfer herausgegeben, der von seiner gegenwärtigen Bedeutung einen Begriff giebt. Der Lloyd vermittelt nicht nur die Verbindung Bremens mit sämtlichen Erdtheilen, sondern besitzt auch unter allen Gesellschaften die größte Flotte von Schnell dampfern. Nach dem vorliegenden Plan werden allein auf der Strecke zwischen Bremen und New-York während des größten Theiles des Jahres jede Woche drei Schnell dampfer und am Dienstags, Mittwochs und Samstags; unter ihnen gehören die „John“, „Spree“ und „Havel“ zu den schnellsten Schiffen, die den Ocean durchkreuzen. Für das correspondirende Publikum ist es von Wichtigkeit, dass gerade durch diese schnellsten Dampfer, die von März an Dienstags von Bremen abgehen, ein neuer Posttag geschaffen ist.

Wie Schliemann fremde Sprachen lernte, darüber berichtet der ehemalige Leiter des St. Petersburger Hofconsulats W. G. Kjaasowskij, welcher dem verstorbenen Forscher persönlich nahe gestanden, in der „Romoje Bremja“ Folgendes: Als er z. B. die finnische Sprache erlernen wollte, mietete er für sein Haus nur finnische Dienstpersional; dann lag es ihm daran, tartarisch zu lernen, und so nahm er einen Tartaren als Kutscher an, mit dem er sich, zur Verzeihung seiner Gattin, hin und her schickte in die Stadt, in die eingehendsten Unterhaltungen einließ. Um das Neugriechische sich anzueignen, suchte er an griechischer Kaufleute und Börsianer griechischer Herkunft Annäherung, obwohl er sonst die Börsenmänner auf dem Strich hatte. Eines Tages traf Kjaasowskij im Schliemann'schen Hause einen persischen Kasai an, von dem er erfuhr, daß Schliemann fast ganze Tage in der Gesellschaft eines Persers verbrachte. Zum Schluß bemerkte Kjaasowskij, daß Schliemann wenigstens 20 Sprachen beherrscht haben muß.

Am Epiphaniassfest wurde in der königlichen Kapelle des St. Michaelspalais im Auftrage der Königin von England das übliche Geschenk von Gold, Weihrauch und Myrrhen durch die königl. Kammerherren Bonjouby Kane und Kapitän Stopford dargebracht. Es ist dies eine uralte Sitte. Eine Verordnung aus der Zeit Heinrichs VII. bestimmt: Am zwölften Tage soll der König sich kleiden in seine königlichen Roben mit Leberwurst und pelzverbrämter Kappe am Nacken, im Mantel mit langer Schleppe und in seinem Panzer. Armspangen an den Armen, mit Gold dicht besetzt mit reichen Edelsteinen, und kein weltlicher Mann soll sie verühren außer dem Könige selbst, und der Squire muß sie dem Könige anbringen in einem feinen Tüchlein, und der König muß sie selbst sich anlegen; und er soll sein Scepter halten in seiner Rechten und den Apfel mit dem Kreuze in der Linken, die Krone auf seinem Haupte. Und er soll an jenem Tage ein Opfer darbringen von Gold, Myrrhen und Weihrauch; dann soll der Decan der Capelle zum Erzbischof von Canterbury des Königs Gabe senden durch Laien oder Priester, und der Erzbischof soll diesem Boten die erste Pfunde verleihen, so da fällt in seine Gabe.

Einige bei Pflanzen vorkommende lateinische Ausdrücke in die Deutsche übersetzt:

aculeatus = stachelig,	digitatus = gefingert,	lobatus = gelappt,
albus = weiß,	discolor = verschiedenfarbig,	major = groß,
aplanus = auf den Rippen wachsend,	divergens = auseinanderstehend,	marginatus = gerändert,
arvensis = reichend,	echinatus = igelförmig,	maritimus = vom Meere,
arvensis = einjährig,	edulis = essbar,	minor = klein,
arvensis = baumartig,	elator = hoch,	mirabilis = wunderbar,
arvensis = goldfarbig,	erectus = aufrecht,	muscosus = moosig,
arvensis = herblich,	esculentus = essbar,	nanus = zwergartig,
arvensis = himmelblau,	excolus = erhaben,	niger = schwarz,
arvensis = bereckartig,	eximius = vortrefflich,	nutans = hängend,
arvensis = zweifarbig,	falcatus = fischelförmig,	odoratus = wohlriechend,
arvensis = zweifährig,	fertilis = fruchtbar,	parvulus = klein,
arvensis = zwiebeltragend,	fimbriatus = gefranzt,	perennis = ausdauernd,
arvensis = weiß,	flavus = gelb,	plenus = gefüllt,
arvensis = haarfein,	foetidus = stinkend,	polyanthus = vielblütig,
arvensis = fleischig,	fragrans = wohlriechend,	radicans = wurzelnd,
arvensis = scharlach,	fragilis = spröde,	ramosus = ästig,
arvensis = himmelblau,	fulgens = leuchtend,	repens = kriechend,
arvensis = gleichfarbig,	gandavensis = aus Gent,	scandens = kletternd,
arvensis = traubenförmig,	glaucus = blaugrün,	simplex = einfach,
arvensis = gefeibt,	globosus = rund,	splendens = glänzend,
arvensis = traus,	horbaceus = krautig,	tenuis = dünn,
arvensis = baumähnlich,	horridus = haarend,	tuberosus = knollig,
arvensis = dicht,	humilis = niedrig,	umbellatus = doldig,
arvensis = gezähnt,	hystrix = stachelartig,	villosus = zottig,
arvensis = weistäftig,	inermis = ohne Stachel,	viridis = grün,
	inodorus = geruchlos,	vulgaris = allgemein,
	lanatus = wollig,	zonalis = gegürtet.
	latifolius = breitblättrig,	

Rechtschaffen verpönt. Im Allgemeinen waren die Umstände im vorigen Jahrhundert, privatim und öffentlich, namentlich in Relationen betrieft, durchaus bösslich, ja fast überhöflich und geistert. Man aber auch herabhaft grob sein konnte, ja so massiv grob, wie es den heutigen amtlichen Verfehr, oder im täglichen Umgang einfach nicht möglich wäre, dafür, so schreibt man der „L. R.“, wäge folgender Beweis, den um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein schwäbischer Pfarrer von seiner Oberbehörde erhielt, als Beispiel dienen. Der Verweis „Hiesel“, der noch handchriftlich vorliegt, ging von dem damaligen geistlichen Consistorialrath Frommann aus und richtete sich gegen den Pfarrer von Leonbronn, einem kleinen Dörflein im Oberamt Brackenheim. Der Wortlaut ist nach der Handschrift folgender: „Pfarrer in Leonbronn! Du kommst Er auch einmal wieder vor das herzogliche Consistorium,

heilloser Tropf, liederlicher Geiell, Laster, habiturtes Laster, concatenirtes Laster, 26-jährig aneinanderhängendes Laster, erschreckliche Catena von Laster, Ignorant von Haus aus, Idiot von je her, verlassener Papst, Brantweinloß, Bierlägel, Sündenloß! Jetzt das ist das letzte Mal. Wir sehen einander nimmer. Bei dem geringsten Ergeß (es darf zwar kein Ergeß, sondern nur ein kleiner Fehler sein!) ist Er ohne Gnade kassirt. Er hatt zwar diesmal kassirt werden sollen, das hochpreisliche Geheimne Hattscolligium hat aber diesmal noch Gnade vor Recht — verzieht Er mich? vor Recht — ergeben lassen und befohlen, man solle ihn nochmal rechtschaffen pugen, wie hiermit befohlen. Jetzt diximus et salvavimus. Gang Er fort. Den 26. September 1759. Frommann.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Essig als Heilmittel.** Als Heilmittel ist der Essig von großem Nutzen. Mit Zuckersirup gemischt, giebt es ein erfrischendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten. Verdünnter Essig mit etwas rothem Pfeffer oder Salz gemischt ist ein gutes Gurgelmittel bei wehem Halse. Essigwaschungen bei hitzigen Fiebern wirken kühlend und erfrischend, auch sind dieselben bei Nachtischweh zu empfehlen. Essigüberlässe bei Kopfschmerzen und Essigwaschungen bei Ohnmachten sind allgemein gebräuchlich. Essig auf heiße Platte gegossen, wird als Mäherungsmittel bei äblen Gerüchen angewendet. Als Astringent wirkt der Essig ableitend auf den Darmkanal, auch vertilgt er die Fadenwürmer. Als Einspritzung bei Blutflüssen und als Umschlag bei Schnittwunden wirkt er blutstillend. Essigwaschungen sind ein Vorbeugungsmittel gegen Aukliegen. Neuerdings wird Essig mit etwas Salz, ein Theelöffel vier Mal des Tags genommen, als sicheres Mittel gegen chronischen Durchfall empfohlen. Ebenso ist der Essig ein Gegenmittel bei Vergiftungen durch narkotische Gifte.

*** Gegen Fattel- und Geschwürdruck.** Ein gutes Mittel gegen Druckwunden bei Pferden ist pulverisirter gebrannter Kaffee, der in die Wunde gestreut wird. Es mag noch angeführt werden, daß man in Schleswig-Holstein vielfach auch den Aus aus den Schornsteinen als ein gutes Mittel, um solche Druckwunden zu heilen, betrachtet. Man pulverisirt denselben ganz fein und streut ihn dick auf die Wunde. Schon nach ein- bis zweimaliger Anwendung bildet sich eine dicke Narbe und in einigen Tagen tritt völlige Heilung ein. Noch ein anderes Mittel ist die fein zerriebene Asche verbrannten Brotes. Diese wirkt nach Aussage älterer Fuhrleute so rasch, daß in nicht gar zu schlimmen Fällen bei Schonung des Thieres man nach drei Tagen jedenfalls den Sattel wieder auflegen kann.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Das alte Jahr hatte mit so vieleripprechenden Ausichten geendigt, daß man die Monotonie der ersten diesjährigen Börsentage damit nur schwer zusammennehmen mochte, allein die Börse läßt sich bekanntermachen nicht mit strategischer Genauigkeit beurtheilen und deshalb mußten auch diejenigen, welche die ersten Januartage als hausherrbringend angesehen hatten, ihre Phantasie etwas herunterrauben. Immerhin bestehen indeß deutliche Symptome dafür, daß die Finanzwelt, der unfreiwilligen Pause müde, die Wiederaufnahme erprießlicher Geschäftstätigkeit sehnlichst erwartet und damit sofort beginnt, sobald die ersten Bedingungen hierzu, nämlich eine Verbilligung des Geldes, sowie Unternehmungslust der Privatfreie wiederkehren. Der Wiener und Londoner Disconto-Herabsetzung wurde zwar diejenige volle Beachtung geschenkt, die solche Stimmungen verdienen, aber das billigere Geld allein thut es noch nicht, die Verluste der letzten Baissenperiode scheinen noch nicht ganz verschmerzt zu sein, oppositionell verhält sich das Publikum gegen seine vormaligen Lieblinge, besonders gegen ausländische Staatsfonds, während die Aktien von Transportunternehmungen, Bergwerks- und Bankpapieren schon besserer Meinung begegnen. Die Contreminie machte auch in der abgelaufenen Woche wiederholt Angriffe auf die Course, die Erfolge blieben jedoch nur sehr bescheidene, da die Motive, wie Gerüchte über Aufstandsversuche in Streta, sowie Chilli, oder die diplomatischen Schwierigkeiten zwischen England und Amerika wegen der Fischerrei im Behringsmeer nicht ernst genommen wurden. Die Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die deutschen Gläubiger Argentinien von dem zwischen England und Argentinien getroffenen Abkommen unberührt bleiben, ist an und für sich ganz im diesseitigen Interesse gelegen, wird aber, wenn die innere Lage dieses Landes sich nicht bessert, auch nicht viel nützen. Zwei Anleihen gelangen dieser Tage zur Emission: die 5-procentige steuerfreie griechische Goldanleihe und 5-procentige Obligationen der anatolischen Eisenbahnen. Die Reihe dürfte sich, wenn der Geldmarkt flüssig bleibt, baldigst vergrößern. Deutscherische Creditactien, in welchen namentlich Wien starke Verläufe ausfuhrte, ca. 3 fl. matter. Disconto-Commanbit 220 pCt., Deutsche Bank 1 pCt., Dresdner Bank 2 pCt., Int. Bank 220 pCt., Banque Ottomane 1 pCt. gedrückt. Die Aktien der Frankfurter Bank stiegen auf bevorstehenden Umansch ca. 3 pCt. Das größere Minus bewirkte bei Lombarden 2 fl. Rückgang. Staatsbahnen sanken ca. 3/4 fl., Ostpreussische 2 1/2 fl., Duxer ca. 7 fl., Galizier 3 fl., Localbahnen 1 fl., Nordwestbahn 2 fl., Elbthal 3,50 fl. Von deutschen Bahnen Heftige Ludwigsbahn auf den Bau einer Concurrenzlinie nachgebend. Schweizer Werthe, sowie Italienisches Mittelmeer auf Verläufe für Berlin schwächer. Russische Südwestbahn fest, auch russische Fonds angeblich auf bevorstehenden günstigen Finanzansweis und Convertirungsgerüchte höher. Deutsche Staatspapiere steigend, Argentinier besser beachtet, Amerikanische R. A. erhöht. Türkische Loose 1860er und Ungarische Loose theurer. Bergwerks-Aktien, besonders Laura, Courl, Concordia und Westeregeln fester. Von sonstigen Industrie-Aktien, Zellstoff (Dresden) ca. 6 pCt. steigend. — Türk. Tabak 1 pCt. besser. Wälder Brauerei 5 pCt., Köchster 50 pCt. matter. Privat-Disconto 3/4 pCt.

Frankfurter Course vom 10. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	169.10 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.45 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Lir. 1)	6	20.34 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. A.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goth. Silber . . .	142.70	140.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.35 bz.
Russ. Banknoten .	—	238.	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.65 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Januar.
Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit-Aktien 272 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 212 1/2, Staatsbahn-Aktien 220, Galizier 185, Lombarden 117, Ägypter 97 1/2, Italiener 93.30, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Aktien 159 1/2, Nordost 141.50, Union 121.50, Dresdener Bank 154 1/2, Laurahütte-Aktien 141 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 175 1/2, Russische Noten 238 1/2.
— Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft zu anziehenden Courfen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Büdesheim**, 10. Jan. Das Rheineis steht heute von der Borelei aufwärts längs dem ganzen Rheingau fest. Der Verkehr zwischen beiden Ufern ist unterbrochen.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Jan. Ein Liebespaar, die 40-jährige, geschiedene Geißler und der 20-jährige Commis Althaus hat sich erschossen. Das Paar hinterließ zwei Briefe; außer dem verschlossenen an den Vater des Althaus auch noch einen offenen, in dem die beiden die Absicht, gemeinsam zu sterben, bekundeten.

* **Berlin**, 10. Jan. Die Taufe des sechsten Sohnes des Kaisers ist nunmehr auf den 26. d. M. festgesetzt.

* **Hamburg**, 10. Jan. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt ungefähr 30,000. Infolge der Unterbrechung der Schifffahrt und der strengen Kälte herrscht große Noth.

* **Rom**, 10. Jan. Dem „Moniteur de Rome“ zufolge wird die vom Papste angenommene Vermittlung zwischen Portugal und dem Kongostaate eine scheidsschlichterliche sein; beide Mächte verpflichten sich, die Entscheidung des Papstes als eine definitive anzunehmen.

* **London**, 10. Jan. Die „Times“ erzählt, daß das Bankhaus Morgan von der argentinischen Regierung mit der Conversion der Coupons in den geplanten 6-procentigen Fündigungs-Obligationen gemäß dem von der Regierung angenommenen Vorschlage der Londoner argentinischen Commission beauftragt werden würde.

* **London**, 10. Jan. Die „Times“ erzählt: General Mathews, der Befehlshaber der Truppen des Sultans von Sansibar, wurde zum britischen Generalconsul für Deutsch-Ostafrika und zum Commissar für Britisch-Ostafrika mit dem Wohnsitz in Zanzibar am Fuße Kilimandscharo ernannt.

* **Madrid**, 10. Jan. Die „amtliche Zeitung“ enthält ein Decret, betreffend die Feier des vierhundertsten Jahrestages der Entdeckung Amerikas. Es ist eine Commission ernannt, in welcher auch Portugal und Amerika vertreten sind. Ein amerikanischer Congreß wird in Quesada tagen, ferner werden zwei Ausstellungen in Madrid während des September stattfinden, von welchen die eine die Kunst, die andere die Handwerkszeug Amerikas zur Zeit der Entdeckung durch Columbus veranschaulichen soll.

* **Konstantinopel**, 10. Jan. Der Streit der Vöorte mit dem Patriarchat ist noch nicht beendet. Das Patriarchat verlangt definitive Zugeständnisse, während die Vöorte für die Vorschläge des Kultusministers, die Genehmigung des Ministerraths und die Sanktion des Sultans verlangt. Es verlautet, der Sultan theile die Ansicht der Vöorte. Die Erhebung des Kultusministers ist nicht ausgeschlossen. Uebrigens sind die griechischen Kirchen noch geschlossen.

* **Kopenhagen**, 10. Jan. Im Folkething brachte die Regierung eine Vorlage ein, welche gemäß des Grundgesetzes, wonach auf je 16,000 Einwohner ein Deputirter zu wählen ist, die Zahl der Folkethings-Wahlkreise von 102 auf 137 erhöht werden soll. Kopenhagen wählt fortan 20 statt bisher neun Abgeordnete.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „Germanic“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Gothia“ und D. „The Queen“ von Liverpool.

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Scherzhafte Inschrift.

Kastor 5/6 Pollux.

Homonym.

Ein Jeder macht in einem Augenblick,
Was eines Dichters großes Meister-
stück.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Rebus.



Räthselprung.

Von Ernst Vidal.

bie-	le	fä-	blü-	
famm-	men-	die	wird	weis-
die	ber	ne	al-	ist
blu-	jo	then-	heit	der
li-	wie	ler	nig	zeit
ho-	vor-	blü-	mil-	

Auflösungen der Räthsel in No. 3:

Rebus.

Es ist kein Topf so schief,
Es paßt ein Deckel d'rauf.

Räthsel.

Siegel — Segel.

Diamant-Räthsel.

W
Sir
Malia
Wilhelm
Pfeil
Dls
m

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: D. OBL, C. Schuder, Ernst Vidal, Adolf Knodt, Alfred Chalverat, Emil Münster, Vol. Kris Weiser, W. Wirbelauer, W. Brudert, sämtlich hier, J. B. W. Berlin, Affiliat L. Bierbrauer, Bodenheim, Wagnermeister Franz Emma Breckenheim, Hermann Packer, Merlohn, Lina Gräff, Berlin, Carl Dr. Julius Clifflus, Beide zu Frankfurt a. M., S. Pfeiffer, Diez a. M.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den **Magen und Nerven stärkendes** Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.

bewährte Mittel bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit, finden Jahr zu Jahr immer größere Anerkennung, Berücksichtigung, Anwendung und Verbreitung beim Volk wie beim Hofe. So hat sich den seit Jahren bekannten deutschen und außerdeutschen Höfen in der Neuzeit auch russische Hof angereicht und ist dem Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Rußland jüngst die erste Sendung zum Gebrauch für den Kaiser zugegangen. Dieses Factum dürfte wohl das beste Lob für die Güte und Wirksamkeit der **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, die in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. erhältlich sind, sein. (Man. No. 40)

Niemand veräume es, „Priorato“ zu probiren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist, der Hochwein Madeira zc. vollständig ersetzt. Preis: Mk. 1.30 laut Interat.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem **Wildehausallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“.